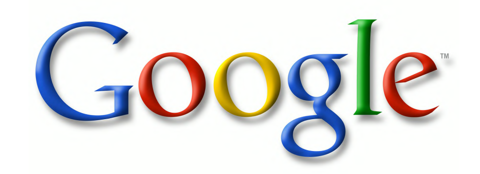
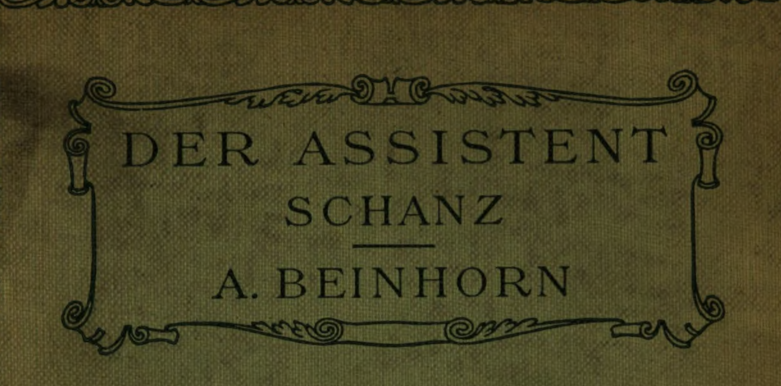




DER ASSISTENT

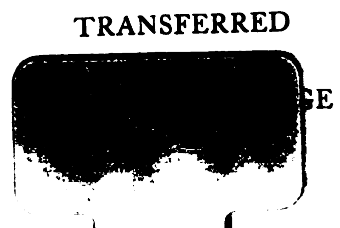
SCHANZ

A. BEINHORN



AMERICAN · BOOK · COMPANY
NEW YORK · CINCINNATI · CHICAGO


SIGILLVM ACADEMIAE HARVARDIANAE IN NOV ANG
CHRISTO ET ECCLESIAE
VE RI TAS



Der Assistent

Aus der Tanzstunde

Ein Schwalbenstreich

von

Frida Schanz

EDITED FOR SCHOOL USE

BY

A. BEINHORN

THE LINCOLN SCHOOL, PROVIDENCE, R. I.

NEW YORK -:- CINCINNATI -:- CHICAGO
AMERICAN BOOK COMPANY

Der Assistent

W. P. I

INTRODUCTORY NOTE

THE three stories contained in this volume have been selected with the purpose of providing easy and interesting reading, particularly for classes of girls. They will be found to be entirely free from the features which render some texts objectionable for such classes. English exercises based on the text furnish practice in German composition, and the full vocabulary is intended to meet all difficulties that may arise in the translation of the text.

A. B.

MAY 1, 1900

CONTENTS

Der Assistent

I.

M., den 4. Januar 18 . .

Liebe Toni!

Ich freue mich so!

Unser Buch hat nun doch einen Erfolg gehabt! Lache nicht, wenn ich schreibe „unser" Buch; ich habe Papa wahrhaftig genug daran geholfen; ich habe für
5 ihn nachgeschlagen, habe die schwierigsten Kapitel nach seinem Diktat geschrieben, war in alle Mühseligkeiten und alle Errungenschaften von Anfang bis Ende eingeweiht.

Ja, Toni, wenn die Geschichte und Sprache der alten
10 Etrusker noch einmal auflebt und taghell und klar wird, so habe ich mein Teil daran. Ich hoffe, die Welt wird es noch einmal erfahren, welche Verdienste sich ein noch nicht sechzehnjähriges Mädchen um diesen interessanten Teil der Geschichtsforschung erwarb.

15 Der Anfang zum Erfolg ist da. Du weißt, ich war empört, daß die Gelehrtenwelt so wenig Notiz von unserm Buche nahm. Papa hatte auf meine Klagen

4. geholfen, see helfen. 5. nachgeschlagen, see nachschlagen. 6. geschrieben, see schreiben. 7. eingeweiht, see einweihen. 14. erwarb, see erwerben. 15. weißt, see wissen. 17. nahm, see nehmen.

immer nur sein erhabenes Lächeln, dasselbe wehmütig großartige Lächeln, mit dem er jeden Abend an die Korrektur der vierzig Schülerhefte geht, wenn seine Seele nach seinen wissenschaftlichen Studien schmachtet. Ich
5 korrigiere natürlich immer tüchtig mit; — mein kleiner Schreibtisch steht jetzt dicht neben Papas großem Pult — aber die Hauptmühe bleibt doch meinem lieben, einzigen Freund. Gestern, Toni, habe ich Papa eigentlich zum erstenmal in seinem Leben wirklich vergnügt ge-
10 sehen.

Wie freue ich mich! Wie freue ich mich!

Höre nur — die „Münchener Allgemeine Zeitung" hat einen drei Spalten langen Artikel über unser Buch gebracht — natürlich lobend — nein, das ist zu wenig
15 gesagt, begeistert, außer Rand und Band! Der Kritiker ist geradezu gerührt über Papas Scharfblick, Bescheidenheit und unendlichen Fleiß. Es sei hohe Zeit, daß die Wissenschaft endlich Notiz nähme von diesem wunderbaren Buch. Der Artikel war leider nur mit drei
20 Sternen unterzeichnet. Wer mag ihn nur geschrieben haben?

Ich sah Papa an diesem Tage nach; er ging stattlich, mit erhobenem Haupt, wie ein Sieger über die Straße an sein Tagewerk. Wie seine Kollegen ihn
25 wohl beneiden! Teilnahme findet er natürlich unter ihnen nicht. Ach, Toni, ich weiß es wohl, Papa steht gerade so einsam und verlassen unter seinen Lehrern,

5. mit, supply ihm. 14. gebracht, see bringen. 15. außer ... Band, see Rand. 17. sei: depending on er sagt understood. 22. sah ... nach, see nachsehen; ging, see gehen.

wie ich während meiner schrecklichen Schulzeit unter
euch. Wie mich die Mädchen alle, außer dir, quälten
und bespöttelten, weil ich nicht spielen mochte nnd die
lateinischen Stunden bei Papa nahm, weil ich über-
5 haupt nichts liebte, außer Papa und meinen Büchern,
so steht auch mein herrlicher Freund vereinsamt unter
seinen Berufsgenossen; — mir zum Glück — denn so
bin ich sein Herzenskamerad geworden. Wir führen ein
herrliches Leben zusammen — ich lerne unermüdlich;
10 jetzt studiere ich Mommsens römische Geschichte; es ist
mir immer, als könne ich Papa nicht nahe genug kom-
men in dieser Beziehung; sein Rat und seine Belehrun-
gen stehen mir immer zur Seite. Mein Latein treibe
ich natürlich fort; auch die etruskischen Studien.

15 Toni, im Vertrauen gefragt, glaubst du, daß man
vom angestrengten Lernen plötzlich mir nichts dir nichts
ohnmächtig werden kann? Gestern wurde es mir bei
einer lateinischen Übersetzung plötzlich so merkwürdig,
so leer, so übel, so kalt; — auf einmal lag etwas Eisiges
20 auf meiner Stirn, Guste stand neben mir und sagte —
— denke nur, ganz unter Thränen, das gute, alte Tier!
— sie habe mich wie leblos im Stuhl gefunden. Ich
müsse mehr essen, ich müsse mich mehr bewegen. Die
Bücher seien an allem schuld. — Ach was! ich war ge-
25 wiß nur eingeschlafen! Dem Papa hat sie nichts davon
sagen dürfen; sie mußte mir's schwören. Kochenlernen,

7. mir zum Glück, see Glück. 10. Mommsen: a celebrated historian; es . . . immer, see sein. 11. könne: translate konnte. 13. stehen . . . Seite, see stehen; treibe . . . fort, see forttreiben. 16. mir nichts . . ., see nichts. 17. wurde es mir = ich fühlte. 20. stand, see stehen. 22. gefunden, see finden. 24. schuld, see Schuld.

sagte die Guste, sei gegen solche Anfälle das beste Mittel. Na, Kochen lerne ich nicht, das steht fest; — es wäre Gusten auch gewiß im Ernst gar nicht lieb — sie rühmt sich so gern, sie versorge ihre gelehrte Herrschaft
5 nun schon seit zehn Jahren wie ein paar kleine Kinder; — das stimmt, zehn Jahre ist es seit Mamas Tod.

Nein, Kochenlernen gewiß nicht. Aber Italienisch fange ich nächste Woche an.

Leb' wohl, meine Toni! Es küßt dich
10 deine treue Gertrud.

Nachschrift. Die Kritik in der „Allgemeinen“ war von einem Dr. Walker geschrieben, einem einstigen Schüler von Papa, jetzt seit langer Zeit schon in Berlin. Er schreibt Papa eben — voll stürmischer Ver-
15 ehrung, kann ich dir sagen. Vielleicht kommt er nächstens einmal; die etrurische Forschung ist auch sein Spezialfach. Nochmals deine Trude.

II.

M., den 26. Januar 18 . .

Teure Toni!

20 Ich bin in einer sonderbaren Laune und Stimmung. Ich weiß gar nicht, wie ich dir alles sagen soll.

Er ist da; — er hat meinem Vater ein märchenhaftes Gastgeschenk mitgebracht; — ach — aber er ist doch ein entsetzlicher Mensch!

2. das . . . fest, see feststehen. 9. Leb' wohl, see leben. 11. „Allgemeinen“, supply Zeitung. 23. mitgebracht, see mitbringen.

Denke dir, gestern führt Guste einen fremden, sehr langen, schlanken Herrn direkt in unser Arbeitszimmer. Papa springt auf, thut einen Augenblick erstaunt, dann zuckt's und leuchtet's nur so über die beiden Gesichter, und mein kleiner Vater liegt dem langen Menschen mit dem dummen goldenen Klemmer auf einmal in den Armen. Sie klopften einander auf die Wangen, sie sahen einander in die Augen, sie thaten, als wüßten sie gar nicht wohin vor unsinniger Freude. So braucht Papa doch eigentlich mit einem fremden Menschen nicht zärtlich zu thun.

Mich sah das Ungeheuer kaum an.

„Meine Tochter Gertrud, meine kleine, teure Mitarbeiterin!“ stellte Papa mich vor.

„Lieber Gott“, sagte er ganz obenhin und sah mich mit einem flüchtigen Viertelsblick von der Seite an, „auch so ein armes blasses Töchterschulenpflänzchen! Sie müssen recht hanteln und Milch trinken, liebes Kind — oder — Fräulein?“

„Gertrud ist sechzehn Jahre“ — half Papa ein. Darauf verbeugte jener sich mit einem ganz abscheulichen Lächeln beinahe bis zur Erde, schnellte dann in die Höhe und sprang, zu Papa gewandt, ohne mich nur im mindesten weiter zu beachten, auf die etruskischen Inschriften über. Papa sah ihn nur immer strahlend an, während sie beide sprachen, er trank seine Worte

1. Denke dir, see denken. 8. thaten, see thun; wüßten, see wissen. 12. sah . . . an, see ansehen. 14. stellte . . . vor, see vorstellen. 20. half . . . ein, see einhelfen. 23. sprang . . . über, see springen; gewandt, see wenden. 26. sprachen, see sprechen; trank . . . ein, see eintrinken.

förmlich ein, gerade als sei er zehn Jahre lang ver-
lechzt gewesen nach einem solchen Gespräch. Höchstens
zwei- oder dreimal wandte er sich flüchtig an mich, aber
sein neuer Freund schien über eine solche unnötige Unter-
5 brechung förmlich ungeduldig zu werden. Einmal sagte
er voller Hohn: „Nein, welche Gelehrsamkeit!" die übri-
gen Male achtete er auf meine Bemerkungen kaum.
Er hatte Papa so unendlich viel Neues zu erzählen,
unser Buch kannte er beinahe auswendig und sprach
10 unter Rühmen und Loben jeden Punkt desselben mit
leidenschaftlicher Lebhaftigkeit durch.

Es war ja eigentlich alles so schön, Toni! Aber
mir war auf einmal, als fühle ich einen bitteren, bren-
nenden Geschmack auf der Zunge, die Thränen stiegen
15 mir in die Augen. — Ich eilte aus dem Zimmer, Papa
hat es gar nicht gemerkt. Ich hätte mich am liebsten
weit weg geflüchtet, um nur diesen jubelnden Gedanken-
austausch nicht mehr zu hören; — aber die beiden vol-
len frohen Stimmen klangen mir bis ins letzte Zimmer
20 nach.

Hätte ich es nicht sicher gewußt, so hätte ich's nim-
mermehr geglaubt, daß eine dieser beglückten, jugend-
lichen Stimmen meinem armen Papa gehöre! Auf
einmal schlug er sogar in die Hände und jauchzte laut
25 auf, dann wurde es ganz, ganz still; ich glaube, in die-
ser Zeit haben sie sich wie verliebt in die Augen geseh'n

4. schien, see scheinen. 9. kannte, see kennen; sprach . . . durch, see durchsprechen. 13. mir war, see sein. 14. stiegen, see steigen. 19. klangen . . . nach, see nachklingen. 21. gewußt, see wissen. 24. jauchzte . . . auf, see aufjauchzen.

— ich merkte es an Papas Stimme, als er wieder leise und bebend zu reden begann.

Dann ging es aufs neue forte fortissimo!

Der bescheidene Gast blieb gleich über drei Stunden
5 da. Als ihn Papa hinausgeleitete und einmal meinen Namen nannte, hörte ich ihn sagen: „Ach, Fräulein Gertrud steckt gewiß in der Küche! Gnädigstes Fräulein, kochen Sie um Gotteswillen für mich keinen Kaffee! Ich gehe jetzt!" —

10 Reizend ungeniert! Nein, ich kochte ihm wahrhaftig keinen Kaffee! Ich dankte Gott nur recht inbrünstig, daß er ging, und bekam Herzklopfen, als Papa ihm mit wahrem Glockenklang in der Stimme nachrief: „Auf Wiedersehen morgen, auf Wiedersehen!" — Ich
15 haßte diesen Doktor Walker.

Darauf mußte ich ihm aber doch wieder gut werden. So abscheulich er zu mir war — an Papa hat er entzückend gehandelt. Denke dir, er hat die Archäologische Gesellschaft in Berlin auf Papas Buch hingewie-
20 sen und hat Papa den Auftrag ausgewirkt, die italienischen Städte, namentlich die kleinen westitalischen, nach Inschriften und sonstigen Daseinsresten aus der Etruskerzeit zu bereisen. Das war es, Toni, worüber mein Vater jauchzte und dann so lange, lange still ward.

25 Der Direktor der Gesellschaft ist Doktor Walkers naher Verwandter.

2. begann, see beginnen. 3. ging es ... fortissimo, see gehen. 4. blieb, see bleiben. 6. nannte, see nennen. 12. bekam, see bekommen. 13. nachrief, see nachrufen. 16. wieder gut werden, see werden. 19. hingewiesen, see hin̮weisen. 20. ausgewirkt, see auswirken.

Im April soll Papa reisen. Er hat heute abend schon sein Urlaubsgesuch aufgesetzt.—Ich reise natürlich mit. Welche Wonne dieses Wort für mich einschließt, das kann ich dir nicht sagen! — Gutes, ehrbares To-
5 nerle, du hast gewiß auch oft über meine etrurische Weisheit gelächelt, nun siehst du wohl ein, daß ich sie an Ort und Stelle zu Papas Hilfe gut werde brauchen können?

Wenn dieser Doktor Walker morgen erst wieder ab-
10 gereist ist, geht es rasch weiter in der italienischen Grammatik. Wie gut, daß ich schon tüchtig damit angefangen habe. Die Sprache ist übrigens ungeheuer leicht.

Wäre er nur erst fort! Dann erst ist ganz glücklich

deine Trude.

III.

M., den 13. Februar 18 . .

15 Gutes liebes Herz!

Er ist noch da! — — — — — — — —

Ach, Toni! Dieses „Er ist noch da" habe ich vor einer halben Stunde geschrieben; seit dieser Zeit sitze ich vor meinem Bogen, und eine innere Stimme sprach
20 immerfort langsam, kleinlaut, wie das Ticktack einer alten Uhr: „Er — ist — noch — da!"

Ich bin sehr, sehr unglücklich, meine Toni! Papa hat einen Freund gefunden, der ihm mehr wert ist, als ich. Ich bin überflüssig auf dieser Welt! Ich darf nicht

3 mit, supply ihm. 6. siehst . . . ein, see einsehen. 13. Wäre . . . fort, see sein.

mit nach Italien fahren, Doktor Walker reist mit Papa. Ich habe nicht einmal eine Heimstätte mehr; Doktor Walker sitzt nämlich seit acht Tagen von früh bis abends an meinem Schreibtisch — — — er korrigiert Papa sogar
5 die Hefte mit. — —

Wie er dreist und gottesfürchtig von diesem Möbel Besitz nahm, Toni, das muß ich dir rasch erst einmal erzählen. Er war am Morgen nach seiner Ankunft mit Papa auf der Bibliothek gewesen, dann aß er hier:
10 denke nur, dieser dumme, billige Witz; fast bei jedem Gang fragte er: „ach, das ist gewiß Fräulein Gertruds Kunstwerk?“ — nach Tisch rauchte er seine Zigarette auf dem kleinen Ledersofa in Papas Zimmer; Papa schlief ein wenig, und ich saß an meinem Tischchen und
15 suchte mit Hilfe des Wörterbuchs ein Stück aus der „Pest von Florenz“ ins Deutsche zu übersetzen; — ich finde, so rückt man einer fremden Sprache gleich am nächsten.

Mitten in meiner Arbeit redet er mich auf einmal
20 an: „Fräulein Gertrud, wissen Sie was: — Sie sehen furchtbar blaß aus! Lassen Sie doch das ewige Lernen.“

„Ich muß doch Italienisch können, wenn ich mit Papa reisen will,“ antwortete ich.

„Sie?“ fragte er spitz. „Ei, das ist ja etwas ganz
25 Neues!“

Darauf rauchte er ruhig weiter, mindestens fünf Zigaretten. Endlich warf er den Rest der letzten weg,

6. dreist und gottesfürchtig, see dreist. 9. aß, see essen. 14. schlief, see schlafen; saß, see sitzen. 19. redet . . . an, see anreden. 20. sehen . . . aus, see aussehen. 27. warf . . . weg, see wegwerfen.

sprang auf und kam mir rasch ein paar Schritte näher.

„Fräulein Trudchen“, so sagte er, „nehmen Sie's nicht übel! ich muß Sie einmal um etwas bitten!“

5 „Sie?“ fragte ich jetzt mit eben so famosem Klang, wie vorhin er.

„Ja!“ sagte er ganz freundlich und vertraulich und zog dabei, denke! ein Paar alte Handschuhe aus der Tasche. Papa sei heute mit zerrissenen Handschuhen

10 auf der Bibliothek gewesen, es habe ihm ins Herz geschnitten, seinen vergötterten Freund so zu sehen — dieser Heuchler! Papa sei natürlich viel zu sehr Gelehrter, um auf solche Kleinigkeiten zu achten, aber ich, als sein Hausmütterchen, müsse dafür sorgen, daß ein so herr-

15 licher Mann auch immer recht adrett daherginge. — —

Toni! Als ob ich jemals Handschuhe geflickt hätte! Hätte ich ihm das damals nur gleich gesagt! Aber leider war ich verblüfft, wurde rot und nahm ihm die dummen Dinger aus der Hand, um sie Gusten hinauszutragen.

20 Guste wurde grob. Zum Handschuhflicken seien ihre Finger zu derb und ihre Augen zu alt; so etwas brauche niemand von ihr zu verlangen, sie halte uns sonst unsre Sachen ja gewiß untadelig imstande, ich sollte nur warten, bis nächsten Montag die Flickerin käme.

25 Sage es niemand, Toni, wie schwach ich war! Ich ging ins Wohnzimmer, kramte aus Mütterchens altem Nähtisch Nadel und Faden heraus und versuchte, die

1. kam . . . näher, see näherkommen. 3. nehmen . . . übel, see übelnehmen. 8. zog, see ziehen. 10. geschnitten, see schneiden. 15. daherginge, see dahergehen. 19. hinauszutragen, see hinaustragen. 26. kramte . . . heraus, see herauskramen.

langen Schlitze selbst zu heilen. Seit der sechsten Klasse habe ich nicht mehr genäht; damals wurde ich ja dispensiert; die weißen Nähte saßen denn auch sehr breitspurig in dem braunen Leder.

5 Und doch noch lange nicht so breitspurig, wie der entsetzliche Mensch sich unterdessen an meinem schon ganz mit seinen albernen Papieren bedeckten Schreibtisch zurechtgesetzt hatte!

„Liebes Gertrudchen“, sagte Papa flehend, als ich 10 wieder ins Zimmer trat, „nicht wahr, du läßest dem lieben Freund für ein paar Tage den Platz hier neben mir? Wir haben sehr notwendig zusammen zu arbeiten! — sei mein liebes Kind!“

„Wir verpflichten uns dadurch zu gegenseitigem 15 Dank, Fräulein Gertrud“, höhnte der Entsetzliche. „Für Sie ist es wahre Medizin, wenn Sie sich ein paar Tage lang im Hause thätig machen.“ — —

Ja, Toni, ich sitze jetzt mit meiner „Pest von Florenz“ im kalten Schlafzimmer, wenn ich lernen will! 20 Denn auch im Wohnzimmer bin ich vor seinen Witzen nicht sicher. Was ich aber lerne und lese — ich verstehe es nicht; und wozu ich überhaupt noch lerne und gar Italienisch lerne, das weiß ich nicht. Es ist nämlich wirklich keine Rede davon, daß ich mit nach Italien 25 darf, er wird dieses Glück genießen — und denke nur, unter welcher albernen Form er sich zu demselben drängt:

Er behauptet, Papa brauche einen Assistenten, und er hat noch eine zweite Eingabe an die Gesellschaft

8. zurechtgesetzt, see zurechtsetzen. 10. trat, see treten.

gemacht, daß diese die Reise- und Aufenthaltsspesen für einen solchen bewilligen soll. Der Assistent soll ein junger, intelligenter Mensch sein, der gelegentlich ein lateinisches Diktat niederschreiben und Papa helfen soll, die Inschrifttafeln in den Museen zu kopieren — als ob ich das nicht könnte! Nebenbei soll dieser vorzügliche junge Mann auch — du wirst lachen! — ein wenig Interesse für Papas Leibespflege haben, das ist natürlich eine Spitze für mich! In diesem Punkt hat sich überhaupt der großartige Doktor Walker entsetzlich wichtig.

Er ist selbst furchtbar eigen, legt auf Nahrung und Kleidung einen lächerlichen Wert — seine Wäsche, seine Handschuhe kauft er, glaub' ich, alle Tage neu und wird nicht müde, mich mit meiner Verachtung dieser Dinge zu ärgern und zu quälen. Denke dir, gestern hatte er Papas Straßenrock, an dem ein Knopf fehlte, mit großer Sorgfalt auf Mütterchens Nähtischchen ausgebreitet, die Stelle des abgerissenen Knopfes, an der er die grauen Fadenenden recht hoch gezogen, noch extra durch einen sehr sorgfältig aufgezeichneten kleinen Kreidekreis markiert.

Und am Abend fand er den Thee für Papas schwache Nerven viel zu stark. „Man merkt es eben, Fräulein Gertrud hat ihn einmal nicht selbst bereitet“, spottete er. „Thun Sie mir den Gefallen, mein liebes Fräulein, und gießen Sie das zweite Kännchen selbst auf. Genau einen gestrichenen Theelöffel voll Blätter auf die Person; den ersten Aufguß rasch abgegossen.“

9. hat sich ... wichtig, see wichtig. 17. ausgebreitet, see ausbreiten. 19. gezogen, see ziehen. 21. fand, see finden. 25. gießen ... auf, see aufgießen. 27. abgegossen, see abgießen.

Ach, Toni, ich that es, ich ging hinaus und kochte zum erstenmal in meinem Leben Thee! Nur um einmal wegzukommen von diesem ungemütlichen Abendbrottisch. Ich spreche schon lange kein Wort mehr mit, 5 ich sitze wie zwischen zwei Feuern; er sieht mich immer spöttischer an, Papa immer flehender, als habe er mir etwas abzubitten.

Der Entsetzliche wird, wie du siehst, jeden Tag heimischer bei uns. Will er etwa gar bleiben, bis er als 10 Assistent mit nach Italien reist?

Das war ein langer Brief! Ach, er hat mein schweres Herz nicht leichter gemacht!

Herzenstoni, bedaure nur ein wenig

deine arme, sehr unglückliche

15 Gertrud.

IV.

M., den 25. Februar 18 . .

Meine einzige Freundin!

Ich habe deinen Rat befolgt und Papa heute offen und ehrlich gefragt:

20 „Ist es möglich? Ist es ein für allemal wahr: darf ich nicht mit nach Italien?"

Denke dir, Toni, wie furchtbar! Papa konnte mir auf diese Frage nicht einmal in die Augen sehen. Er stand von dem kleinen Sofa auf, trat ans Fenster und 25 sah lange in das Flockenwehen hinaus. Dann sagte er

5. sieht ... an, see ansehen. 21. mit, supply reisen. 24. stand ... auf, see aufstehen. 25. sah ... hinaus, see hinaussehen.

— Gott, ich hörte es ihm an, wie mühsam, wie schwer ihm jedes Wort ankam:

„Nein, mein Kind! — Ich darf mit dem Gelde der Gesellschaft doch nicht wirtschaften, wie ich will. —
5 Außer dem Assistenten darf ich niemand mitnehmen."

„Vater! o Gott, und das sagst du so ruhig", schrie ich, zum erstenmal ganz ohne Fassung vor Schmerz. „Thut dir's denn nicht weh? Kannst du mich denn hier allein lassen? Kannst du denn ein Vierteljahr
10 leben ohne deinen treuen Kameraden?"

Wieder lange Stille — dann sagte er, durchaus nicht traurig, sondern freundlich und froh, ich glaube sogar mit leisem Lächeln:

„Mein süßes Kind, man muß sich eben in alles
15 finden!"

Toni! in diesem Augenblick war es, als risse mir etwas in der Brust entzwei. Es war mir, als müsse ich mich mit einem lauten Aufschrei auf die Erde niederwerfen und meinen herrlichen Vater anklagen: „Auch
20 du bist treulos! Auch du hast mich verlassen!"

Aber wie es schon immer in der Schule, euch Mädchen zum Ärger, geschah — die rasche heftige Aufwallung machte schnell einer tiefen trotzigen Ruhe Platz.

„Gut, Papa," sagte ich, „du hast recht, man muß
25 sich in alles finden! Ich muß mich darin finden, daß ich umsonst geglaubt habe, dein liebster Freund und

1. hörte . . . an, see anhören. 2. ankam, see ankommen. 6. schrie, see schreien. 8. Thut . . . weh, see wehthun. 14. man muß sich . . . finden, see finden. 16. risse, see reißen. 22. geschah, see geschehen. 23. machte . . . Platz, see Platz.

Kollege zu sein. Mein ganzes Lernen und Streben war umsonst! Ich werde meine Bücher nicht mehr ansehen! Ich werde künftig kochen und waschen. Vielleicht erwerbe ich mir dadurch deine Liebe eher."

5 Papa wandte sich um und sah mich lange forschend und traurig an. Plötzlich aber zuckte es ganz fremd und wunderlich in seinem, ach, so lieben, geliebten Angesicht, und er sagte so herausfordernd, neckisch, ja übermütig, als hätte er es von dem „Entsetzlichen" gelernt:

10 „J Trudchen, das wirst du doch nicht thun!"

„Du wirst es erleben, Papa!" rief ich feierlich und unterdrückte mit Gewalt die heraufquellenden Thränen. Ich glaube, so rasch und mächtig kann einem stolzen Herzen der Entschluß kommen, in den Tod zu gehen.

15 „Ich werde kochen lernen, flicken lernen, schneidern lernen," schleuderte ich heraus mit einer wahren Wollust des Schmerzes, „ich werde mit dem großen Korbe auf den Markt gehen, werde Kraut und Kartoffeln einkaufen, früh zeitig aufstehen, dir den Kaffee berei-
20 ten —"

Wer weiß, was ich noch Fürchterliches, Unausführbares versprochen hätte, wenn nicht „Er" plötzlich in seiner ungenierten Art draußen an der Klingel gerissen hätte.

25 Papa hätte mir recht wohl noch in aller Eile ein paar liebe, gute Worte sagen können! — Aber denke nur, er sagte ganz teilnahmlos, als sei er mir ein ganz

5. wandte . . . um, see umwenden. 16. schleuderte . . . heraus, see herausschleudern. 22. versprochen, see versprechen. 23. gerissen, see reißen.

Fremder geworden und verstände nicht einen Laut mehr von der Sprache meines Herzens:

„Nun, da wollen wir einmal sehen, ob mein liebes, kleines Mädchen sein gegebenes Wort auch hält!" — —

5 Toni, Toni — liebe einzige Herzenstoni, bitte, bitte, ich flehe dich an, schicke mir rasch ein paar Kochbücher! Umgehend, hörst du? Gibt es nicht auch ein Lehrbuch für Waschfrauen? Oder eins für Flickerinnen?

Toni, so wahr die Erde steht, ich gehe morgen früh 10 um sechs mit Gusten auf den Markt; Dienstag, Freitag und Sonnabend sind Markttage, ich habe es eben auswendig gelernt! Eins ist wahrhaft rührend bei allem furchtbaren Schmerz. Wie sich diese alte Guste gefreut hat, als ich mir von ihr erklären ließ, wie sie ihre Klöße 15 macht, — morgen will ich sie nämlich selbst bereiten, — das kann ich dir nicht beschreiben! Als ich vorhin die Treppe herauf kam, erzählte sie es schon ihrer Freundin von oben: Unser Fräulein will kochen lernen!

Gegen Abend habe ich auch einen Strumpf zu stopfen 20 versucht. Es hat zwei Stunden gedauert; während dieser Zeit hätte ich zweihundert italienische Worte lernen können!

Der Entsetzliche mag dies alles einmal vor Gott verantworten.

25 Ach Toni, meine Toni!

Von ganzem Herzen grüßt dich

deine unglückliche

Gertrud.

1. verstände, see verstehen. 6. flehe . . . an, see anflehen. 7. Gibt, see geben.

V.

M., den 14. März 18 . .

Teures Tonchen!

Vielen, vielen Dank, liebe, rührende Seele, für deine rasche Hilfe! Offen gestanden, zum Kochenlernen nützt
5 mir dein „Bürgerliches Kochbuch“ nichts, Guste zeigt mir alles viel schneller, als ich es auswendig lerne — aber das gute, liebe Buch leistet mir doch vortreffliche Dienste — ich habe es an den entsetzlichen Marterabenden, wenn Papa und Dr. Walker sich von „ihrer ge-
10 meinsamen Reise“ unterhalten, vor mir liegen und thue, als studiere ich seelenruhig Eskalopes und Frikandellen. Dazu stricke ich, aber ich glaube doch, das lasse ich wieder, denn es geht sehr, sehr langsam, und es ist ja eigentlich gar nicht mit ausgemacht.

15 Nein, Toni, wie „Er“ das erste Mal durch seinen Klemmer auf mein Kochbuch starrte und so recht mitleidig-überlegen tadeln wollte: „Ach, Fräulein Gertrud, heute abend noch italienische Grammatik“ und dann mit der Nase gerade auf die gespickte Rindslende stieß,
20 so daß er wie vom Blitze gerührt, zurückfuhr — das war doch eigentlich mitten in meinem Martyrium ein entzückender, großartiger Augenblick!

Ich koche schon sämtliche Suppen allein, manchmal auch eine leichte Mehlspeise. Auch den Tisch decke ich
25 und bereite früh und nachmittags den Kaffee! — das

4. Offen gestanden, see gestehen. 19. Nase . . . stieß, see Nase. 20. zurückfuhr, see zurückfahren.

muß ich wirklich sagen, Toni, Kaffeekochen kann ich vorzüglich. Der „Entsetzliche" — ob er nur weiß, daß ich ihn bereite? — lobt ihn immer bis in den Himmel.

Weißt du, ich fürchte, an den ganzen Ernst und die
5 Beständigkeit meines jetzigen Berufs glaubt Papa noch gar nicht recht! Sonst könnte er es doch eigentlich nicht so leicht nehmen, das Furchtbare — er müßte tief beschämt, verlegen sein, und er ist nur immer unendlich heiter, unbefangen und gütig zu mir. Wenn ich früh
10 im Schweiße meines Angesichts den Staub von seinen Büchern wische — scheuern will mich diese dumme Guste durchaus nicht lassen — so folgt er mir liebreich durch das ganze Zimmer mit den Blicken. Als ich neulich in seine Nähe kam, hielt er mich gefangen, küßte mich und
15 sagte zärtlich und weich: „Nicht wahr, mein Hausmütterchen, nun wirst du auch recht kräftig und groß werden? Wenn du wüßtest, wie dir diese roten Bäckchen gut stehen!"

Auch unser „lieber" Gast — Toni, er ist nun die
20 vierte Woche hier und jeden Nachmittag und Abend in unserm Haus — da hätte ich auf meinen Schreibtisch warten können! — Ja, auch er sagte gestern ganz ungeniert:

„Fräulein Gertrud, Sie werden wirklich alle Tage
25 frischer und hübscher."

Das fehlt mir noch bei meinem großen, schweren Kummer! Ich weine mich vor Leid und Eifersucht oft

10. Staub . . . wische, see wischen. 14. hielt . . . gefangen, see fangen. 17. wüßtest, see wissen. 21. da hätte ich . . . warten können, see warten. 26. Das . . . noch, see fehlen.

in den Schlaf, glücklicherweise geht das Einschlafen
schnell; ich bin jetzt immer so sehr müde. Am liebsten
äße ich nichts oder doch nicht viel, daß man mir's auch
ein wenig ansähe, was ich leide. Aber macht dies viele
5 Hantieren so hungrig oder — — koche ich wirklich so
gut? Im Vertrauen gesagt, mir schmeckt das Essen
jetzt immer lächerlich schön.

Nur meine Bücher, Toni, meine Bücher! Nach
denen sehne ich mich oft bis zum Wahnsinn. — Aber
10 ich bleibe fest, ich schaue sie nicht an. Ich führe es
durch, Toni. „Was ich mir gelobt in jenes Augen=
blickes Höllenqualen" — Liebste, du weißt es ja weiter!
Ich muß jetzt schließen.

Lebe wohl! Auch im tiefsten Leid
15 deine ewig treue
Gertrud.

VI.

M., den 27. März 18 . .

Bestes, teuerstes Herz!

Papa hat mir heute ein ungeheures Lob erteilt.
20 Er sagte:

„Mädchen, ich bin stolz auf dich. Was du dir für
eine Aufgabe wählst, du erfüllst sie doch mit ganzer
Seele. Und darauf kommt es an in unserm Leben."

3. daß man . . . ansähe, see ansehen. 8. Nach denen sehne . . . Wahnsinn, see Wahnsinn. 10. schaue . . . an, see anschauen; führe durch, see durchführen. 12. weißt . . . weiter, see weiter. 23. kommt . . . an, see ankommen.

Nicht wahr, Toni, du nennst mich nicht eitel, weil ich dir diese Worte, bei denen ich vor Freude wahrhaftig bis ins tiefste Herz erbebte, gleich buchstäblich hinschreibe? — Ich hatte heute eine wahre Feuerprobe zu
5 bestehen. Unsre arme, alte Guste liegt zu Bett und ist krank, der Doktor nennt es ein kleines gastrisches Fieber und empfiehlt ein paar Tage lang Ruhe und Schonung. Da hab' ich ganz allein die Zimmer aufräumen, einkaufen und kochen müssen. Das Essen war natürlich
10 sehr einfach — ich wußte ja nicht, daß der bescheidene Gast es teilen würde — aber gut, glaube mir nur, wirklich gut. Sie haben es beide gesagt. Und als ich den Tisch abräumte und ihnen ihre Zigarren und Abstreicher brachte, zog Papa meinen Kopf zu sich herab und
15 flüsterte mir, was oben geschrieben steht, ins Ohr. Der Schreckliche sieht mich immer mit einem ganz putzigen Blick an, der wahrscheinlich seine hohe Billigung ausdrücken soll. Bei jeder Gelegenheit erzählt er von seiner Mutter und seinen zwei Schwestern, die er drei präch-
20 tige Wesen nennt, nicht gelehrt, aber durch und durch gebildet und gescheit.

Ist das eigentlich ein so großer Unterschied?

Übrigens, woher er die Zeit nimmt, so lange bei uns vor Anker zu liegen, diese Fragen kann ich dir
25 schon beantworten. Er hat eben seine Examina hinter sich und wartet auf eine Anstellung, nicht gerade dringend, wie es mir vorkommt, denn er scheint ungeheuer viel Geld zu haben; neulich machte er Papa einen klei-

7. empfiehlt, see empfehlen. 14. brachte, see bringen; zog, see ziehen. 23. nimmt, see nehmen.

nen Reisephotographen zum Geschenk, der gewiß sehr teuer ist.

Und dabei ist er erbärmlich genug und läßt sich die freie Reise nach Italien gefallen als Papas Assistent! Wahrscheinlich fühlt er das Unwürdige! Er spielt immer noch ein wenig Komödie vor mir, er sei es nicht ganz gewiß, wen die Gesellschaft zu diesem Posten erwählen werde, als warte er noch auf Zustimmung.

Aber doch geht es jeden Augenblick: „unsere" Reise — das werden wir ja auf „unserer" Reise sehen — in drei Wochen treten wir „unsere" Reise an — und so fort, und so fort — ganz bestimmt, ich sterbe noch daran.

Schreibe mir nur recht oft.

Lange hast du gewiß, gewiß nicht mehr

deine treue
Gertrud.

Nachschrift. Schnell noch ein paar Worte: Denke nur, heut abend, als ich Thee und Eier auf den Tisch stellte, lag ein großer, wundervoller Strauß von Maiglöckchen und frischgeschnittenen hellrothen Rosen auf meinem Teller. — Von ihm! — „Der verehrten Wirtin," sagte er mit ganz sonderbarem Ausdruck, es klang nicht spöttisch, nein, denke nur, eher ein wenig unsicher, ein wenig gerührt. Ich dachte gar nicht weiter darüber nach — ich sah nur diesen wundervollen Strauß und freute mich so unbeschreiblich darüber, daß mir beinahe die Thränen kamen. Ich war gerade so müde nach mei-

3. läßt sich . . . gefallen, see gefallen. 11. treten . . . an, see antreten. 19. lag, see liegen. 22. klang, see klingen. 24. dachte . . . nach, see nachdenken.

nem Tagewerk, so zwischen Lächeln und Weinen müde
— kennst du den Zustand?

Daher hab' ich auch bald „Gute Nacht" gesagt. Gute
Nacht auch dir! Nur diese paar Worte wollt' ich dir
5 erst schreiben.

Nein, wie traumhaft duften doch diese Rosen!

Tausend Grüße!

Gertrud.

VII.

M., d. 2. April . .

10 Bestes Herz!

Was fällt diesem merkwürdigen Menschen neuerdings
eigentlich ein? Auf einmal scheint er sich zu besinnen,
daß ich nicht am Kochherd und Waschfaß großgewach-
sen bin, und zieht mich, als sei dies ganz selbstverständ-
15 lich, in die gelehrtesten Gespräche. Ein paarmal gab
ich ganz kurze Antworten — was ihn nicht störte oder
aufregte — gestern aber riß mich der Gegenstand ein-
mal hin, und ich machte auf ein paar im raschen Ge-
spräch mir hingeworfene Fragen — es handelte sich um
20 alte Geschichte — ich glaube, einige recht gute Bemer-
kungen. — Da glitten denn wieder solch ein paar lange,
stille Blicke des Wohlgefallens über mich und meine
arme Näharbeit hin. Das langsame Stricken habe ich
doch aufgegeben. Die fertigen Strümpfe sind so billig;
25 ich weiß jetzt, was die Sachen kosten.

Toni, es ist eigentlich empörend! Er verfügt einfach

11. fällt ... ein, see einfallen. 15. gab, see geben. 17. riß ... hin, see hinreißen. 21. glitten, see gleiten.

über mich. Erst werde ich wie ein dummes Kind verstoßen aus den hohen Sälen der Wissenschaft — nun gelegentlich wieder einmal gütig zugelassen. Gestern sagte er übrigens noch:

5 „Kleines Hausmütterchen, mein Kompliment! Sie haben wirklich ganz famose Kenntnisse!“

„Gehabt!“ hätte ich beinahe aufschluchzend erwidert. Ach, daß ich alles, alles aufgegeben habe! War mein Versprechen nicht doch zu rasch? Und daß mich Papa 10 gleich beim Worte nahm! Wie soll das nur alles werden — und erst wenn ich einsam hier weile, während die beiden Glücklichen in Italien sind?

Ich mag gar nicht daran denken!

Übrigens, weißt du, so ganz und gar, wie früher, 15 würde ich mich doch nie wieder in die Bücher vergraben. Dieses hausfrauliche Walten hat seinen eigenen Reiz, diese leise geheime Freude, diese entzückende verstohlene Wichtigkeit, die man dabei empfindet, so etwas steht doch nicht in den Büchern geschrieben!

20 Und dann, glaube ich, ist es gesund. Ich muß früher doch ein bischen elend gewesen sein — du hattest recht, es war damals wohl eine richtige Ohnmacht — jetzt fühle ich erst manchmal wirklich, daß ich lebe.

Wenn die beiden erst fort sind, Toni, hab' ich gar 25 nichts mehr zu thun — — —

Ach, Tonel, ich mag heute nicht mehr schreiben—Ade! Es küßt dich zärtlich

deine traurige, traurige, traurige

Trude.

14. ganz und gar, see gar. 18. so etwas, see etwas.

VIII.

M., d. 7. April 18 . .

Meine Toni!

Wie schäme ich mich! vor dir, vor ihm! vor allen! Ich habe ihn ja so verkannt! Ich bin ganz außer mir
5 — nein, ganz närrisch, ganz selig vor Freude — nein, doch mehr beschämt und bedrückt! Ach, Toni, ich muß erst einmal auf die Kniee fallen, ehe ich weiter schreibe, und jubeln — und Gott danken — das Leben ist so schön, ich sehe geradezu wie — in den Himmel hinein!

10 Jetzt aber erzähle ich ganz langsam und in Ordnung! — Ich will mir den Effekt wahren!

Also er, der Schreckliche*) — suche dir die zu diesem Zeichen gehörige Fußnote aber jetzt **nicht** auf, sondern lies sie erst zu Ende des Briefes!" — Er trat gestern,
15 Sonntag, gegen zwölf Uhr, im schwarzen Anzug, mit einem großen, feierlichen, weißen Kouvert in der Hand, zu uns herein.

„Der Bescheid von der archäologischen Gesellschaft," sagte er und lachte, daß alle seine Zähne blitzten. Mir
20 stockte der Atem, Toni!

„Günstig?" fragte Papa, ihm beide Hände reichend.

„Günstig!" erwiderte er und schüttelte diese lieben Hände vor Freude. „Ja, günstig!"

Und nun setzte er sich, nach einer sehr tiefen Ver-
25 beugung gegen mich, mit unendlichem Behagen auf das

4. verkannt, see **verkennen**. 12. suche . . . auf, see **aufsuchen**. 14. lies, see **lesen**.

kleine Sofa und breitete das große Schriftstück vor sich aus.

„Gezählt, gewogen und zum Glück nicht zu leicht befunden!" sagte er, indem er das Blatt mehrmals tri-
5 umphierend durchflog. „Zweitausend Mark Spesen — ganz nobel! Man hat aber auch alle Punkte ziemlich genau in Betracht gezogen. Historische, kunstgeschichtliche Bildung, tüchtige Kenntnisse der lateinischen Sprache, ein wenig Italienisch — nun ich habe ja alles verbürgt!
10 — Dazu leidliche körperliche Kraft, Gesundheit! — stimmt ja ebenfalls! Und — worauf diese fürsorglichen Herren beinahe den meisten Wert legen — es ist eigentlich lächerlich — ein ganz klein wenig wirtschaftliche Praxis, in den meisten dieser kleinen italienischen Nester würde man
15 sich eventuell einmal ein paar Tage selbst mit der Beköstigung helfen müssen — —."

„Nun so stehe und brate und koche du nur, bis du schwarz wirst," dachte ich in meinem hilflosen, unendlichen Zorn.

20 „Stimmt das nicht alles kostbar, verehrter Freund?" triumphierte er — immer den langen blonden Schnurrbart liebkosend — weiter.

Papa — „so wenig", dachte ich, „verstehst du mich!" — Papa lachte selig.

25 „Stimmt!" rief er. „Jetzt stimmt es, Gott sei Dank, daß es so ist! — Nein, hören Sie, welche Aussicht, welche Reise! Das ist einfach himmlisch, Sie lieber Freund!"

1. breitete ... aus, see ausbreiten. 3. gewogen, see wiegen. 5. durchflog, see durchfliegen. 7. in Betracht gezogen, see ziehen.

Ich hörte nichts mehr, ich konnte es nicht mehr aushalten, Toni. Mein Herz verbrannte mir vor eifersüchtigem, neidischem Weh. Ich warf die Stickerei, die ich nur zum Schein in meinen ganz kalten, zitternden Händen hielt, beiseite und eilte nach der Thür.

„Na, Fräulein Gertrud," rief er mir nach, „was ist denn das? Sie wollen jetzt hinaus —."

„Wenn Sie erlauben," trotzte ich mit meiner letzten Kraft. „Ich habe ja hier nichts zu suchen?"

„Sie hier nichts zu suchen?" frohlockte er und lachte wie toll. „Mein liebes, bestes, verehrtestes Fräulein," er holte mich bei der Hand zurück, „Sie sind ja hier die Hauptperson."

„Nein!" erwiderte ich mit einem kalten Blick nach Papa, „die Hauptperson ist in diesem Augenblick wohl Papas Assistent."

Toni, ich glaubte wirklich, er wollte sich totlachen. Er lachte unter Thränen. „Nun ja! Ja! Natürlich ja! Das meine ich eben auch! Und Sie wissen noch nicht einmal, wer dieser Assistent sein soll?"

„Sie!" sagte ich mit niederschmetterndem Blick.

„Sie!" ahmte er übermütig nach.

„Nun ja, Sie!"

„Nein, Sie! Sie, Fräulein Gertrud Eva Magdalena Grosser, Tochter des — — — Aber lesen Sie es doch selbst, hier schwarz auf weiß, die Antwort auf meine Eingabe, Ihre feierliche Ernennung!"

2. verbrannte, see verbrennen. 3. warf, see werfen. 4. zum Schein, see Schein. 5. hielt, see halten. 6. rief ... nach, see nachrufen. 7. hinaus, supply gehen. 22. ahmte ... nach, see nachahmen.

Toni, solch einen Augenblick hast du nie erlebt. Ich sah auf das Papier — mir wurde es so kalt, so eisigkalt, und im selben Augenblick schoß es mir wie tausend Flammen ins Gesicht.

Ich begriff es, Toni — ich lag auf einmal an Papas Brust und schluchzte vor Seligkeit.

Ich bin Papas Assistent!!!

Toni, und das habe ich *ihm* zu verdanken, ganz ganz allein *ihm*, ganz allein! Er hat den ersten Gedanken gehabt, hat die Eingabe gemacht, hat Papa beschworen, mir nichts zu sagen, um mir keine Enttäuschung zu bereiten — um die Freude und Überraschung voll sein zu lassen — das alles flüsterte mir Papa, während „er“ nur immer in die Hände klatschte, im Fluge zu.

„In Punkto Wirtschaftlichkeit hat er freilich vor sechs Wochen noch ein wenig geheuchelt —“

„In Punkto starker Gesundheit dito,“ fiel jener lachend ein, „aber ich wußte ja, daß sich das alles herrlich machen würde!“

Und dann mußte ich mich bei ihm bedanken — ach, das war schwer! Ich war so tief beschämt, und er war so fröhlich.

„Und Sie reisen nun nicht mit!“ sagte ich, ihn doch wenigstens mit ehrlichem Mitgefühl bedauernd.

„Was?“ rief er. „Nicht mit? Ich nicht mit? Aber

2. mir wurde es = ich wurde. 3. schoß, see *schießen*. 5. begriff, see *begreifen*. 11. beschworen, see *beschwören*. 14. im Fluge, see *Flug*. 16. Punkto, see *Punkt*. 18. fiel . . . ein, see *einfallen*. 19. daß . . . herrlich, see *herrlich*. 24. mit, supply *uns*.

natürlich, Fräulein Gertrud! — Wenn Sie es erlauben, heißt das, — denn Sie haben mehr zu sagen als ich; Sie reisen als Assistent, ich nur als Freund!" —

Ach, Toni, Toni, wird das eine lustige, selige Reise
5 werden! Wie wir schon bei dieser Auseinandersetzung lachten! Wie wir den ganzen Tag gelacht haben!

Nächsten Montag — also in sechs Tagen, geht es fort!

Ach, du geliebtes Herz, wie bin ich außer mir vor
10 Glück!

Und nun genug für heute! Toni, ich muß noch sehr fleißig italienische Grammatik lernen! Jetzt darf ich ja wieder lernen! Mein Versprechen bezog sich ja nur auf den Fall, daß ich nicht mitreisen durfte!

15 Leb' also wohl! Wahrscheinlich in Florenz schreibe ich dir wieder.

Vieltausend Grüße!

Deine selige Gertrud.

*) Er ist eigentlich doch ein entzückender Mensch!

7. geht es fort, see gehen. 13. bezog, see beziehen.

Aus der Tanzstunde

Sie war die Königin der Tanzstunden — daran hätte selbst der Neid nichts geändert — wenn ihrer sanften Liebenswürdigkeit, ihrer holden, heiteren Güte gegenüber wirklich etwas so Häßliches wie Neid hätte aufkommen können. Aber das war unmöglich. Sie hatte bei ihrer großen Schönheit etwas so rührend Bescheidenes; beinahe ängstlich blickten die warmen, dunkelbraunen Augen aus dem entzückenden Gesicht. Dabei war sie so vollkommen natürlich, ein klein wenig schüchtern manchmal, aber doch voll sonniger frischer Lebensfreude, die sich's im Vollbewußtsein glückseliger Jugend arglos wohl sein läßt. Manchmal, wenn sie ihre Zurückhaltung überwand, stand ihr ein gutmütiger, feiner Witz zu Gebote, der in die etwas steife Unterhaltung zwischen den jungen „Herren" und „Damen", wie ein frischer Frühlingswind hineinwehte.

Wenn ich nun noch gesagt habe, daß die kleine italienische Tanzmeisterin, die sehr hohe Ansprüche an Grazie und Gewandtheit stellte, ihre Gang- und Tanzbewegungen als vollkommen tadellos und mustergültig bezeichnete und daß die zuschauenden Mütter nicht genug Rühmens davon machen konnten, wie reizend sie sich

11. sich's ... läßt, see arglos. 13. überwand, see überwinden. stand ... zu Gebote, see stehen. 21. nicht ... konnten, see Rühmen.

bei aller Einfachheit zu kleiden verstand, so mag das Bild von Fräulein Margarete Grunold vorläufig fertig gezeichnet sein. —

Signora Bianchetti erklärte zwar bei jeder Gelegen-
5 heit höchst nachdrücklich, die Tanzstunde sei durchaus nur der terpsichorischen Kunst und nicht des Kourmachens und allerlei zarter Einbildungen wegen da. Aber wie wollte sie es verhindern, daß das junge Volk in diesem ersten bescheidenen Stadium gesellschaftlichen Verkehrs
10 schon den zauberhaften Anhauch der großen Welt zu fühlen meinte, daß sich in die graziösen Verschlingungen der Françaisen, Lanciers und Walzer das erste scheue Spiel kleiner versteckter Huldigungen, zarter poetischer Schwärmereien und sogar manchmal recht ernst gemein-
15 ter Schüler- und Mädchenneigungen wob? Da duftete mancher kleine Veilchenstrauß in goldenen Mädchen-gürteln, der von frühem Frühling zu erzählen wußte! Manches Tanzkärtchen ward daheim in zierlich geord-neten Kommodenfächern zwischen duftenden Schleifen
20 und verblichenen Rosen zu ewigem Andenken auf-bewahrt, und das blaue Bandendchen, das dem Pri-maner als Lesezeichen in seinem Virgil diente, schien für ihn aus lauter beglückenden Erinnerungen und stil-len, kühnen Hoffnungen zusammen gewebt zu sein.

25 Der diesmalige Tanzstundenkursus gipfelte in einer allgemeinen, teils offenen, teils heimlichen Vergötterung des reizenden Fräuleins Grunold; und da das holde Mädchen dieser Thatsache keinen unnötigen eitlen Wert beilegte, sich die Huldigung des einen Tänzers so gern

15. wob, see weben.

wie die des andern gefallen ließ, da sie mit dem etwas
verachteten kleinen und rothaarigen Herrn Goldenson
ebenso frisch und anmutig plauderte, wie mit dem schö-
nen jungen Griechen, der seine deutschen Mitschüler an
5 Weltgewandtheit leider sehr bemerkbar in Schatten stellte
— so waren bei dieser Vergötterung alle Teile heiter
und vergnügt, und die Zeit der Tanzstunden war trotz
der Winterkälte, in der sie stattfand, für alle ihre Mit-
glieder so recht die Zeit der Rosen!

10 Nur einem wollten die roten Blumen der Freude
nicht blühen!

Es war eigentlich unbegreiflich. Herr Hermann
Wittstock war unter den jungen Herren ganz besonders
verehrt und beliebt. Ja, die Gymnasiasten und Handels-
15 schüler schätzten es sich zur hohen Ehre, den schneidigen
Studenten, der eben sein Militärjahr in der Hauptstadt
abdiente, in seiner schmucken, knappen, dunkelgrünen
Jägeruniform mitten unter sich weilen zu sehen; Herr
Wittstock hatte früher nicht „Zeit" gehabt, Tanzstunde
20 zu nehmen und holte nun, bei Gelegenheit der unfrei-
willigen Studienpause, das Versäumte nach. Seine Klas-
siker, seine Algebraformeln gingen ihm zur Zeit der
holden Prima noch weit über Backfischgespräche, und
eine Quadrille schien ihm des Opfers einiger der Wis-
25 senschaft geraubten Stunden nicht wert; — erst bei den
Gesellschaftsabenden seines geliebten und verehrten Uni-
versitätsprofessors hatten die Grazien über seine wissens-

1. gefallen ließ, see gefallen. 15. schätzten ... Ehre, see
schätzen. 20. holte ... nach, see nachholen. 22. gingen ... über,
see gehen.

durstige Seele ein wenig Macht gewonnen; er hatte an manchem vielbewunderten Manne gesehen, daß die Gewandtheit der äußeren Formen der Tiefe und dem Werte des Menschen nicht Abbruch zu thun braucht; —
5 auch ein Gespräch mit einem eben aufgeblühten, lichtgekleideten und blumengeschmückten Menschenkind schien ihm nach einigen gezwungenen Versuchen nicht mehr ein so fades und verlorenes Thun wie in früherer Zeit. Im Gegenteil, er hatte gefunden, daß gerade über den
10 Stirnen dieser Allerjüngsten etwas lag, das „dem reinen Glanze des Morgens glich", und daß aus ihren Gesprächen wie aus einem reinen, ungetrübten Quell manches frisch und natürlich zu Tage trat, was alle Weisen und Dichter der Welt mit ihren siebenfachen
15 Geistesbrillen nicht ursprünglicher ans Licht zu fördern gewußt hätten.

So war er auf dem besten Wege, aus einem einseitigen Gelehrten ein heiterer und liebenswürdiger Mensch zu werden, als der Entschluß, die notwendige Vervoll-
20 kommnung seines äußeren Menschen bei Signora Bianchetti nachzuholen, ihn beinahe für immer und unwiderruflich in seine Weltverachtung und Bücherleidenschaft zurückgestürzt hätte.

Und daran wäre niemand anders als das reizende
25 Fräulein Grunold schuld gewesen!

Fräulein Grunold hatte es dem dunkelgrünen Jäger angethan. Er hatte ihre schlanke Gestalt auf den ersten Blick als die schönste in dem ganzen Mädchenkreis her-

11. glich, see gleichen. 13. zu Tage trat, see treten. 27. angethan, see anthun.

ausgefunden; und als der älteste, stattlichste und lang-
gewachsenste unter den jungen Herren glaubte er in ihr
die natürlichste Partnerin für die Tanzstundenzeit ge-
funden zu haben. Leider aber schien das Mädchen
5 durchaus nicht dieser Meinung zu sein. Sie sah den
jungen Menschen, der sich gleich nach der ersten allge-
meinen Vorstellung mit kühner Selbstverständlichkeit auf
sie losstürzte, um den folgenden Tanz zu erbitten, mit
einem eigentümlichen kurzen Blick voll Scheu und Un-
10 behagen an, und ein deutlich bemerkbares Zittern, wie
es nur die allergrößte Schüchternheit begreiflich macht,
ging über ihre leichte Gestalt. Stumm und mit gesenk-
tem Köpfchen, wie beschämt, schritt sie während der
ganzen Polonäse neben ihrem langen Ritter dahin,
15 kaum ein kurzes Ja oder Nein auf alle seine Gesprächs-
versuche zur Antwort hauchend. — Herr Hermann Witt-
stock fand diese merkwürdige Befangenheit an einem so
vollkommen liebreizenden Wesen einfach rührend und
nahm sich im stillen vor, dieselbe durch harmloses Ent-
20 gegenkommen möglichst bald zu überwinden. —

Wie sonderbar aber sah er sich berührt, als das
junge Mädchen, nachdem sie zu Ende des Tanzes mit
einem kleinen Seufzer der Erleichterung aus seinem
Arme geglitten, ihre Verlegenheit von selbst von sich
25 warf und sich mit ihrem nächsten Tänzer, dem schönen
Herrn Kyropulos, in völlig natürlicher, anmutiger Weise
in ein kleines heiteres Gespräch über Schlittenpartien

13. schritt . . . dahin, see dahinschreiten. 19. nahm . . . vor, see vornehmen. 21. sah . . . berührt, see berühren. 24. von sich warf, see werfen.

und Schlittschuhbahnen einließ! Und so hatte sie für jeden der jungen Leute das rechte Wort, für die Unbeholfeneren sogar ein feines rücksichtsvolles Entgegenkommen; — womit hatte aber er sie geschreckt, daß sie 5 alle Grazien ihrer Seele so ängstlich vor ihm verbarg?

Herr Wittstock beschloß, diesem fesselnden Rätsel sobald als möglich auf die Spur zu kommen; leider aber gab ihm Fräulein Margarete in dieser ersten gemein- 10 samen Übungsstunde keine Gelegenheit hierzu.

Sie wußte ihm so geschickt und unauffällig auszuweichen, daß ein zweiter Tanz für ihn unmöglich zu erlangen war. So oft sie ihn auf sich zukommen sah, schwebte sie mit ihren leichten, leisen Schritten rasch 15 über den Saal, bald um sich von irgend einer Freundin das Schlößchen ihres Armbandes fester schließen zu lassen, bald um den weißen kleinen Elfenbeinfächer vom Kaminsims zu holen, wohin sie ihn vor ein paar Minuten erst aus der Hand gelegt. Ehe er ihr dann 20 nachzukommen vermochte, flog sie immer schon im Arme eines andern vorbei, immer ruhig, schön und hold wie eine kleine Königin mit ihrem goldigen Flechtenkrönchen über dem atlaszarten, weichen Gesicht, das sich beim Tanz immer nur mit einem ganz feinen, leichten 25 Hauch von Rot bedeckte.

„Daß diese Gretel einmal so hübsch werden würde, hätte auch niemand gedacht," hörte er einmal ein rund-

1. einließ, see einlassen. 5. verbarg, see verbergen. 7. beschloß, see beschließen. 8. auf . . . kommen, see Spur. 20. vermochte, see vermögen.

liches, altkluges Backfischchen bewundernd sagen, „das arme Ding, früher that's einem förmlich leid."

Solch ein Wohlgefallen, aus Mädchenmund über eine bevorzugte Mitschwester ausgesagt, wirft einen sympa-
5 thischen Schimmer auf die Sprecherin zurück. Herr Wittstock forderte das dicke Mariechen gern an diesem Tage mehrmals sehr liebenswürdig zum Tanze auf und ließ sich wie von ungefähr allerlei über das schöne Mädchen erzählen.

10 Diese wohnte erst seit kurzem mit ihren Eltern, die ihre Fabrik verkauft hatten, in der Stadt. Früher war sie hier bei den Großeltern in Pension gewesen, um die Schule zu besuchen. Die Freundinnen schwärmten alle für sie; sie war zu nett geworden, so klug und solch
15 ein lieber Kamerad."

„Nicht manchmal ein wenig launenhaft?" fragte Hermann, der nicht wußte, was er aus Fräulein Grunolds sonderbarem Benehmen machen sollte. Er konnte nicht mehr daran zweifeln, daß er ihr abscheulich sei,
20 daß sie etwas darin suche, ihn zu ärgern und ihn zu fliehen.

Das gesprächige Mariechen war ganz empört. „Launenhaft? Die? — Nein, wahrhaftig, jede andre eher! Margarete ist so echt und so rein wie Gold!"

25 Hermann Wittstock glaubte nun an eine Täuschung, an irgend ein Mißverständnis, das sich in der nächsten Tanzstunde sicher lösen mußte.

2. that's ... leid, see leid. 6. forderte ... auf, see auffordern. 7. ließ sich ... erzählen, see lassen. 11. war sie ... in Pension, see Pension. 20. daß ... suche, see suchen. 23. jede ... eher, see jede.

Aber auch die nächste Stunde, der er mit sonderbarer Unruhe entgegensah, brachte ihm weder eine Aufklärung, noch die geringste Änderung der Dinge. Fräulein Grunold ward immer mehr zum Mittelpunkt des
5 Ganzen; aber zwischen ihm und ihr schien eine scharfe Grenzlinie gezogen zu sein, die weder seine stille Sehnsucht, noch auch seine immer wieder erneuerten Annäherungsversuche zu überbrücken vermochten. Konnte sie seiner Nachbarschaft im Konter oder in einem Rund-
10 tanz mit ihm, ohne auffallend zu sein, nicht ausweichen, so ging während dieser Zeit doch immer dieselbe merkwürdige Veränderung mit ihr vor; der Quell ihrer Munterkeit schien erstarrt; ihr schönes Gesichtchen trug einen Zug von peinvoller Ergebung; ihr ganzes Wesen
15 schien gedrückt; — „genau so," flüsterte Mariechen ihrer Nachbarin einmal gerührt zu, „wie in der Schule, wenn sie vor dem Katheder stand und ein Exempel nicht vorrechnen konnte. Das war damals dasselbe Martergesicht!"

20 Herr Wittstock gab die schon bemerkbar werdenden Versuche, gegen Fräulein Margaretens Mädchenlaunen anzukämpfen, endlich auf. Er war in einer tiefverbitterten Stimmung und wollte die leeren Vergnügungen der Welt, zunächst und vor allem diese ganz unnütze
25 und alberne Tanzstunde eigentlich meiden und wieder den Inhalt seiner Gedanken in seinen Klassikern und der nimmer trügenden, für seinen scharfen Verstand niemals „unberechenbaren" Mathematik suchen. Aber doch gab es immer wieder einen Grund, der ihn unabweis-

13. trug, see **tragen**.

lich nach Signora Bianchettis Studiensälen zog. Er hatte aus freundlichem Mitleid immer so viel mit dem schwerfälligen Mariechen getanzt; das arme Ding war nun natürlich verlassen, wenn er fehlte. Und dann —
5 ob er die scheue „Psyche“, wie er Margaretens seelenvolle Erscheinung im stillen genannt, nicht gar ein wenig ärgerte, wenn er sich mit dem drolligen, rosigen Ding so vortrefflich und angelegentlich unterhielt, als gäbe es kein schöneres und holderes Mädchen auf der Welt?

10 Nur schade, daß diese Kriegslist an der reizenden Feindin verloren war! Sie wollte und wünschte weiter nichts, als daß er sie unbeachtet ließ, und war dann eben so absichtslos heiter und liebenswürdig, wie sie in seiner aufgedrungenen Nähe immer verstimmt, gedrückt
15 und gepeinigt gewesen war.

Einmal aber war sie doch zu einem fast halbstündigen Verweilen in seiner Nähe verdammt.

Sie hatte sich bei einem rasenden Galopp den Fuß verstaucht und mußte nun, während Frau Bianchettis
20 Zöfchen nach einer Droschke für sie gegangen war, von einem Fauteuil des halbdunklen Nebenzimmers aus den zierlichen Schleifentouren eines Lanciers zusehen. Da sie feierte, mußte natürlich auch einer der ebenso zahlreichen jungen Kavaliere das gleiche thun, und daß
25 dieser eine Herr Hermann Wittstock war, konnte sie leider nicht ändern. Herr Wittstock saß, während die ersten Zauberklänge des Tanzes ertönten, auf einmal neben ihr und sagte, als sei alles zwischen ihnen beiden glatt und klar:

8. unterhielt, see unterhalten.

„Sie gestatten, daß ich Ihnen Gesellschaft leiste, mein gnädiges Fräulein!“

Fräulein Margarete antwortete nur durch eine steife kleine Verbeugung. Darauf blieb er eine Weile still
5 und sah sie an — sie sah heute ungewöhnlich reizend aus; das feine weiße Wollenkleid ohne weiteren Schmuck als einen Strauß Maiblumen im seidenen Gürtel hob ihre schneeeige Gesichtsfarbe so wunderbar zart hervor: nein, dieses Heiligengesichtchen konnte nicht der Spiegel
10 einer launischen, unfreundlichen Seele sein! Vielleicht hatte er eine überzarte Empfindlichkeit, ohne es zu wissen und zu wollen, durch irgend etwas gekränkt. Nur endlich einmal Klarheit! Mit raschem Entschluß rückte er seinen Stuhl dem ihren um einen Schritt näher und
15 sagte, sich leicht vorbeugend, mit halblauter, sehr bewegter Stimme:

„Mein gnädiges Fräulein! Ich beschwöre Sie! Sagen Sie mir, was habe ich Ihnen gethan?“

Er hatte ein rasches Erröten, vielleicht eine ärger-
20 liche Bewegung über seine rasche Belagerungsmanier erwartet, aber die schönen braunen Augen sahen ihn nur mit tiefem Staunen und schier hilfloser Pein ins Angesicht.

„Herr Wittstock? Wollen Sie mich auch noch ver-
25 spotten?“ flüsterte Fräulein Margarete mit schüchterner Stimme. „Ach, es ist mir selbst so schrecklich, so bedrückend, daß Sie mich hier treffen und immer sehen müssen, ich schäme mich immer noch so sehr, so sehr vor Ihnen! Ich habe es nie vergessen können —.“

7. hob...hervor, see hervorheben. 11. ohne...wissen, see wissen.

„Aber, mein bestes Fräulein!“ rief der junge Mann plötzlich in aufjauchzender Laune. „Ich weiß wahrhaftig gar nicht, was Sie wollen — ich glaube nun sicher, Sie verkennen mich einfach, sagen Sie mir
5 doch — —.“

Sie schüttelte mit einem wunderlichen Lächeln den Kopf. „Nein!“ sagte sie traurig und bestimmt. „Verkennen, Herr Wittstock, werde ich Sie nie!“

„Aber was nur? Wie —?“ stotterte er ratlos. Da
10 meldete die kleine Dienerin, Fräulein Grunolds Wagen warte vor dem Hause. Wie erlöst sprang das junge Mädchen trotz des schmerzenden Fußes auf. „Lassen Sie nur heute,“ bat sie den gleichfalls aufstehenden Herrn verwirrt. „Das nächste Mal —.“

15 „Gut!“ sagte er. „Also das nächste Mal! Ihr Wort ist mir heilig, und ich will nun jetzt nicht weiter in Sie dringen. Nur daß ich Sie an Ihren Wagen begleite, werden Sie mir erlauben müssen.“

Und dagegen war in der That nichts zu thun. Sie
20 wäre mit dem schmerzenden Knöchel die hohe steinerne Treppe gar nicht allein hinuntergekommen. So, schüchtern auf seinen Arm gestützt, ging es schon eher. — —

Er sah das blasse, süße Gesicht, von dem himmelblauen Seidenkapuzchen umhüllt, noch immerdar, den
25 ganzen Abend und die folgenden Tage vor sich und zergrübelte sich den Kopf, wo er diese schlanke, liebliche Gestalt schon einmal gesehen haben sollte. Einmal kam ihm wie aus weiter Ferne eine nebelhafte Erinnerung,

13. bat, see bitten. 22. ging es schon eher, see gehen. 26. zergrübelte . . . Kopf, see zergrübeln.

die aber sogleich wieder verschwand. Nein, es mußte ein Irrtum sein.

Fräulein Margarete aber stand an jenem Abend, nachdem sie den Eltern viel zeitiger als gewöhnlich gute Nacht gewünscht hatte, noch lange in ihrem reizenden Mädchenstübchen vor einem zierlichen Bücherspind und kramte unter lauter unscheinbaren, blaueingeschlagenen Büchern und dünnen Heften. Dabei schlug ihr auf einmal eine lichte Blutwelle heiß über das feine Gesicht. Sie packte den ganzen Kram weg, zog sich rasch aus und begab sich zur Ruhe. Aber noch lange sah sie, in die spitzenverzierten Kissen geschmiegt, den weißen Mondstrahlen zu, die langsam und lautlos über die bunten Blumen des Teppichs wandelten. Dabei lächelte sie einmal unter Thränen hell auf und fragte sich zweifelnd: „ob er sich wirklich nicht darauf besinnt?“

* * *

Und dabei hob sich vor den Augen der schönen Margarete auf einmal ein bleiches, kümmerliches kleines Gretchen aus der Dämmerung der Schneenacht empor. Das ganze Weh der Welt sprach dem dürftigen, ängstlichen Dingchen aus den verträumten Blicken. Sie fand sich in nichts zurecht, die arme, dumme, kleine Seele, seit die ängstlichsorgende Mutter nicht mehr bei ihr war; und die Mutter war von ihr gegangen, weit,

1. verschwand, see verschwinden. 8. schlug, see schlagen. 10. zog ... aus, see ausziehen. 11. begab sich, see begeben. 12. sah ... zu, see zusehen. 16. ob ... besinnt, see besinnen. 17. hob ... empor, see emporheben. 21. Sie ... zurecht, see zurechtfinden.

weit weg, woher niemand noch auf die Erde zurückgekehrt ist. — Da sollte das Kind nun in der Stadt bei der Großmutter leben, die gar streng und genau war, mit fremden Kindern in die Schule gehen und allerhand, ach, so schwere Dinge lernen!

Und lernen konnte sie nicht! Nein — es war gewiß nicht Eigensinn von ihr — sie konnte es nicht! Früher, bei der Mutter, war es eher noch gegangen; die hatte ihr alles so leicht gemacht, so sanft ins Köpfchen geschmeichelt. Aber nun waren ihre Gedanken immer verwirrt und zerstreut — die Wandtafel im Schulzimmer, die große Landkarte, das Heft oder die Schiefertafel vor ihr auf der Bank — alles ward ihr immer zum verschwommenen Bilde der Heimat, des schattigen, waldigen Thals, des großen Gartens und des stillen Zimmerchens, darin sie so gern lernend oder spielend bei der Mutter saß.

Fragte sie der Lehrer, so wußte sie nie eine Antwort; niemals hatte sie ihre Aufgabe genügend gelernt, solange sie auch zu Hause seufzend und sehnend über den Büchern säumte; niemals hatte sie ein richtiges Exempel, eine fehlerlose Übersetzung in ihrem Heft; dabei saß sie noch in einer Klasse, die weit unter ihrem Alter war. Und obendrein fühlte sie ihre ganze Schmach; die Verzweiflung der Lehrer, die Verachtung ihrer jungen Mitschülerinnen kosteten ihr tausend Thränen; ihr kleines Herz war erfüllt von Scham und Jammer, aber das alles machte sie nicht wach, sondern nur mehr und mehr weltfern und verträumt.

8. **war . . gegangen**, see **gehen**.

Sie konnte nicht lernen!

Und nun saß die Großmutter einmal in ihrem schweren, schwarzseidenen Kleid und ihrem reichen Federhut in einem Examen in der vordersten Stuhlreihe und 5 mußte zwei Stunden lang die Schande über ihr stolzes Herz ergehen lassen, das dümmste und faulste Kind in der ganzen Klasse zu sich gehörig zu wissen; das war für die Geheimrätin Tuler einfach unerhört, so etwas hatte sie an Gretchens Mutter nie erleben müssen!

10 Da ergoß sich dann zu Haus eine heiße Flut von Schelten und Thränen über das leckere Mittagessen, das die alte Auguste, Gretchens einzige Freundin, extra zu Ehren dieses Examentages mit so besonders liebevoller Sorgfalt bereitet hatte.

15 So ging es nicht länger! Gretchens Faulheit gereichte der ganzen Familie zur Unehre — es war unerhört für ein beinahe zwölfjähriges Kind, die Jahreszahlen der Kreuzzüge nicht zu merken und nicht einmal in der einfachen Regel de tri-Rechnung Bescheid zu 20 wissen. Von nächster Woche an sollte und mußte das anders werden! Gretchen sollte in allen Fächern, besonders in Geschichte und Rechnen, in denen sie sich am blutigsten blamiert hatte, tüchtige Nachhilfestunden erhalten — ein genügend strenger Lehrer werde schon zu 25 finden sein! — —

Und ach, er war genügend streng, der Lehrer, der sich endlich fand! Die Großmutter hatte bei ihrer Wahl weder auf Alter, noch auf Stand, noch auf Honorar-

10. ergoß, see ergießen. 15. gereichte ... Unehre, see gereichen. 19. Bescheid zu wissen, see Bescheid.

forderung gesehen, sondern einzig auf die aus Blick und Worten sprechende Arbeitsenergie und Festigkeit des Charakters. Und darin hatte ein junger Schüler die sich meldenden Lehrer von Stand und Beruf sämt-
5 lich übertroffen.

So saß denn das kleine dumme, furchtsame Gretchen mit dem dünnen blonden Zopf und den ängstlichen, träumerischen Augen, ehe sie sich's versah, an ihrem Schultisch einem gewaltig ernsten, langen und würde-
10 vollen jungen Mann gegenüber, der gleichsam wie aus erhabener Höhe zu ihr sprach und ihr in einem gewissen milden, herablassenden Ton allerhand klar zu machen suchte, wovon sie — befangener und gedankenloser als je — nicht ein Wort verstand. Als der junge Lehrer
15 die Früchte seiner Auseinandersetzungen durch allerlei grundpädagogische Kreuz- und Querfragen aus seiner Schülerin herauszulocken begann, gab das kleine, dumme Gretchen mit zitternder Stimme den unglaublichsten Unsinn zur Antwort.

20 Der junge Mann sah voll Hohn und Zorn auf das unglückliche Kind nieder und begann mit noch eindringlicherer Stimme, jedes Wort scharf betonend, seine Erklärung zum zweitenmal.

Das arme Opfer sagte ihm ein paar Worte gedanken-
25 los nach, dann sah sie den strengen Lehrmeister mit verlegen zuckendem Antlitz an und konnte nicht weiter.

„Es ist unglaublich!“ rief er voll schmerzlicher Empörung. Und wieder begann er seine mühevolle Arbeit

5. übertroffen, see übertreffen. 24. sagte ... nach, see nachsagen.

von vorn und koppelte die widerspenstigen, wandernden Gedanken des kleinen Traumbildes gleichsam an eine feste Leitschnur, daß sie ihm folgen mußten, wohin er sie haben wollte. Und die armen Gedanken gingen 5 dann wohl ein Stückchen mit, gerade so lange, als der scharfe, vernichtende Blick des Lehrers sie zusammenhielt — dann flatterten sie wieder in alle Winde auseinander.

Nein, es war alles umsonst!

10 „Dich zu unterrichten, ist ja eine Höllenqual!“ donnerte der junge Herr. Und „o, welch ein Vergnügen!“ seufzte er ein andermal verzweifelt auf. — Wenn Gretchen bis zum nächsten Mal ihre Aufmerksamkeit nicht zusammennehmen wolle, so werde er sie einfach durch 15 Strafarbeiten zwingen — was solle denn aus ihr werden, wenn sie immer so dumm und träge bliebe? Sie müsse lernen! Basta!

Schmeicheleien gehörten zu den Unterrichtsmitteln des jungen Lehrers nicht!

20 Aber wie sehr das Kind die verdiente Verachtung fühlte, die aus allen seinen Worten sprach — sie konnte sich doch nicht aus ihrer unglücklichen Versunkenheit erheben. Die große Mühe, der ganze Kraft- und Stimmaufwand des Lehrers waren umsonst, ebenso wie 25 Gretchens endlose Strafarbeiten.

Die Stunden waren für beide Teile eine unsagbare Qual.

Immer mehr vernichtet, immer tiefer gedrückt saß

7. flatterten ... auseinander, see auseinanderflattern.
15. was ... werden, see sollen.

die Kleine dem langen Menschen gegenüber; — eine leise Ahnung, als könne es wohl besser werden, wenn sie nur einmal anfange, mutig zu wollen, klopfte als Widerhall der vielen energischen Ermahnungen wohl
5 manchmal der kleinen Sünderin ans Herz. Aber sie kam nicht über das Träumen weg; sie fürchtete, sie haßte diese Stunden; sie sah nachts noch den großartigen, zerschmetternden Blick, mit dem der Lehrer sie nach jeder Faselei ansah — eigentlich ohne sie zu sehen!
10 Nein, richtig ins Gesicht geschaut hatte er ihr noch gar nicht — er kannte sie nicht einmal, wenn sie auf der Straße schüchtern vor ihm knixte.

O, wie elend stand die arme, kleine, dumme Grete da vor diesem klugen und hohen Herrn!

15 Und das Schlimmste kam noch. Er hatte ihr und auch der Großmutter, die zuweilen in die Stunde hereinrauschte, so oft gesagt, es sei „einfach unglaublich" und „eigentlich gar nicht auszuhalten", und war doch immer wieder gekommen.

20 Eines Tages aber warf er nach einer furchtbaren Scene dem entsetzten Kinde mit den Worten: „Nein, lieber Holz hacken, als solche Dummheit und Trägheit länger bearbeiten," auf einmal Stielers Handatlas neben dem großen und dem kleinen Leitfaden der Geographie
25 nacheinander donnernd vor die Füße, steckte mit einer großartigen Bewegung sein Notizbuch in die Tasche und verschwand aus dem Zimmer. Auf Nimmerwiedersehen!

Die kleine Grete hörte seine Schritte verhallen, sie

6. kam ... weg, see wegkommen. 11. kannte, see kennen.

stand auf und bückte sich wie betäubt nach den auseinandergeflatterten Büchern. Da, während sie noch am Boden kniete, brach das Bewußtsein ihrer Schande auf einmal wie Hagelschlag über sie herein; sie beugte den
5 Kopf — sie warf sich zitternd auf die Erde hin über Atlas und Leitfäden, sie schluchzte und schluchzte — und während ihre Thränen heißer und heißer rannen, war es, als schlüge auf einmal ein Blitz neben ihr ein, als risse ein Schleier, der vor ihren Blicken gelegen, ihr
10 Herz begann stürmisch zu klopfen, und mitten in ihrer Schmach und Qual sprang sie auf einmal auf — ein andres Gretchen, wie vorher — hob die gefalteten Hände zum Himmel auf und sagte unter flutenden Zähren:

15 „Ich will lernen"

Von dem Tage an war es, als sei die kleine schläfrige Grete erwacht. Ein Entschluß ist mehr wert, als tausend Ermahnungen — ein Entschluß ist alles — und die Kleine hatte sich zum erstenmal in ihrem Leben zu
20 etwas entschlossen.

Sie sah die Bücher nun mit andern Blicken an, mit wachen Blicken! Und sie hörte das, was die Lehrer sprachen, nicht mehr wie aus weiter, weiter Entfernung in einen tiefen sanften Traum hinein, sondern ganz klar
25 und nah — mit wachen Ohren! —

Das Lernen war ja gar nicht so schwer. Ach, und wie entzückend war es, zum Weinen süß, als sie vom Munde einer Lehrerin, die sich immer nur über sie beklagt hatte, das erste verwunderte Lob empfing!

27. zum ... süß, see Weinen. 29. empfing, see empfangen.

Das erste reiche Glücksgefühl, die erste frische Lebenslust kam wie ein Veilchenhauch in die kleine verschüchterte Seele — wie ein Paar Flüglein breitete sich's in derselben aus — leicht und froh schwebte das immer so
5 kopfhängerische Gretel auf einmal dahin! Die Großmutter, die sie nach dem schmachvollen Ende der Privatstunden noch so furchtbar gescholten, holte sie nun immer mit freundlichen Scherzen von ihren Büchern weg, von den Büchern, die sie auf einmal so lieb hatte!

10 Wie hübsch war es doch eigentlich in Großmutters altem stolzen Hause! Wie schmeckte das Essen! Wie schön war die Welt!

Gretchen wuchs in kurzer Zeit ein tüchtiges Stück in die Höhe, ihr welkes Gesichtchen wurde weich, voll
15 und rosig, und die früher so matten Augen blickten groß und strahlend in die Welt, wie es immer die Augen von Erwachenden thun.

Nur manchmal noch senkten sie sich in Demut und Scham; einen Schattenwinkel hatte das junge frühlings-
20 helle Herz! — Jedesmal wenn die schlanke, bewegliche Grete die blaue Primanermütze des langen Lehrers von weitem auf der Straße sah, wollte ihr ganzes Wesen erstarren vor peinvoller Scham. Es war ihr, als müsse sie vor dem beleidigten Lehrer in die Erde sinken —
25 nur ihn nicht seh'n, nur ihn nicht seh'n! Jetzt, da alles anders geworden, ward es ihr erst ganz klar, wie sie ihn gemartert hatte, wie erbärmlich sie dastehen mußte in seinen Augen!

11. Wie . . . Essen, see schmecken. 13. wuchs, see wachsen. 22. wollte . . . Scham, see Wesen.

Gott sei Dank — er sah ihren raschen Gruß immer gar nicht, wenn sie schüchtern an ihm vorbeihuschte. Seine Augen waren meist mit erhabenem Weisheitsblick in die Ferne gerichtet; es schien, als sehe er die
5 Welt um sich her überhaupt nicht an; — oder wollte er sie nur schonen — sie, die elende Sünderin? —

Auch dieser letzte Rest der früheren Qual ging vorüber. Gretchen wurde konfirmiert und kam in eine Pension in die Französische Schweiz. Während sie dort
10 geistig und körperlich immer mehr aufblühte, zog in ihr vereinsamtes Heimatshaus eine zweite Mutter ein, die dem heimkehrenden Kinde voll warmer Liebe die Arme entgegenbreitete. Noch ein seliger Sommer verging in dem stillen grünen Thal — ein holdes, fein-
15 geistiges Zusammenleben erblühte zwischen Mutter und Tochter — dann kam auch dem Vater der Wunsch, sich mehr den Seinen widmen zu können; die Fabrik ward verkauft, und die drei seligen Menschen bezogen das traulichste Familienhaus in der großen Stadt. —

20 Ach, wie schön wäre dieser Winter gewesen, ohne — — ohne — —

Lieber Gott! Ob er sich wirklich nicht besann?

* * *

Die nächste Tanzstunde war ein wichtiges Ereignis für alle ihre Mitglieder. In derselben durften nämlich
25 die Einladungen zu dem großen Auslernball, der alljährlich für alle vereinigten Stundenkurse in einem sehr feinen Hotelsaal abgehalten wurde, unter den jungen

10. zog ... ein, see **einziehen**. 22. Ob ... besann, see **besinnen**.

Leuten angebracht werden; d. h. mit andern Worten, jeder junge Herr durfte sich die Dame, die er an jenem Abend zu Tisch führen wollte, im voraus engagieren; darauf folgte ein Besuch bei deren Eltern und am
5 Tage des Balles die Übersendung eines bescheidenen Straußes. Kostbare Bouketts waren durch ein allgemeines Übereinkommen streng verboten.

Natürlich verschoben einzelne Herren, denen die Sache besonders wichtig war, ihre Einladungen nicht bis zu
10 diesem offiziell dazu bestimmten Tag, sondern sicherten sich die Königin ihres Herzens schon im vornherein. Der junge Grieche hatte Fräulein Grunold schon nach der vierten Stunde zu Polonäse und Souper engagieren wollen, doch lehnte sie diese, sowie mehrere noch folgende
15 Einladungen vorläufig ab, da sie Ende März wahrscheinlich zur goldenen Hochzeit ihrer Großeltern nach dem Rhein reisen und den Ball also nicht besuchen werde.

Dieses Vorhaben schien indes wieder geändert wor-
20 den zu sein, denn Fräulein Margarete stand in lieblicher Unschlüssigkeit, verlegen an dem blauen Bande ihres Fächers nestelnd, mitten in einem kleinen Kreis ihrer jungen Verehrer, von denen jeder einzelne angelegentlichst in sie drang, ihm die Ehre ihrer Nachbarschaft
25 zum Ball-Souper zu bewilligen.

„Vorläufig erlauben die Herren vielleicht, daß ich das Fräulein an eine mir neulich versprochene Gnade für heute erinnere," unterbrach da eine kräftige Stimme

8. verschoben, see verschieben. 14. lehnte ... ab, see ablehnen. 24. drang, see dringen.

das eifrige Gesumme. „Fräulein Grunold, der Konter fängt eben an! Darf ich um den Vorzug bitten?“

Zum Erstaunen aller Umstehenden legte die junge Dame mit freundlichem Lächeln ihre schmale, knapp-
5 behandschuhte Rechte auf Herrn Hermann Wittstocks Arm. Unbekümmert um ein ganzes Heer von verwunderten Blicken trat das schlanke, schöne Paar zum Tanze an.

„Müßte ich Sie wirklich aufklären?“ fragte Fräulein
10 Margarete auf Hermanns wiederholte, auf das neuliche Gespräch bezügliche Frage etwas befangen. „Von Irrtum, Herr Wittstock, kann keine Rede sein! Erinnern Sie sich meiner wirklich nicht?“

„Auf Ehre —“

15 „Ach Gott,“ sagte sie seufzend, dann werden Sie sich noch schön entsetzen! Ich dachte natürlich, Sie hätten mich gleich erkannt. Soll ich es denn sagen?“

„Mein gnädiges Fräulein, ich muß gestehen, ich brenne vor Neugierde.“

20 „Herr Wittstock, haben Sie nicht vor vier Jahren einmal einem entsetzlich unaufmerksamen, zerstreuten, kleinen Mädchen Nachhilfestunde gegeben?“

„Ja, einer kleinen Tuler —“

„Einer kleinen Grunold. Tuler hieß die Groß-
25 mutter des Kindes.“

„Herr, mein Gott!“ schrie der junge Mann, wie vom Blitze getroffen. „Das ist doch einfach unmöglich! — Sie — Sie — wären —?“

12. kann . . . sein, see **Rede**. 15. werden Sie . . . entsetzen, see **entsetzen**. 27. getroffen, see **treffen**.

„Es ist leider nichts zu ändern daran," versetzte sie mit schwacher, sanfter Stimme.

Es war ein Glück, daß die beiden, die als zweites Paar bis jetzt feiernd im Tanzkarree gestanden hatten,
5 nun an die Reihe des en avant deux kamen, Herr Wittstock hatte so wenigstens Zeit, für sein grenzenloses Staunen, seine grenzenlose Betroffenheit Worte zu finden.

„Solch eine Veränderung ist mir allerdings noch nicht vorgekommen," flüsterte er kopfschüttelnd beim fol-
10 genden tour de main. „Ach, mein Fräulein, in welcher schrecklichen Erinnerung muß ich Ihnen stehen!"

„Wie müssen Sie mich vielmehr ansehen," fuhr sie bei der folgenden längeren Pause seufzend auf. „Ich bitte Sie heute noch um Verzeihung dafür, wie ich Sie
15 damals gequält habe! Vier Jahre lang habe ich mich im stillen vor Ihnen geschämt."

„Um Gotteswillen, mein Fräulein —"

„Ja, ja! Aber Ihre letzte Strafpredigt hat ein wenig geholfen — glauben Sie mir, ich habe mich doch
20 noch gebessert. Das habe ich Ihnen zu danken —"

„O lieber, gütiger Himmel! Und sind Sie mir wirklich nicht ganz böse?"

„Nein — ach, ich schämte mich nur so sehr. Ich habe mir schon als Kind immer gewünscht, Sie einmal
25 um Entschuldigung zu bitten; aber weil Sie mich auf der Straße nie sehen wollten, glaubte ich —"

„Fräulein Margarete, ich habe Sie wahrhaftig nie

1. Es ... daran, see ändern. 5. an die Reihe ... kamen, see Reihe. 12. Wie müssen ... ansehen, see ansehen; fuhr ... auf, see auffahren.

gesehen! Ich war eben ein großer, großer Thor — ganz in mein bißchen Bücherweisheit verrannt — —"

„Wenn Sie mir die Qualen von damals nur jetzt nicht mehr nachtragen."

5 „Mein Fräulein —"

„Fragen Sie nur einmal Mama — meine Eltern leben jetzt hier — wie ich mich immer mit den Gedanken an früher gequält habe."

„Darf ich denn Ihren Eltern einmal meine Auf-
10 wartung machen? Vielleicht — — ach, mein gnädiges Fräulein, ich weiß es, ich verdiene die Freude nicht — aber dies ist alles so wunderbar, wenn mir gar das Glück würde, meine kleine Schülerin von einstmals zum Balle zu führen —"

15 „Obgleich es mit ihr eigentlich nicht auszuhalten ist?" fragte das Fräulein mit einem Anflug von fröhlicher Schelmerei.

„Seien Sie mitleidig —"

„Nun ja denn! Leider bleiben wir nur bis kurz
20 nach der Tafel, wir reisen am andern Mittag zu Papas Eltern nach Köln. — Herr Kyropulos wird sich wohl trösten? — Ich nehme Ihre freundliche Einladung dankend an."

„Tausend, tausend Dank!"

* * *

25 Fräulein Grunold sah am darauffolgenden Sonnabend in ihrer zartrosa Tüllwolke zauberhaft lieblich aus. Sie war den ganzen Abend seelenvergnügt, am

12. wenn ... würde, see Glück. 22. nehme ... an, see annehmen.

meisten bei Tafel, wo sich zwischen den Eltern, Herrn Wittstock und ihr ein entzückendes Plauderstündchen ergab.

„Nun müssen wir aber Gretchens strengen Lehrer
5 einmal leben lassen, mein Herr Doktor in spe", sagte Herr Grunold einmal, indem er den Sektkelch neckisch gegen den Jüngling erhob.

„Ach, Papa," flüsterte Gretchen während des allgemeinen Gelächters, das glühende Gesichtchen in Herrn
10 Wittstocks kleinen Rosenstrauch verbergend. „Ich schäme mich eigentlich gar nicht mehr so sehr; — ein besseres Gedächtnis als mein Herr Lehrer habe ich doch gehabt!"

1. wo sich ... ergab, see **ergeben**. 5. leben lassen, see **leben**.

Ein Schwalbenstreich

Am Rande des großen weißen Marmorbassins saßen in langer Reihe die Schwalben. Das blaßgrüne Wasser schaukelte noch ganz leise von ihrem Geplätscher, die langen Schatten der Badezellen bedeckten drei Viertel
5 des eingeschlossenen Vierecks schon mit weichem Blau, nur eine Ecke des Raumes lag noch im vollen Golde des Abends. Die Schwalben rückten immer weiter dem langsam schwindenden Sonnenschein nach — der tiefe volle Glanz spiegelte sich leuchtend in den silbernen
10 Tröpfchen, die von ihren Umhüllungen niederrieselten. Dabei schwatzten sie mit unglaublichem Eifer; dieses laute, lustige, melodische Durcheinander paßte wundervoll in den lauen Sommerabend hinein.

Es waren ihrer sechs: die kleine zigeunerbraune,
15 ruhige Agnes Genz, genannt die Nuß, Hannchen Hanau, die schlanke, schneeweiße, mit den dunkelblauen Augen und dem rötlichen Haar, die beiden goldblonden, braunäugigen Kousinen, Anna Maria von Hahrlitz und Anna Marie Lutz, die fast wie Zwillingsschwestern aussahen,
20 dann Mieze Fabrizius mit dem klugen Knabenkopf und endlich Ruth von Kronau, das Schelmchen.

Sieben gehörten eigentlich zum Schwalbennest. Aber die siebente im Bunde fehlte immer bei diesen lustigen

7. rückten . . . nach, see nachrücken.

Dienstagabendstelldicheins im Schwimmbassin; sie mußte fast immer fehlen, wenn die andern, selig ihre Jugend genießend, zusammensteckten; eigentlich hatte sie dem Kränzchenbunde gar nicht beitreten gewollt; es sei ja
5 Thorheit für sie! Aber die sechs Schulgenossinnen hatten sie dann beinahe mit ihren Küssen und Bitten erstickt und ihr feierlich erklärt, dann würde überhaupt kein Schwalbenbund geschlossen; sie gehöre dazu; sie sei der Schmuck des Ringes; bei sich brauche sie das Kränz-
10 chen selbstverständlich nicht abzuhalten; daß in dem einen Wohnzimmer mit den zwei lernenden kleinen Brüdern kein Platz dafür sei, sähe man vollauf ein. Aber sie müsse im Hause bei den andern immer dabei sein. Sie müsse! Sie müsse! — — So wurde sie kurz und bündig
15 zum Ehrenmitglied ernannt.

„Die Reizende", „die Entzückende", von der die sechs Schwalben im Abendsonnenschein schwatzten, das war sie, der fehlende Liebling, die arme, sanfte, fleißige Elisabeth.

20 „Und kurz und gut!" sagte Hannchen Hanau und schwang den Lilienstengel, den ihr das Schelmchen — als Zepter zu dem langen rotumsäumten Badekönigsmantel — vorhin in die Hand gedrückt. „Das ganze Waldfest ist verdorben! Sie muß dabei sein, oder wir
25 schieben die ganze Sache auf. Dann verregnet es wahrscheinlich, so geht es ja immer; — es ist eben nichts auf der Welt —"

Marie Fabrizius schüttelte die kurzen Locken. „Hanne,

20. kurz und gut, see kurz. 24. verdorben, see verderben. 25. schieben ... auf, see aufschieben.

geh', kohle nur nicht gleich! Einen sechzehnten Geburts-
tag kann man doch nicht verschieben! Und nachgefeierte
Feste sind ein Unsinn."

„Das ist wahr! Das sind sie!" riefen die beiden
5 Annamarien mit ihren klaren Stimmen und tauchten
zugleich die Spitzen der weißen Füßchen, einander
neckend, in die nur noch leise schwellende Flut.

„Die Alte wird es doch einen Tag ohne Elisabeths
Vorlesung aushalten können; — da Liese morgen nach-
10 mittag doch keine Stunden zu geben hat," überlegte die
zierliche braune Nuß.

„Hu, die Alte," machte das Schelmchen. „Die ist die
Schlimmste. Die besteht auf ihrem Schein. Wenn sie
Mittwochs nicht ihre italienische Vorlesung hat, kann
15 sie Donnerstag in ihrem Kaffeekranz nicht groß thun vor
den Strickstrumpfschwestern. Und sie zahlt der armen
Liese ja auch vier Mark für den Nachmittag. Die Liese
nennt's rührenden Bildungsdrang; die ist ja so himm-
lisch gut. Ich sage, es ist Dickthun von der alten Hah-
20 nischen. Sie hat geerbt, nun schämt sie sich, daß sie
früher mit Restern handelte —"

„Ruth! Seit wann legst du dich denn aufs Lästern?"
flüsterte die eine Anna Maria.

„Nein!" rief das Schelmchen laut. „Ich lästere nicht!
25 Es ist so! Wär's nicht um meine goldige Liese, es
wäre mir ja ganz gleich. Aber bei wem meine schöne
Prinzessin Sklavendienste thut, das kann mir nicht

1. kohle ... gleich, see kohlen. 21. mit Restern handelte, see Rest. 22. Seit wann ... Lästern, see Lästern. 25. es wäre ... gleich, see gleich.

gleichgültig sein. Mamas Jungfer kennt die alte Hahnisch —"

„Schelmchen, nun still!" gebot die Fürstin mit dem Lilienzweig. „Wir können höchstens Stimmen sammeln,
5 also: soll ich meine Geburtstagsfeier verschieben?"

„Nein," riefen alle fünf. „Ihr habt ja schon alle Einladungen ausgegeben. Elisabeth muß frei werden!"

„Wir gehen noch einmal hin zu ihr —"

„Oder wir gehen zur alten Hahnisch," riefen die
10 Kousinen, und ihre süßen, klaren Gesichtchen leuchteten vor Güte.

„Im schlimmsten Falle kommt die Liese nach der Vorlesung aufs Waldschloß nach," tröstete die Nuß, zu Schelmchens großem Entsetzen.

15 „Was?" rief sie, „das sag' ich euch, dann könnt ihr Wolfgang auch suchen bei den Scharaden und lebenden Bildern. Laßt euch dann nur von euren Studenten und Fähnrichen raten. Ich kenne meinen Herrn Vetter und seine Brummlaune, wenn die Süße, Entzückende
20 fehlt. Er gibt's nicht zu — natürlich; aber wir sind auch nicht von gestern. Wir sehen tiefer. Er schwärmt für die einzige Elisabeth!"

„Und Schelmchen für den Vetter!" hauchte Johanna der Kleinen ins Ohr.

25 „Unsinn!" erwiderte sie glühend rot, und niemand sah, wie es dabei verstohlen um ihr liebliches Mündchen zuckte. „Kinder," rief sie auf einmal ausgelassen und breitete in heiterem Überschwang die Arme aus,

12. kommt ... nach, see nachkommen. 20. gibt ... zu, see zugeben; wir sind ... gestern, see gestern.

„ich hab's! Ich hab's! Elisabeth wird befreit! Das Waldfest kann stattfinden! Mein Herr Vetter soll sich freuen, soll selig sein —"

„Nun, wie? Wie? Schnell, sag'," schwirrte es un-
5 geduldig.

„Ich lese der Alten vor —"

„Du? Du kannst ja gar nicht Italienisch — und du mußt doch auch dabei sein" — —.

„Nein, nein, das war nur ein Witz! Ich will auch
10 gar nichts gesagt haben. Natürlich bin ich dabei! Aber — — ich verrate nichts," rief das lebhafte Geschöpf in sprudelndem Eifer. „Fragt mich nicht! Fragt mich nicht! Überlaßt es mir! Ich habe einen herrlichen Plan! Laßt euch daran genügen, daß Elisabeth mor-
15 gen um drei mit am Dampfschiff erscheint, schön wie ein Traum zu schauen." —

„Das wäre ja wunder-, wundervoll!" jauchzte Hannchen. „Nein, Schelmchen! das kannst du gar nicht möglich machen!"

20 „Das mache ich möglich! Meine Hand darauf!"

Der letzte Sonnenstrahl streichelte liebkosend das junge verheißungsvolle Gesicht. Die Schwalben huschten auf, und alle sechs schüttelten einander die Hände. Die beiden Blonden stäubten die letzten Tröpfchen aus dem
25 feinen offenen Haar. Dann flogen sie alle, fest in die weißen Mäntel gewickelt, kichernd und zwitschernd in ihre Zellen. Nach zehn Minuten entschwebten sechs

4. schwirrte es ungeduldig, see schwirren. 7. kannst = weißt. 20. Meine Hand darauf, see Hand. 22. huschten auf, see aufhuschen.

sehr niedliche und elegante junge Damen als letzte Badegäste dem hohen steinernen Thor der großen Schwimmschule.

An der nächsten Straßenecke stoben sie auseinander.

„Also auf Wiedersehen! Auf Wiedersehen morgen früh! — Und nachmittag um drei am Schiff! — Herzensschelmchen, Strickchen, unsre Hoffnung beruht auf dir! Mach' deine Sache gut! — Noch einen Kuß! Adieu! Adieu! Adieu!"

* * *

10 Die arme schöne Elisabeth staunte nicht wenig, als sie am nächsten Mittag, in der vollen Sonnenglut von ihren Nachhilfestunden nach Hause zurückkehrend, ein Briefchen von dem alten Fräulein Hahnisch, aus ihres blassen Mütterleins Hand empfing. Die sonderbaren 15 ungelenken Schriftzüge der alten Schülerin ließen sich nicht verkennen. Fräulein Hahnisch schrieb:

Mein liebwertes Fräulein Elisabeth!

Die italienische Lesung aus Ihnen nicht berührendem Grunde heute ausfallend! sende anbei Honorar 20 und werten Gruß.

Natalie Hahnisch.

Die selig Befreite hatte nicht lange Zeit, über die sie nicht berührenden Gründe nachzudenken. Das traf sich ja einzig schön. Die kleine Zofe von Kommerzien- 25 rat Hanau war, wie die Mutter erzählte, heute früh

4. stoben ... auseinander, see auseinanderstieben. 8. Mach ... gut, see machen. 15. ließen ... verkennen, see lassen. 18. aus Ihnen ... ausfallend, see ausfallend. 23. das traf sich ..., see treffen.

schon dagewesen, um Fräulein Hannchens Dank für Elisabeths herrlichen, selbstgezogenen Myrtenstock zu überbringen und um in ihrem und ihrer Eltern Namen noch einmal dringend bitten zu lassen, Elisabeth
5 möge nicht am Feste fehlen. Wie eine weiche Welle schwoll Freude und Wehmut in des jungen Mädchens Brust empor. Diese lieben glücklichen Kinder alle! Wie wohl that ihre aufmerksame, zarte Liebe dem tapferen, mühsam kämpfenden jungen Geschöpf! Elisabeth war
10 nicht viel älter als die andern, aber der Ernst der Armut und Sorge hatten die Tage ihrer Kindheit gedehnt und die nun kaum Siebzehnjährige weit über ihr junges Alter hinaus gereift. Die lachende Freude der Jugend an fröhlichem, rauschendem Verkehr, an
15 Lust und Tanz lag ihr fern — aber in diesem Augenblick war es, als höbe sich, von der überwältigenden Liebe der jungen Freundinnen leise gelüftet, auf einmal ein Schleier von ihrer ernsten Seele, und vor den schönsten Augen lag frei und golden die Aussicht auf einen
20 strahlenden, walddufttigen Sommernachmittag.

Das Mittagessen dauerte der sonst so geduldigen Elisabeth heute viel zu lange. Sie hatte das einfache weiße Kleid, Mütterchens Weihnachtsgeschenk, noch mit ein paar blaßroten Schleifen zu schmücken, die schweren
25 Zöpfe mußten noch einmal geflochten und zierlich aufgesteckt werden — ein paar helle Rosen für das Gürtelband konnte Marchen schnell aus dem nächsten Blumenladen holen — „ich sehe dir dafür morgen früh deinen Aufsatz durch, mein Alter,“ versprach sie ihm; es hätte

6. schwoll, see schwellen. 15. lag ihr fern, see liegen.

des Versprechens aber gar nicht bedurft, den beiden Jungen war es selbst wie ein Feiertag, die Schwester so heiter und erwartungsvoll zu sehen. — Die ganze Wonne der Freiheit sprach aus ihrem Gesicht. Ach ja, 5 es war ein herziger Tausch! Die Stunden bei dem alten Fräulein waren zwar nicht der schwerste Teil ihres Berufs, aber doch ein beträchtliches Stück Arbeit! Wie weit das Verständnis der wunderlichen alten Bildungsfanatikerin für Elisabeths geliebtes Italienisch, 10 die Sprache ihres frühverstorbenen Vaters, ging, war schwer zu ermessen. Die Alte war unermüdlich im Zuhören, und doch wieder so lähmend, so unerträglich indifferent! Die grobe Baumwollenhäkelei in den Händen, saß sie ihrer Vorleserin stundenlang mit steifer 15 Würde, unbewegt, fast wortlos gegenüber. Nur selten unterbrach sie mit einem Hm! Ja! Ja! Das ist wahr! meist an ganz unpassender Stelle, den melodischen Vortrag. Ließ Elisabeth sich zu einer kleinen Erörterung oder Erklärung hinreißen, so klang es immer verdrieß- 20 lich: Freilich! Schon recht! Nur bitte weiter! Dann am Schlusse der Lektüre immer dasselbe verzückte: „Nun eben, eine herrliche Sprache! Eine elegante Sprache, Italienisch gehört zur Bildung! Unbedingt zur Bildung!" — und dann das übliche Gläschen Rosenlikör 25 und das übliche vertrocknete Küchelchen — so ging es nun seit einem Vierteljahr, bedrückend monoton, dem Mädchen war es manchmal, als habe sie ihren vergötterten Dichtern eine Entweihung abzubitten.

2. war es... Feiertag, see Feiertag. 18. Ließ... hinreißen, see hinreißen. 19. klang es..., see klingen. 21. Nun eben, see eben.

Aber heute nachmittag sollte das, sollte alles Traurige und Drückende vergessen sein!

* * *

Schelmchen hatte nicht pünktlich zur verabredeten Zeit am Schiff eintreffen können und schickte vor der 5 Abfahrt einen Boten: sie komme mit dem nächsten Dampfer nach dem Waldschloß nach. Eine kleine Welle des Bedauerns lief durch die unter dem flatternden Zeltdach versammelte Festgesellschaft; aber — die Wahrheit zu sagen — es war nur eine rasch aufschäumende 10 Sturzwelle, die sich rasch verlief. Man war in zu gehobener Stimmung. Elisabeth war an Bord!

Es war ein märchenhafter Nachmittag: eine Stromfahrt im Sonnengold mit leise wehendem, leichtem Wind — junger Übermut, aufschäumende tolle, thörichte 15 Seligkeit, und dazwischen mancher tiefere weichere Ton voll verhaltener Innigkeit, manche traumhafte sehnende Ahnung von noch holderem Glück. Das schöne Geburtskind, das in dem breiten Hut mit den weißen wehenden Federn noch zarter und schneeiger erschien, 20 als sonst, hatte das Zepter ihrer Macht heute stillschweigend in andre Hände gegeben. Ohne daß sie es ahnte, war Elisabeth die Königin des Tages. Herr Wolfgang von Wilm, Schelmchens Verwandter, der junge angehende Architekt, der bedeutendste und eigen- 25 artigste unter den Brüdern und Vettern, welche die gewöhnliche Ritterschaft der Schwalben bildeten, ward nicht müde, Scharaden und Bilder zu planen, die auf irgend eine feine, unmerkliche Weise „die Reizende"

feierten und in den Vordergrund rückten. Elisabeth ging auf jeden guten Vorschlag frisch und fröhlich ein — der Schleier lüftete sich mehr und mehr — beinahe glich sie heute den andern, den harmlosen, den glück-
5 lichen, denen das ganze Leben verfloß, wie ihr dieser eine Tag.

Durch einen kleinen romantischen Tannengrund führte der Weg vom hügeligen Stromufer nach dem lieblich versteckten Waldschlößchen landein. Dort klangen
10 schon die Fiedeln, der kleine Tanzsaal war mit Blumen und Tannenzweigen bekränzt, im freundlichen Wirtsgarten schaukelten schon die Lampions für den Abend über den blumenbesetzten, weißgedeckten Kaffeetischen. Nach lustigem Schmause kam die große Polonäse durch
15 Garten und Säle, der Kommerzienrat Hanau führte sie selbst mit Elisabeth an.

Schade, daß Schelmchen nicht kam. Man hatte sie in der ersten Lust ein Weilchen entbehren können, nun aber durfte der liebe lustige Kamerad nicht länger feh-
20 len. Man wollte die kleinen Aufführungen beginnen, ganze Körbe voll von Kostümstücken und phantastischem Flitterkram zu allerhand Verkleidungen standen in den Kammern neben der kleinen Bühne bereit. Schelmchen hatte schon mehrere Schiffe versäumt; man gedachte
25 ihres gestrigen Versprechens: man fragte Elisabeth, aber Elisabeth hatte schon vorher erklärt, mit ihrer heutigen Freiheit habe Schelmchen nichts zu thun; ihre alte Schülerin habe sie heute zufällig freigesprochen.

Die beiden Annemarien, die heute gar lieblich aus-

2. ging ... ein, see eingehen.

sahen in ganz lichten wasserblauen Sommerkleidchen, schritten der Erwarteten mehrmals ein Stückchen vergeblich durch den Waldgrund entgegen; da ihr Verschwinden aber wieder ein paar neubackene Fähnriche zu sehnsüchtigen Entdeckungsreisen veranlaßte, so hätte das Einandersuchen schließlich kein Ende genommen, und es war ganz gut, daß Herr von Wilm bestimmte, die Darstellung des ersten lebenden Bildes müsse nun ohne Ruth beginnen.

Wolfgang von Wilm war ein Meister im Arrangement origineller und künstlerischer Situationen. Sein lebhafter Sinn für alles Malerische, seine ganze Schönheitsschwärmerei kam bei den rasch improvisierten kleinen Darstellungen zur Geltung. Dank seiner Anreizung verging fast kein Zusammensein der jungen Leute mehr ohne den bis zur Leidenschaftlichkeit beliebten Scharadensport. Auch heute vergnügte sich das junge Volk — die Hälfte immer aufführend, die Hälfte ratend — wieder stundenlang an dem entzückenden Spiel. Meist waren es ernstschöne poetische Darstellungen mit scherzhaften übermütigen Lösungen, die man wählte.

Bei jedem gelungenen Bild, bei jedem Auflachen nach erfolgter Lösung wurde Schelmchens Abwesenheit aufs neue bitter beklagt.

„Nun kommt sie nicht mehr!“ klagten die Mädchen, als die beiden treuen Annemarien mit ihren Rittern vom Flußufer zurückkehrten, wo sie — eine lange Vorbereitungspause der Darsteller benutzend — das Sechs-

2. schritten ... entgegen, see entgegenschreiten. 13. kam ... zur Geltung, see Geltung.

uhrschiff, das letzte, das die Freundin hätte benutzen können, erwartet hatten.

Aber sie kam doch noch. Der rote Baumwollenvorhang flatterte gerade vor dem letzten Bild — Elisabeth
5 als Fee darstellend, die Blume in der Hand, Wolfgang als vor ihr knieenden Hirten — auseinander, als draußen leichtes, im Saale vor lauter Entzücken nicht vernommenes Räderrollen ertönte; ein hohes Wägelchen, das auf glatten Waldwegen wie im Fluge längs des
10 Flusses von der Stadt dahergerollt war, hielt vor dem Waldschloß; und im nächsten Augenblick schwebte etwas Lächelndes, Rosiges, Verklärtes, einem lichtbestrahlten Abendwölkchen gleich, unbemerkt in den Saal. Das schöne Bild auf der Bühne hielt aller Augen so gefesselt,
15 daß man ein so bescheidenes Wölkchen wohl ein paar Augenblicke übersehen konnte.

Schelmchen hing dafür mit großen, selig erweiterten Blicken unverwandt wie an einer überirdischen Erscheinung an dem vom Abendgolde umwobenen Bilde Eli-
20 sabeths.

„So schön, so herrlich zu sein," dachte sie hochklopfenden Herzens in Wehmut und Entzücken. „Nur einen Tag, eine Stunde so schön zu sein — es wäre eine Seligkeit! — Wolf, du Schlimmer, du Lieber, ich ver-
25 stehe es, daß du sie lieben mußt! Ich gönnte sie auch keinem andern, als dir!"

Und mit lautem Jubel stimmte die kleine Ruth in das Händeklatschen und Beifallrufen ein, das den Saal

9. wie . . . Fluge, see Flug. 25. Ich gönnte sie . . ., see gönnen. 27. stimmte . . . ein, see einstimmen.

nun füllte. In die helle Lust über das Bild mischte sich bei den andern auf einmal die Entdeckungsfreude, daß sie da war, daß sie noch gekommen war, so heimlich, so verstohlen, die man so sehnsüchtig herbeigewünscht.

„Ruth! Ruth! Wo kommst du her?“ Und: „Gegrüßt, liebes Fräulein! Liebes, böses Schelmchen, beichte, wo bist du gewesen? Was hast du getrieben?“ riefen sie in lebhaftem Durcheinander auf Schelmchen ein.

Die Darsteller waren von der Bühne heruntergekommen, die ganze Gesellschaft stand jetzt um das lachende, triumphierende Schelmchen her. Auch der Hirt, der die blaue, zaubermächtige Glockenblume noch in der Hand trug und die allmächtige Fee selbst eilten in ihren malerischen Verkleidungen mit herbei.

„Bäschen!“ rief der junge Architekt, „das sind mir schöne Geschichten! Ich frage dich hier im Namen meiner vetterlichen Autorität — Ausflüchte werden bei Polizeistrafe verboten: — wo bist du so lange gewesen?“

Schelmchens Schelmenaugen streiften einen Augenblick mit wunderlichem Aufleuchten von ihm zu Elisabeth. Dann klang ein silbernes Lachen durch den Saal; sie flog auf die „Herrliche“ zu, schlang ihre weichen Arme um deren Hals und rief übermütig:

„Diese da habe ich ausgelöst! Schade, Wolf, daß du das alte Fräulein Hahnisch nicht kennst! Denke dir, ja denkt nur, ihr alle, ich, ich habe dem Fräulein Hahnisch heute Italienisch vorgelesen. Ich fragte sie gestern

8. ein, omit. 10. stand...um...her, see umherstehen. 13. eilten ... herbei, see herbeieilen. 15. das sind ... Geschichten, see Geschichte. 22. flog ... zu, see zufliegen.

sehr höflich, ob ich Liese heute vertreten dürfe; — auf meine Bitte hat sie Liesen die Stunde heute abgesagt —"

„Solch ein Unsinn! Rede doch vernünftig!" riefen die Schwalben durcheinander. „Du kannst ja selbst kein
5 Wort! Wie war es denn? Was hast du denn angestellt?"

Elisabeth war ganz bleich geworden.

„Du hast mir doch nichts Unangenehmes eingerührt, schlimmer Wildfang?" fragte sie ernst und angstvoll.
10 Das Schelmchen lachte wie toll.

„Tröstet euch, tröstet euch nur alle!" triumphierte sie. „Siehst du, Elisabeth, ich hatte recht! Ich habe dir's ja immer gesagt, sie versteht deine herrlichen Vorträge gar nicht! Ich habe ihr einfach französisch
15 vorgelesen" — Schelmchen zog mit spitzen Fingern ein zerlesenes Schulbuch aus der Tasche — „‚trois mois en Touraine' — manchmal ein a und ein o als Endung an die Hauptwörter! ‚Nun eben, eine herrliche Sprache, gehört zur Bildung, dies Italienisch!' sagte sie,
20 als ich das Buch zuklappte. Ein Rosenschnäpschen sollte ich zum Dank haben — aber unten wartete schon der Wagen, Papa hatte mir das Kabriolett mit den Füchsen erlaubt — da bin ich in einer halben Stunde euch nachgekommen." —

---

25 Herr Wolfgang von Wilm hat im Laufe des fröhlichen Abends manchen dankbaren Blick auf das heute von allen ausnehmend gefeierte Schelmchen geworfen. — Ganz und gar verstanden hat er das kleine lachende

8. Du hast ... eingerührt, see einrühren.

Ding wohl nicht. Welch ein zarter Zug von Güte, von wehmütiger Entsagung durch ihre schelmische Aufopferung ging, hat er nie geahnt. Aber der unerschrockene, übermütige Witz hat seinem frischen Künstlerherzen ganz gewaltig imponiert.

In der Chronik des Schwalbenbundes bildet das ganze Ereignis eines der unsterblichsten Kapitel — eines jener Kapitel, bei denen das Herz der nun längst zu Frauen herangereiften Freundinnen heute noch durchzuckt und ergriffen wird von dem ganzen Zauberhauch glückseliger Jugend. Wie waren jene Zeiten schön!

Das Leben hat auch die Glücklichen nicht alle verschont. Aber sie haben sich alle bewährt. Manche der verwöhnten, übermütigen Kinder sind dem geliebten Mann in schlichte, einfache Verhältnisse gefolgt, wo sie lernen mußten, manche Sorge mit tapferem Mute zu ertragen. Die beiden holden zarten Annemarien wissen als die Frauen unbegüterter Leutnants ein Lied davon zu singen, wie nahe Glanz und Entbehrungen, großes Glück und große Sorgen bei einander liegen können. Die arme schöne Elisabeth hat sich sehr reich und sehr glücklich verheiratet. Wolfgang wurde ihr Gatte nicht. Seinem lebhaften, sprudelnden Sinn war jede Fessel vorläufig noch zu eng. Er trieb sich lange Jahre in der weiten Welt umher, erntete viel Ruhm und Ehre und gestand sich, als er Elisabeths Verlobungsanzeige empfing, daß seine Jugendneigung die wahre, ewige Flamme doch nicht gewesen war.

17. wissen ... ein Lied ..., see **wissen**. 24. trieb ... umher, see **umhertreiben**.

Als reifer Mann stand er nach langen Jahren der kleinen treuen Ruth, der einzigen von den Schwalben, die noch unvermählt geblieben, wieder gegenüber. Ihre sonnige Heiterkeit war noch nicht geschwunden, aber er 5 verstand es jetzt besser, unter der lachenden Oberfläche die in tiefster Tiefe ruhenden goldenen Schätze zu erkennen.

Sie ist mit tiefem Dank gegen Gott die Seine geworden.

Materials for German Exercises

BASED ON

Der Assistent

Words in round brackets are not to be translated. Square brackets indicate the German rendering.

1. Pages 5—6

1. Has your book had a success? 2. Yes, all our troubles are at an end. 3. The history and language of the ancient Etruscans are very interesting. 4. From beginning to end I was angry that they took so little notice of the book. 5. Every evening he corrected forty copy-books. 6. Yesterday the newspaper brought an enthusiastic article about my father's work[1]. 7. She was very glad. 8. He finds no sympathy, they only envy him. 9. The teacher is lonely and forsaken.

1. Werk, *n.*

2. Pages 7—8

1. She took Latin lessons. 2. The girls studied incessantly. 3. They had the feeling that they could not learn enough. 4. I tell you in confidence that I fainted. 5. [The] old Guste said weeping: "I found you insensible in the chair." 6. The best means against such attacks is to eat more and to exercise more. 7. My father's former pupil has been in Berlin for a

long time. 8. Do you think that he will come soon? 9. I believe he has strange humors and moods.

---

3. Pages 9—10

1. He was for a moment in our study. 2. Both their faces expressed[1] great joy. 3. Your daughter is very pale; she must drink much milk. 4. He did not pay any attention to me, but turned to my father. 5. Did you hear the conversation between my father and his new friend? 6. His book I know by heart. 7. They praised the book with great enthusiasm. 8. She had to hasten from the room, because the tears came into her eyes. 9. Even in the farthest[2] room we heard those two glad voices. 10. They clapped their hands, looked into each other's eyes, and then began to talk softly.

1. drückten aus. 2. letzten.

---

4. Pages 11—12

1. During those three hours she was in the kitchen. 2. Can you make coffee? 3. "Good-bye," he said at last. 4. We shall travel through the Italian cities in April. 5. Our near relations have smiled at our learning, but now they see that we shall be able to use it. 6. Have you begun Italian grammar, and do you think[1] it easy? 7. For half an hour I have been sitting here and have not written anything. 8. She was unhappy because her father had found a new friend. 9. One must not think that one is superfluous.

1. finden.

---

5. Pages 13—14

1. My father's new friend goes with him to Italy. 2. He took possession of my desk a week ago. 3. After they had been to[1] the library, they came and dined here.

4. It is not hard to translate with the help of a dictionary. 5. She looked very pale in consequence[2] of her constant studying. 6. After he had smoked his last cigarette, he came a few steps nearer. 7. Will you take it amiss if I ask you something? 8. Where are those torn gloves that I had in my pocket? 9. A learned man cannot pay attention to such little things, and a little housekeeper must therefore take care of him. 10. My eyes are too old and my fingers too rough for mending gloves; all your other things I will keep in order.

1. auf (with Dative). 2. in Folge.

---

6. Pages 15—16

1. She took a needle and some thread out of the sewing table and sewed. 2. Meanwhile he seated himself at the desk and worked. 3. Why do you not occupy yourself a few days in the house? 4. Then I shall not make any jokes, and perhaps you will be allowed to go to Italy with him. 5. The society will not grant traveling expenses to an assistant. 6. He was an intelligent young man, who could write Latin (from) dictation and copy old inscriptions. 7. It is important that you should have a little interest in food and dress. 8. His linen, his gloves, his overcoat — everything was new. 9. The doctor angers and torments me all the time. 10. The coat had been carefully spread out and the ends of thread from the torn off button had been pulled up. 11. The tea is too strong; won't you do me a favor and make it yourself?

---

7. Pages 17—18

1. She never said a word and in consequence supper was very uncomfortable. 2. I regret that he grows more

sarcastic every day. 3. A long letter can sometimes make a heavy heart lighter. 4. The advice of her only friend was good. 5. Tell me honestly and frankly whether it is true. 6. Why do you get up from the sofa? Because I want to see the snowflakes. 7. He could not take her with (him) because he could not use the money of the society as he liked. 8. For three months the faithful comrade will live alone. 9. Her father was not faithless, she only thought so[1]. 10. We are never quite forsaken on this earth.

1. es.

---

8. Pages 19—20

1. I believe that all my learning and striving was in vain. 2. She looked at him sadly, but her proud heart suppressed the tears which would rise. 3. Can you cook and mend and make dresses? 4. We got up early, took a big basket, went to the market and bought potatoes. 5. Outside some one rang the bell. 6. Please say a few kind words to her! 7. A stranger does not understand the language of our hearts. 8. We shall see whether you will keep your word. 9. The cook-books must be sent by return post, for Saturday I shall make the dumplings myself. 10. She told her friend upstairs about it when I came up. 11. The disagreeable man has to answer for it that I mend stockings instead[1] of learning Italian words.

1. anstatt with zu and the infinitive.

---

9. Pages 21—22

1. Your book renders me great service on those terrible evenings when I knit and the other two talk about their journey. 2. It was not really agreed upon,

therefore I shall give it up again. 3. He was going[1] to blame me, but when he saw the cook-book, he started back as if struck by lightning. 4. She cooked the soup, laid the table, and made the coffee, and everything was excellent. 5. Do you believe now in my earnestness and constancy? 6. Don't be ashamed and embarrassed,—be cheerful and natural. 7. When she dusted his books in the morning, his eyes would[2] follow her about[3] the whole room. 8. These red cheeks were very becoming to her, and she grew prettier every day. 9. We often cry when we have pain and sorrow.

1. wollte. 2. pflegten. 3. durch (with Accusative).

---

10. Pages 23—24

1. Does the food taste good? 2. I long for my books, but I will carry out what I vowed at that moment. 3. She was proud of her father's great praise. 4. The thing in life is to fulfill our duties with our whole heart. 5. These words I must write down literally. 6. When one has fever, one must lie in bed. 7. Rest and care are necessary for a few days. 8. The rooms were put in order, and the dinner cooked, and at table our guest told us about his mother and his sisters. 9. There is a great difference between (being) learned and (being) well educated. 10. He has a great deal of money and therefore has time to wait for a position.

---

11. Pages 25—26

1. A small traveling camera is a very expensive present. 2. Probably the assistant will have a free journey to Italy. 3. We are waiting for the consent of the society. 4. Three weeks from now you will be

on your journey. 5. On the table were the plates and tea and eggs. 6. I received[1] a beautiful bunch of lilies of the valley and red roses to-night. 7. The hostess was so inexpressibly glad that she almost cried. 8. Do not draw me into these learned dialogues, I can only give short answers. 9. The object of their conversation was ancient history, and some very good remarks were made. 10. Do you know how much ready-made stockings cost?

1. habe bekommen.

---

12. Pages 27—28

1. He has very kindly permitted it. 2. I had some learning[1], but I do not deserve[2] a compliment now. 3. What will become of your promise if he takes you at your word? 4. Housekeeping is healthful; it has a certain charm and one feels a secret joy while doing it. 5. When I have no more to do, I shall be sick again. 6. Let us fall on our knees and thank God that life is so beautiful! 7. At the end of the letter you will find a postscript. 8. His black clothing, the large white envelope in his hand—all looked[3] very solemn. 9. When he said that the report of the society was favorable, he shook my father's hands.

1. gute Kenntnisse. 2. verdiene. 3. sah . . . aus.

---

13. Pages 29—30

1. We sat down on the little sofa and perused the paper triumphantly. 2. Will you vouch (for) her historical knowledge, her Latin, and her Italian? 3. They have also taken bodily strength and health into consideration. 4. The greatest stress is laid by these

careful gentlemen on some practice in housekeeping. 5. For a few days we had to cook (for) ourselves in those little Italian nests. 6. This prospect is simply beautiful. 7. My anger was great, I was jealous and envious. 8. She had not strength enough to hold the embroidery in her cold, trembling hands. 9. The nomination of the professor's daughter as assistant was the answer to his request.

---

14. Pages 31—32

1. She had never experienced such happiness. 2. To him we owe it that I am Papa's assistant. 3. My father did not say anything, so that I should not have a disappointment. 4. He clapped his hands, for the joy and the surprise were complete. 5. Six weeks ago your health was not very good. 6. It was not hard to thank him, for I was so merry. 7. One must not be ashamed to show[1] honest sympathy. 8. We shall be very happy, for our friend travels with us. 9. Farewell, next Monday we start.

1. zeigen.

REVIEW

Gertrude had helped her father with his book on[1] the old Etruscans. A former pupil of his, a Dr. Walker, wrote a very enthusiastic criticism on it. He came[2] to see them, but Gertrude did not like[3] him, because he asked her to sew on buttons, to mend gloves, and to do housework. He sat at her desk all the time, so that she could not study much. Therefore she began to cook, to dust, to knit, and to mend stockings. Her father had the prospect of going[4] to Italy, and she was very unhappy about it[5], because she thought his

friend would go with him as his assistant, and not she. But she was mistaken[6]. Dr. Walker had written to a society in Berlin; they had granted two thousand marks, and Gertrude was going to travel with her father as his assistant. Dr. Walker traveled with them, and Gertrude was perfectly[7] happy again.

1. über. 2. came to see = besuchte. 3. did not like = mochte nicht leiden. 4. Translate: to go. 5. darüber. 6. was mistaken = irrte sich. 7. vollkommen.

Aus der Tanzstunde

---

1. Pages 33—34

1. Her gentle amiability and sweet kindness made her the[1] queen of the dancing class[2]. 2. She had dark-brown eyes and a lovely face. 3. Joy of life is the privilege[3] of [the] youth. 4. You must overcome your reserve and be natural and cheerful. 5. The motions in dancing must be full[4] of grace. 6. The mothers thought[5] her simplicity charming. 7. The Italian dancing mistress could not hinder the young people from[6] giving[7] each other bouquets of violets and roses. 8. He used as a book mark an end of blue ribbon. 9. The adoration was partly open, partly secret, but the sweet girl did not pay much attention[8] to this fact[9].

1. zur. 2. Tanzstunden. 3. Vorrecht, *n.* 4. voller. 5. fanden. 6. from giving = that they gave. 7. gave each other = schenkten sich. 8. pay attention = Aufmerksamkeit schenken. 9. Thatsache, *f.*

---

2. Pages 35—36

1. The charming maiden talked just as pleasantly with the young Greek as with his German fellow-

pupils. 2. All (the) members of the dancing class were cheerful and merry except[1] one. 3. The young student wore[2] a dark green uniform. 4. He had occasion now to take dancing lessons and to hear young girls' talk. 5. Is not a social evening worth the sacrifice of a few hours? 6. This much-admired man has gained power over him. 7. In former times he had not known[3] the depth and the worth of these very youngest girls. 8. The world's wise men and poets could not be more original. 9. This resolution almost brought him back to his passion for books. 10. His first look told[4] him that she was the most beautiful of the girls there[5].

1. außer (with Dative). 2. trug. 3. gekannt. 4. sagte (with Dative). 5. anwesend (put before girls).

---

3. Pages 37—38

1. The young gentleman believed that he had found[1] in her his partner, but she did not seem to like[2] it. 2. During[3] the following dance she looked at him full of shyness. 3. She answered nothing but yes or no when her tall knight tried to talk to her. 4. A few kind words would have overcome the strange embarrassment of such a lovable being. 5. At the end of the dance he heard[4] a sigh of relief, and her next dancer talked in a natural way with her about sleighing parties and skating-rinks. 6. He did not solve[5] this interesting riddle in the first dancing lesson. 7. A few minutes ago they went with light, soft steps through the hall. 8. The friend had put the bracelet and the ivory fan on the mantlepiece. 9. The face of the little queen was covered with light blushes.

1. that he had found = to have found. 2. gern mögen. 3. während (with Genitive). 4. hörte. 5. lösen.

4. Pages 39—40

1. A girl does not always say good things about a privileged sister. 2. Mariechen danced several times with[1] him and had[2] to tell him a good deal about her. 3. Will they sell their manufactory and live in the city? 4. I went to school with my friends. 5. She is good and clever and not at all[3] moody. 6. Her strange behavior angered him. 7. In reality it was only a misunderstanding. 8. His restlessness and longing increased[4], and yet he was moved by her resignation. 9. You must overcome this bitter mood and not evade them. 10. His sharp intellect preferred[5] the study[6] of the classics to the empty pleasures of the world.

1. mit (with Dative). 2. had to = mußte. 3. gar nicht. 4. wuchsen. 5. zog . . . vor. 6. das Studium.

---

5. Pages 41—42

1. Friendly compassion was one[1] of the reasons that drew him to these lessons. 2. She could talk excellently with him. 3. It is a pity that you have sprained your foot. 4. She could not help[2] it that he kept her company. 5. How charming you look in that white dress! 6. She put[3] the lilies of the valley in her[4] belt. 7. He took a quick resolve and asked her what he had done to her. 8. Only deep astonishment was in her beautiful brown eyes, when she answered him in a shy tone. 9. We shall meet here. 10. I feel so ashamed that I have forgotten what you told me.

1. einer. 2. ändern. 3. steckte. 4. Translate: the.

---

6. Pages 43—44

1. A strange smile was her only[1] answer[2]. 2. "The carriage is waiting in front of the house," the little

servant announced. 3. Her aching foot did not permit her to walk[3] down the stairs. 4. I never have seen such[4] a pale, sweet face and such a slight, pretty figure. 5. It is a mistake, we have never seen them before[5]. 6. On the bookshelf in her beautiful room were many blue-covered books. 7. Undress and go to bed. 8. One could see the flowers of the carpet in the white moonbeams. 9. This remembrance always brought[6] her to tears. 10. The looks of the girl seemed to express[7] a whole world of woe.

1. einzige. 2. Antwort. 3. gehen. 4. solch. 5. zuvor. 6. brachte. 7. auszudrücken.

---

7. Pages 45—46

1. Far, far away (there) is a city, and in that city you will live with your mother. 2. Strange children were in the school, and the lessons[1] were very hard. 3. Was it obstinacy that she was always so absent-minded? 4. The schoolroom with its blackboard, its big maps, and its benches confused[2] her; the shady valley, the big garden, the quiet room at home[3] were so much prettier. 5. The teacher puts questions and the children must give[4] answers. 6. At home she sighed over her books, her examples, and her exercises. 7. In her little heart she felt despair and she shed[5] bitter tears. 8. Who was that lady[6] in the black silk gown who sat in the front row? 9. In her proud heart she thought[7] it simply unheard-of to be so lazy and stupid. 10. In spite of[8] the nice dinner Gretchen shed[9] tears, for her grandmother said: "Next week you will have private lessons with[10] a severe teacher.

1. das Lernen. 2. verwirrten. 3. in der Heimat. 4. müssen... geben. 5. weinte. 6. Dame. 7. fand. 8. trotz (with Genitive). 9. vergoß. 10. bei (with Dative).

8. Pages 47—48

1. Did his looks and words show[1] energy and firmness? 2. Her anxious eyes saw a serious young man who spoke to her in a condescending tone. 3. I have not understood a word of all your explanations. Begin again[2], please, and accentuate each word sharply. 4. She was thoughtless and embarrassed, and his painful task was in vain. 5. Only under his sharp look she kept her thoughts collected[3]. 6. What will become of you if you remain so inattentive[4]? 7. The young teacher had various[5] means of instruction. 8. Do you think[6] that the child felt the disdain? 9. I take[7] great pains, but these lessons are a torment for both of us[8].

1. Did... show = zeigten. 2. noch einmal. 3. zusammen. 4. unaufmerksam. 5. verschiedene. 6. glauben. 7. gebe mir. 8. both of us = uns beide.

---

9. Pages 49—50

1. The little sinner had an idea that she could (do) better if she only would. 2. Why don't you look in my face, and why don't you know me in the street? 3. The clever gentleman told her grandmother that it was really unbearable. 4. That was a terrible scene when he threw all the books at the feet of the frightened child. 5. Put your notebook in your pocket. 6. She knelt on the floor, bowed her head, and sobbed. 7. It was as if a veil fell from her eyes, and in her heart she said: I will learn. 8. For the first time in her life she had made[1] a resolution. 9. The dream was over[2], she was awake. 10. The first praise she received from a teacher who had so far[3] always complained of her.

1. gefaßt. 2. vorüber. 3. so far = bis dahin.

10. Pages 51—52

1. Her heart was glad, for she loved her grandmother, her books, the old house, the whole[1] world! 2. How much you have grown in this short time! 3. Only before the offended teacher she cast down[2] her bright eyes, and she would have liked[3] to sink through the ground every[4] time she saw him in the street. 4. Her quick bow was not noticed[5]. 5. Do not spare me; I know[6] how miserable I must appear in your eyes. 6. Have you ever[7] been in French Switzerland? 7. The home-coming child found[8] in her father's house a second mother full of warm love for[9] her. 8. Father, mother, and daughter wished to spend[10] another happy summer in that quiet valley. 9. Do you know[11] that the manufactory is sold and that they have moved into a cozy house in the city? 10. Really, can't you remember that important event? 11. We have received an invitation to the large ball.

1. ganze. 2. cast down = schlug nieder. 3. would have liked = hätte mögen. 4. jedes. 5. bemerkt. 6. weiß. 7. je. 8. fand. 9. für (with Accusative). 10. verleben. 11. wissen.

---

11. Pages 53—54

1. Which lady will he take in to supper? 2. They made a call and sent a small bouquet. 3. The young Greek did not postpone his invitation until that day, for it was very important that he should have Miss Grunold for the grand march and the supper. 4. In[1] March my grandparents will celebrate[2] their golden wedding. 5. Standing in the midst of the circle, she played with the blue ribbon of her fan and would not[3] accept any of the invitations of her young adorers. 6. That strong voice asked for the privilege of a dance

with her. 7. The friendly smile of the young girl seemed to astonish[4] all the bystanders. 8. Have you seen[5] that beautiful couple dance? 9. I do not remember you and I wish an explanation. 10. It was a mistake, he had not recognized her and was burning now with curiosity to hear what she said. 11. Four years ago the absent-minded little girl had had private lessons. 12. What were the names of the young men?

1. Im. 2. feiern. 3. not any = keine. 4. seemed to astonish = schien zu verwundern. 5. sehen, not gesehen.

---

12. Pages 55—57

1. Is it not fortunate that it is our turn now? 2. "Have you ever seen such a change?" he said in boundless astonishment. 3. What a terrible remembrance we have of him. 4. During the next pause she asked his pardon; she had been so ashamed. 5. Are you not angry with me on account[1] of my last sermon? 6. If he had recognized her in the street, she would have asked his pardon there. 7. The thought of that time[2] has often tormented me. 8. He deserved the pleasure of calling[3] on her. 9. It would be a great happiness to me if I might take you to the ball. 10. He is not to be endured, but be compassionate. 11. Though[4] they stayed only until after supper, yet she accepted his invitation 12. You look very pretty in that pink dress[5]. 13. At table we were very merry; we had a delightful talk and drank the health of the young man. 14. Gretchen was very glad[6] because[7] she had had a better memory than her teacher.

1. wegen (with Genitive). 2. Zeit, *f.* 3. Translate: to call. 4. obgleich. 5. Kleid, *n.* 6. was glad = freute sich. 7. weil.

REVIEW

Miss Margaret Grunold was the queen of the dancing class; she was pretty, graceful, modest, cheerful, and kind to[1] every one. All the young men adored her and she suffered[2] it and danced with them all. Only a[3] Mr. Wittstock she evaded[4] as[5] much as possible. He was a young student and wanted to have her as his partner as often as possible. He could not understand why she was so shy when she was with him. One evening she sprained her foot, and he asked her, when they were alone, what she had against him. She promised [it] to tell him the next time.

At home she recalled[6] her childhood[7]. She was very inattentive and lazy in school and her grandmother was very angry. She had a young teacher for her, and this young teacher scolded her one day so that she at last woke up and became a diligent, clever child. When she told Mr. Wittstock, at the next dancing lesson, that she had been his lazy, inattentive pupil, he could scarcely believe it, for[8] he had forgotten[9] that little girl. He asked her pardon and she asked his pardon, and then he invited her to the ball, where they enjoyed[10] themselves very much[11].

1. gegen (with Accusative). 2. See page 35, line 1. 3. Dative. 4. wich aus. 5. as ... as possible = so ... als möglich. 6. rief sich zurück. 7. Kindheit, *f.* 8. denn. 9. vergessen. 10. amüsierten sich. 11. gut.

Ein Schwalbenstreich

---

1. Pages 58—59

1. The white marble tank was filled[1] with pale green water. 2. The long row of bath-houses was covered with the soft blue of the evening shadow. 3. In one corner of the room, where the sunshine was slowly disappearing, sat the "swallows" in their wraps. 4. The silver drops sparkled in the sunbeams and the six girls talked loud and merrily. 5. Two of them looked like twin sisters, one was very quiet, one was pale and had dark-blue éyes, and one of them looked like a boy. 6. How many belonged to the club? Seven. 7. They had merry meetings and enjoyed their youth. 8. It would be foolishness if I should join the circle. 9. If you do not grant[2] our request, we won't form a club, for you belong to it. 10. There[3] is no place in our dwelling-room, because my two little brothers study there[4]. 11. They made the charming girl [to] an honorary member. 12. Their favorite had the stem of a lily as a scepter in her hand.

1. gefüllt. 2. erfüllst. 3. es. 4. da.

---

2. Pages 60—61

1. Nonsense, she must celebrate my sixteenth birthday with (us). 2. Don't put your foot in the water. 3. I heard[1] their clear voices as they teased each other[2]. 4. To-morrow afternoon we have no lessons, only a lecture. 5. Wednesday that old lady hears an Italian

reading and Thursday she boasts of it[3] in her coffee-circle. 6. Formerly she dealt in remnants, but now she has inherited money, and she pays the poor girl four marks an afternoon. 7. It is not the same to us whether you gossip or not. 8. The beautiful princess collected the votes. 9. Her sweet clear face lighted up with kindness when she gave out the invitation. 10. If Elizabeth follows us after the lecture, Wolfgang won't help you with[4] those living pictures. 11. The students and the ensigns would not admit it, but we saw through it. 12. Did you see how her pretty mouth trembled?

1. hörte. 2. sich. 3. damit. 4. bei (with Dative).

---

3. Pages 62—63

1. The wood-festival shall not take place without[1] Elizabeth and my cousin, and both shall be happy. 2. It was only a joke; I do not know Italian and cannot read to the old lady. 3. Do not betray anything in your overflowing zeal. 4. If you only leave it to me—my plan is fine. 5. Beautiful as a dream she will appear to-morrow at three o'clock. 6. My word for it, I will do[2] it. 7. In the last sunbeam you could[3] see her young, enthusiastic face. 8. On the fine hair and the white wrap lay[4] a few drops. 9. The large swimming school had a high stone gate, and out of[5] this gate came[6] six young ladies. 10. When they said good-by at the next street corner they kissed each other[7]. 11. When she came home, she received a little letter. 12. Her old pupil sent her a kind greeting. 13. Has the little maid-servant been here?

1. ohne (with Accusative). 2. thun. 3. konnten. 4. lagen. 5. aus (with Dative). 6. kamen. 7. each other = sich.

4. Pages 64—65

1. I thank you for the beautiful myrtle and beg you urgently to come to the festival. 2. The love of those dear happy children did her good. 3. Poverty and care make us old sooner[1] than joy and happiness[2]. 4. During her youth she had not had much merry intercourse and pleasure, but this prospect seemed[3] to lift the veil from her seriousness[4]. 5. Patiently she put some red bows on the white dress, braided her hair, and fastened light roses in her belt. 6. Promise me to look over my composition. 7. It was a beautiful change to be so merry and full of expectation and to have this feeling[5] of happiness and freedom! 8. Is it not hard to have a good understanding of the Italian language? 9. While[6] she listened, she had some[7] crocheting in her hands and sat almost motionless opposite her reader. 10. The pleasant reading was only now and then[8] interrupted by[9] an explanation which made the old lady angry. 11. After the lesson she received a glass of rose-liqueur and a little cake. 12. Was this really a desecration of her adored poets?

1. eher. 2. Glück. 3. schien. 4. Ernst, *m.* 5. Gefühl, *n.* 6. während. 7. eine. 8. hie und da. 9. durch (with Accusative).

---

5. Pages 66—67

1. Let us forget the sadness of the last three months! 2. Before[1] the boat started[2], a messenger came and told them[3] that only the next steamer would bring their friend. 3. The regret of the festival party was sincere[4], but it soon passed by[5]. 4. The golden sun and the light wind made the trip up the river superb. 5. The young people[6] were full of foolish happiness. 6. The broad hat and the white plume were very becoming[7]

to the pretty girl, and without being aware of it she had great power over[8] the most distinguished and original man of the party. 7. In an imperceptible manner she was put in the foreground in those pictures. 8. I wish our whole life could resemble this one day! 9. Do you know[9] the lovely road to the castle in the wood? 10. In the dancing-hall were flowers and fir branches, and the garden was trimmed[10] with Japanese lanterns. 11. We cannot spare you during the theatricals, and who will lead the grand march? 12. Where are the baskets with the costumes for disguises? We will put[11] them on the stage. 13. My freedom to-day has nothing to do with her promise of yesterday.

1. ehe. 2. abfuhr. 3. Dative. 4. aufrichtig. 5. ging vorüber. 6. Leute. 7. standen... sehr gut. 8. über (with Accusative). 9. kennen. 10. geschmückt. 11. stellen.

---

6. Pages 68—69

1. They went to meet her and their disappearance caused the ensigns to search for them in the dale. 2. Let us represent living pictures, for he is so original and lively and can arrange[1] everything in a masterly way[2]. 3. Thanks to his enthusiasm for the beautiful, they had this charming play at each[3] gathering. 4. For hours they had beautiful charades, for which they chose funny solutions. 5. When we came back, we bitterly complained of her absence. 6. During a long pause they had gone[4] to the river bank and had awaited the last boat. 7. Behind[5] the curtain was a fairy with a flower in her hand and a shepherd knelt in front of her. 8. They had not heard the wheels of the little carriage. 9. Let us stop a minute in front of the castle and than take[6] those smooth wood paths. 10. Her ap-

pearance, surrounded by the evening sunlight, attracted all their eyes and made[7] his heart beat in sadness and delight. 11. She did not grant that happiness to any but those two because they were so beautiful. 12. The hall filled[8] with loud applause; all clapped[9] their hands.

1. arrangieren. 2. meisterhaft. 3. bei jedem. 4. gegangen. 5. hinter (with dative). 6. nehmen. 7. ließ. 8. add sich. 9. klatschten in die.

---

7. Pages 70—71

1. They discovered[1] that Ruth had quietly come in. 2. I shall confess where I have been and what I have been doing. 3. All the actors came down and surrounded her in their strange costumes. 4. Her eyes lighted up and happily laughing she put her arms around Elizabeth's neck. 5. She did not know me, but when I asked her politely whether I might read Italian to her, she granted[2] my request. 6. Don't talk nonsense; if you don't know a word of it yourself, how could you do[3] it? 7. Don't be so serious and anxious, nothing disagreeable has happened.[4] 8. Was she not right when she said that she did not understand you? 9. Your beautiful readings have always comforted me. 10. Now and then I added[5] an *a* or an *o* to the French substantives and she thought[6] it was Italian. 11. The carriage was waiting when she closed her book, and in half an hour she was there. 12. Have you seen our new chestnut horses? My father bought[7] them yesterday. 13. I am very grateful to you for the merry evening.

1. entdeckten. 2. erfüllte. 3. thun. 4. geschehen with sein. 5. hängte . . . an. 6. dachte. 7. Use perfect tense.



8. Pages 72—73

1. Her delicate kindness and her courageous sacrifice made a great impression upon them. 2. The most immortal chapter in the chronicle is the account[1] of this touching event. 3. The friends have become women but they have not forgotten[2] the beautiful times of their happy youth. 4. Life did not spare those spoiled children; they had to bear many cares. 5. Sometimes happiness and privations are close together. 6. The world gave him much fame and honor, but one thing[3] it could not give him, and that was that true eternal flame—love. 7. Elizabeth was happily married, but Ruth, in spite[4] of her sunny cheerfulness, was still unmarried. 8. He understood her better now after these long years, and she became his.

1. Bericht, *m.* 2. vergessen. 3. one thing = eins. 4. trotz (with genitive).

REVIEW

Six young girls formed a club which they called[1] "Schwalbenbund," and they had one honorary member, who was very often absent from their meetings because she had to[2] give lessons. Her name was Elizabeth and they loved her very (much). Hannchen Hanau wanted to celebrate her sixteenth birthday, and had invited all the girls. They could all come except[3] Elizabeth, who had to read Italian to an old lady that afternoon. The others regretted this very (much), and at last Ruth Kronau promised that Elizabeth should be free that day, but she did not tell them what she was going[4] to do. Elizabeth received a letter from the old lady, who wrote that she need[5] not read to her the

next afternoon. Joyfully she went with the others. Ruth was not there when they started[6] but she (said she) would come later. In the "Woodcastle" they drank[7] coffee, acted charades, and represented living pictures. During the last (one) Ruth appeared: she had been reading to the old lady all the afternoon, and not Italian but French, because she suspected[8] that the old woman did not know any[9] Italian. They laughed very (heartily) about it,[10] and they all thought[11] it very noble[12] of Ruth to sacrifice herself so.

1. nannten. 2. had to = mußte. 3. ausgenommen. 4. was going = wollte. 5. brauche. 6. abfuhren. 7. tranken. 8. ahnte. 9. not . . . any = kein. 10. about it = darüber. 11. fanden. 12. rührend.

VOCABULARY

A

abbitten (bat ab, abgebeten), to beg off.
Abbruch thun, to injure.
abdienen (diente ab, abgedient), to serve.
Abend (-s, -e), *m.*, evening; heute abend, this evening.
Abendbrottiſch (-es, -e), *m.*, supper-table.
Abendgold (-es), *n.*, evening glow.
abends, in the evening.
Abendſonnenſchein (-s), *m.*, evening sunshine.
Abendwölkchen (-s, –), *n.*, evening cloud.
aber, but.
Abfahrt (-en), *f.*, departure.
abgeriſſen, torn off.
abgießen (goß ab, abgegoſſen), to pour out.
abhalten (hielt ab, abgehalten), to hold.
ablehnen (lehnte ab, abgelehnt), to decline.
abräumen (räumte ab, abgeräumt, to clear (the table).
abreiſen (reiſte ab, abgereiſt), to depart.
abſagen (ſagte ab, abgeſagt), to beg to be excused.
abſcheulich, horrid, disagreeable.
abſichtslos, unintentional.
Abſtreicher (-s, –), *m.*, ash-tray.
Abweſenheit, *f.*, absence.
ach, oh; – was! oh, nonsense!
acht, eight.
achten, to pay attention, esteem.
ade, adieu, good by.
adrett, well dressed, neatly.
ahnen, to suspect, have a presentiment.
Ahnung (-en), *f.*, presentiment.
albern, silly.
Algebraformel (-n), *f.*, algebraic formula.
all, all, every.
allein, alone.
allerdings, it is true.
allergrößte, greatest.
allerhand, all kinds of.
allerjüngſte, very youngest.
allerlei, all kinds of.
alles, everything.
allgemein, general.
alljährlich, every year.
allmächtig, almighty.
als, as, than, but, as if, when, except.
alſo, consequently, therefore, then, well then.
alt, old.
Alte, *m.*, old man; *f.*, old woman.
Alter (-s, –), *n.*, age.
älter, older.
älteſt, oldest.

altklug, precocious.
am = an dem.
an, in, by, of, with, to, at.
anbei, herewith.
anbringen (brachte an, angebracht), to bring forth.
Andenken (-s, –), *n.* remembrance.
ander, -er, -e, -es, others, other, another.
andermal, other time.
ändern, to change; es ist leider nichts zu – daran, unfortunately it can't be denied.
anders, different, a change, else.
Änderung (-en), *f.*, change.
Anfall (-es, ⁻̈e), *m.*, attack.
Anfang (-s, ⁻̈e), *m.*, beginning.
anfangen (fing an, angefangen), to begin.
anflehen (flehte an, angefleht), to implore.
anführen (führte an, angeführt), to lead.
angehend, just beginning.
angelegentlich, urgently, earnestly.
Angesicht (-s, -er), *n.*, face, brow.
angestrengt, hard.
ängstlich, anxious.
Anhauch (-es, -e), *m.*, atmosphere.
anhören, to listen; ich hörte es ihm an, I could tell by his voice.
Anker (-s, –), *m.*, anchor.
anklagen (klagte an, angeklagt), to accuse.
ankommen (kam an, angekommen), to arrive, come to; und darauf kommt es an, and that is the important thing.
Ankunft, *f.*, arrival.
anmutig, graceful, pleasant, animatedly, brightly.
Annäherungsversuch (-es, -e), *m.*, advances.
annehmen (nahm an, angenommen), to accept.
anreden (redete an, angeredet), to address.
Anreizung (-en), *f.*, stimulus, animation.
ans, to the.
anschauen (schaute an, angeschaut), to look at.
ansehen (sah an, angesehen), to look at; daß man mir's auch ein wenig ansähe, so that my face would show it a little; wie müssen Sie mich vielmehr –? or rather what must you think of me?
Ansprüche stellen, to make demands.
anstellen (stellte an, angestellt), to do, appoint.
Anstellung (-en), *f.*, position.
anthun (that an, angethan), to bewitch, fascinate.
Antlitz (-es, -e), *n.*, face, lips.
antreten (trat an, angetreten), to start, step forth.
Antwort (-en), *f.*, answer.
antworten, to answer.
Anzug (-es, ⁻̈e), *m.*, suit.
April (-s), *m.*, April.
Arbeit (-en), *f.*, work.
arbeiten, to work.
Arbeitsenergie, *f.*, energy to work.
Arbeitszimmer (-s, –), *n.*, study, workroom.
archäologisch, archaeological.
Architekt (-en, -en), *m.*, architect.
ärgerlich, angry, vexed.
ärgern, to vex, make angry.
arglos, unsuspicious, innocently;

sich's – wohl sein läßt, feels innocently happy.
Arm (-es, -e), *m.*, arm.
arm, poor.
Armband (-es, ⁼er), *n.*, bracelet.
Armut, *f.*, poverty.
Arrangement (-s, -s), *n.*, arrangement.
Art (-en), *f.*, kind.
Artikel (-s, –), *m.*, article.
Assistent (-en, -en), *m.*, assistant.
Atem (-s), *m.*, breath; mir stockte der –, it took my breath away.
Atlas (-ses, -se), *m.*, atlas, satin.
atlaszarten, satiny.
auch, also, too.
auf, on, upon, to, towards, in, of, at, in answer to; – einmal, all at once; -s neue, again; – Wiedersehen morgen, good-by till to-morrow.
aufachten (achtete auf, aufgeachtet), to pay attention.
aufbewahren (bewahrte auf, aufbewahrt), to keep.
aufblühen (blühte auf, aufgeblüht), to blossom, develop.
auffahren (fuhr auf, aufgefahren), to say angrily, say suddenly,
auffallend, conspicuous.
auffordern (forderte auf, aufgefordert), to ask, invite.
aufführen (führte auf, aufgeführt), to act.
Aufführung (-en), *f.*, representation, performance, entertainment.
Aufgabe (-n), *f.*, lesson, task.
aufgeben (gab auf, aufgegeben), to give up.
aufgeblüht, young.
aufgedrungen, obtrusive.
aufgezeichnet, drawn.
aufgießen (goß auf, aufgegossen), to pour on; gießen Sie das zweite Kännchen selbst auf, pour the water on the tea the second time yourself.
Aufguß (-es, ⁼e), *m.*, pouring (upon).
aufhuschen (huschte auf, aufgehuscht), to get up.
aufjauchzen (jauchzte auf, aufgejauchzt), to shout with joy.
aufjauchzend, joyful.
aufklären (klärte auf, aufgeklärt), to explain.
Aufklärung (-en), *f.*, explanation.
aufkommen, to come up.
Auflachen (-s), *n.*, burst of laughter.
aufleben (lebte auf, aufgelebt), to revive.
Aufleuchten (-s), *n.*, sudden glance.
aufmerksame, attentive.
Aufmerksamkeit (-en), *f.*, attention.
Aufopferung (-en), *f.*, sacrifice.
aufräumen (räumte auf, aufgeräumt), to put in order.
aufregen (regte auf, aufgeregt), to excite.
Aufsatz (-es, ⁼e), *m.*, article, theme.
aufschäumend, overflowing.
aufschieben (schob auf, aufgeschoben), to postpone.
aufschluchzend, sobbing.
Aufschrei (-s, -e), *m.*, scream.
aufsetzen (setzte auf, aufgesetzt), to write, compose, put on.
aufseufzen (seufzte auf, aufgeseufzt), to sigh.
aufspringen (sprang auf, aufgesprungen), to jump up.
aufstecken (steckte auf, aufgesteckt), to put up.

aufstehen (stand auf, aufgestanden), to get up.
aufsuchen (suchte auf, aufgesucht), to look up.
Auftrag (-es "e), *m.*, order.
Aufwallung (-en), *f.*, emotion.
Aufwartung (-en), *f.*, call.
Auge (-s, -n), *n.*, eye.
Augenblick (-es, -e), *m.*, moment.
Auguste, Augusta.
aus, out of, from.
ausbreiten (breitete aus, ausgebreitet), to spread out.
Ausdruck (-es, "e), *m.*, expression.
ausdrücken (drückte aus, ausgedrückt), to express.
auseinander, apart.
auseinanderflattern (flatterte auseinander, auseinandergeflattert), to scatter.
Auseinandersetzung (-en), *f.*, explanation.
auseinanderstieben (stob auseinander, auseinandergestoben), to separate.
ausfallend, omitting; aus Ihnen nicht berührendem Grunde heute –, being omitted to-day for a reason not concerning you.
Ausflucht ("e), *f.*, evasion, prevaricating.
ausgeben (gab aus, ausgegeben), to give out.
ausgelassen, full of fun.
ausgemacht, in the agreement.
aushalten (hielt aus, ausgehalten), to bear, endure.
Auslernball (-es, "e), *m.*, last ball.
auslösen (löste aus, ausgelöst), to redeem.
ausnehmend, unusually.
aussagen (sagte aus, ausgesagt), to pronounce, give an opinion.
aussehen (sah aus, ausgesehen), to look.
Aussicht (-en), *f.*, prospect, view.
ausweichen (wich aus, ausgewichen), to evade.
auswendig, by heart.
auswirken (wirkte aus, ausgewirkt), to procure, bring about.
außer, except, beyond, beside; – Rand und Band, beyond measure; – mir, beside myself.
äußer, exterior.
ausziehen (zog aus, ausgezogen), sich, to undress.
aushalten (hielt aus, ausgehalten), to endure; obgleich es mit ihr eigentlich nicht auszuhalten ist, though she really is unendurable.
Autorität (-en), *f.*, authority.

B

Bäckchen (-s, –), *n.*, cheek.
Backfischchen (-s, –), *n.*, young girl (nickname for any young girl between fourteen and sixteen years of age).
Backfischgespräch (-es, -e), *n.*, school-girl talk, conversation with girls.
Badegast (-es, "e), *m.*, bather.
Badekönigsmantel (-s, "), *m.*, royal bathrobe.
Badezelle (-n), *f.*, bath-house.
bald . . . bald, now . . . now.
Ball (-es, "e), *m.*, ball.
Ball-Souper, *n.*, ball supper.
Band (-es, "er), *n.*, ribbon.
Band (-es, -e), *n.*, bond, fetter.

Bandendchen (-s, –), *n.*, small end of ribbon.
Bank ("e), *f.*, bench.
Bäschen (-s, –), *n.*, cousin (girl).
Basta, and there was an end to it.
Baumwollenhäkelei, *f.*, cotton crocheting.
Baumwollenvorhang (-s, "e), *m.*, cotton curtain.
beachten, to pay attention to.
beantworten, to answer.
bearbeiten, to work over.
beben, to tremble.
bedanken, to thank.
bedauern, to regret.
Bedauern (-s), *n.*, regret.
bedecken, to cover.
bedeutend, noteworthy.
bedrücken, to oppress, depress.
bedrückend, oppressingly.
bedürfen (**bedurfte**, **bedurft**), to need.
befangen, shy, embarrassed.
Befangenheit, *f.*, shyness, embarrassment.
befolgen, to follow.
befreien, to free.
Befreite, *m.* and *f.*, redeemed one.
befunden, found.
begeben (**begab**, **begeben**), **sich**, to betake oneself, go; **begab sich zur Ruhe**, went to bed.
begeistert, enthusiastic.
beginnen (**begann**, **begonnen**), to begin.
begleiten, to accompany.
beglückend, sweet.
beglückt, happy.
begreifen (**begriff**, **begriffen**), to comprehend.
begreiflich, comprehensible.
Behagen (-s), *n.*, comfort.
behaupten, to insist.
bei, with, at, during; – **sich**, at her home.
beichten, to confess.
beiden, both, two.
beilegen (**legte bei**, **beigelegt**), to put.
beim = **bei dem**.
beinahe, almost.
beiseite, aside.
beitreten (**trat bei**, **beigetreten**), to join.
beklagen, **sich**, to complain.
bekommen (**bekam**, **bekommen**), to receive, get; **ich bekam Herzklopfen**, my heart beat faster.
Beköstigung, *f.*, one's own cooking.
bekränzen, to ornament, festoon.
Belagerungsmanier (-en), *f.*, manner of assailing her.
Belehrung (-en), *f.*, instruction.
beleidigen, to offend.
beliebt, beloved, favorite, looked up to.
bemerkbar, perceptible.
Bemerkung (-en), *f.*, remark.
Benehmen (-s), *n.*, conduct, behavior.
beneiden, to envy.
benutzen, to use, take.
bereisen, to visit, travel through.
bereit, ready.
bereiten, to make, prepare, give.
Berlin, Berlin.
Beruf (-s, -e), *m.*, profession, vocation.
Berufsgenosse (-n, -n), *m.*, colleague.
beruhen, to rest.
berühren, to touch.
berührt, touched, moved, affected; **sah er sich** –, he was affected.
beschämt, ashamed.

Bescheid (-es, -e), *m.*, answer, decree, information; – wissen, to understand.
bescheiden, modest, simple.
Bescheidenheit, *f.*, modesty.
beschließen (beschloß, beschlossen), to decide.
beschreiben (beschrieb, beschrieben), to describe.
beschwören (beschwor, beschworen), to entreat, beg, implore.
besinnen (besann, besonnen), sich, to remember; ob er sich wirklich nicht darauf besinnt? I wonder if he really does not remember it? Ob er sich wirklich nicht besann? Did he really not remember?
Besitz (-es, -e), *m.*, possession.
besonders, especially, special.
bespötteln, to mock at.
besser, better.
bessern, to improve, become better.
best, best, dear.
Beständigkeit, *f.*, constancy.
bestehen (bestand, bestanden), to go through, insist.
bestimmen, to determine.
bestimmt, definite, decidedly.
Besuch (-es, -e), *m.*, call, visit.
besuchen, to call, visit, attend.
betäubt, stunned.
betonen, to accentuate.
Betracht (-es), *m.*, consideration; in – ziehen, to take into account.
beträchtliches, considerable.
Betroffenheit, *f.*, perplexity.
Bett (-es, -en), *n.*, bed.
beugen, to bow.
bevorzugt, privileged.
bewähren, sich, to prove the worth of one's character.
bewegen, to move, exercise.
beweglich, active.
bewegt, moved.
Bewegung (-en), *f.*, motion.
bewilligen, to grant.
bewundernd, admiringly.
Bewußtsein (-s), *n.*, consciousness.
bezeichnen, to assign, pronounce.
beziehen (bezog, bezogen), to be related to, move into, be binding.
Beziehung (-en), *f.*, relation, respect.
bezüglich, relating.
Bibliothek (-en), *f.*, library.
Bild (-es, -er), *n.*, picture.
bilden, to form, culture.
Bildung, *f.*, education, knowledge.
Bildungsdrang (-es), *m.*, ambition.
Bildungsfanatikerin (-nen), *f.*, fanatic for education.
billig, cheap.
Billigung, *f.*, approval.
bis, until; – zu, until, down to.
Bitte (-n), *f.*, request, entreaty.
bitte, please.
bitten (bat, gebeten), to ask, beg.
bitter, bitter, bitterly.
blamieren, to disgrace.
blaß, pale.
blaßgrün, pale green.
blaßrot, pale red.
Blatt (-es, ¨er), *n.*, leaf, paper.
Blau, *n.*, blue.
blau, blue.
blaueingeschlagenen, blue-covered.
bleiben (blieb, geblieben), to stay, remain.
bleich, pale.
Blick (-es, -e), *m.*, look, glance.
blicken, to look.
Blitz (-es, -e), *m.*, lightning.
blitzen, to glance, gleam, flash.
blond, light-haired.

blühen, to bloom.
Blume (-n), *f.*, flower.
blumenbesetzt, strewn with flowers.
blumengeschmückt, decked with flowers.
Blumenladen (-s, ⁼), *m.*, flower store.
blutigst, most terribly.
Blutwelle (-n), *f.*, blush, flush.
Boden (-s, ⁼), *m.*, floor.
Bogen (-s, –), *m.*, sheet of paper.
Bord (-es, -e), *n.*, board.
böse, angry, naughty, bad.
Bote (-n, -n), *m.*, messenger.
Boukett (-s, -s), *n.*, bouquet, bunch.
braten (briet, gebraten), to roast.
brauchen, to need.
braun, brown.
braunäugig, brown-eyed.
breit, broad.
breiten, to spread.
breitspurig, glaring, insolently.
brennen (brannte, gebrannt), to burn.
Brief (-es, -e), *m.*, letter.
Briefchen (-s, –), *n.*, little letter, note.
bringen (brachte, gebracht), to bring.
Bruder (-s, ⁼), *m.*, brother.
Brummlaune (-n), *f.*, disagreeable humor.
Brust (⁼e), *f.*, breast.
Buch (-es, ⁼er), *n.*, book.
Bücherleidenschaft, *f.*, passion for books.
Bücherspind (-es, -e), *n.*, book-case.
buchstäblich, literally.
bücken, sich, to stoop.
Bühne (-n), *f.*, stage.
Bund (-es, -e), *m.*, club.
bündig, conclusive; kurz und –, without more ado.
bunt, gay-colored.
Bürgerliches Kochbuch, manual for plain cooking.

C

Charakter (-s, -e), *m.*, character.
Chronik (-en), *f.*, chronicle.

D

d. h. = das heißt, that is to say.
da, there, here, as, because, at that moment.
dabei, at the same time, present, thereby, doing this, then, with it all.
dadurch, that way, by that.
dafür, for it, in return.
dagegen, against this.
daheim, at home.
dahergehen (ging daher, dahergegangen), to go along, appear.
daherrollen (rollte daher, dahergerollt), to roll along.
dahin, along.
dahinschreiten (schritt dahin, dahingeschritten), to walk along.
dahinschweben (schwebte dahin, dahingeschwebt), to glide along.
damals, at that time.
Dame (pl. -n), *f.*, lady.
damit, with it.
Dämmerung, *f.*, dawn, twilight.
Dampfer (-s, –), *m.*, steamer.
Dampfschiff (-es, -e), *n.*, steamer.
Dank (-es), *m.*, thanks, gratitude.
dankbar, grateful.
danken, to thank.
dankend, gratefully.

dann, then.
daran, of it, it.
darauf, then, after that, that, on it; und – kommt es an, and that is the chief thing.
darauffolgend, following.
darin, therein, in which, in this, where.
darstellen (stellte dar, dargestellt), to represent.
Darsteller (-s, –), *m.*, actor.
Darstellung (-en), *f.*, representation.
das, the, that, which.
Daseinsrest (-es, -e), *m.*, antiquities.
dasselbe, the same.
dastehen (stand da, dagestanden), to appear.
daß, that.
dauern, to last, take.
davon, of it.
dazu, at the same time, besides that, to it, for this.
dazwischen, in between.
decken, to lay.
dehnen, to lengthen, stretch.
dem, the, which, of the.
demselben, to the same, to him, to it.
Demut, *f.*, humility.
den, the.
denen, for whom, them, which.
denken (dachte, gedacht), to think.
denke, imagine; denke dir, denkt nur, just imagine.
denn, really, for; – auch, it is true.
der, the, of the, who, of which, whom.
derb, coarse
deren, her.
des, of the.
desselben, of the same, of it.
deutlich, distinctly.
deutsch, German.
Deutsche (-n, -n), *m.*, *f.*, *n.*, German.
dich, you.
dicht, close, thick.
Dichter (-s, –), *m.*, poet.
Dickthun (-s), *n.*, bragging.
dick, fat.
die, the, who, that, which.
dienen, to serve.
Dienerin (-nen), *f.*, servant.
Dienst (-es, -e), *m.*, service.
Dienstag (-es, -e), *m.*, Tuesday.
Dienstagabendstelldichein (-s), *n.*, Tuesday evening meetings.
diese, this one, she.
dieselbe, the same, it.
dieser, this.
diesmalig, of this season, this time.
Diktat (-s, -e), *n.*, dictation.
Ding (-es, -e or -er), *n.*, thing.
Dingchen (-s, –), *n.*, little thing.
dir, you.
direkt, directly.
Direktor (-s, -en), *m.*, director.
dispensieren, to excuse.
dito, also.
doch, surely, any way, you see, just the same, at least, after all, in spite of all, yet, please.
Doktor (-s, -en), *m.*, doctor.
donnern, to thunder.
Donnerstag (-es, -e), *m.*, Thursday.
drängen, to urge one's claim.
draußen, outside.
dreimal, three times.
dreist und gottesfürchtig, audaciously; wie er –, the audacious way in which he.
dringen (drang, gedrungen), to press.
dringend, pressing, impatiently, urgently.
drollig, funny.

Droſchke (-n), *f.*, carriage.
drücken, to press, oppress, depress.
du, you.
duften, to smell, send forth fragrance.
duftend, fragrant.
dumm, stupid.
Dummheit (-en), *f.*, stupidity.
dümmſte, most stupid.
dunkelblau, dark-blue.
dunkelbraun, dark-brown.
dunkelgrün, dark-green.
dünn, thin.
durch, by, with.
durchaus, entirely, decidedly; – **nicht**, not at all, under no circumstances; – **nur**, exclusively.
durcheinander, confusedly.
Durcheinander (-s), *n.*, chorus, chattering.
durchfliegen (durchflog, durchflogen), to peruse hastily, read through.
durchführen (führte durch, durchgeführt), to accomplish.
durchſehen (ſah durch, durchgeſehen), to look through.
durchſprechen (ſprach durch, durchgeſprochen), to discuss, talk over.
durchzucken, to thrill through.
dürfen (durfte, gedurft), may, to be allowed.
dürftig, poor.

E

eben, plainly, nothing but, just now, just, very well, it is true; **nun** –, oh yes; – **ſo**, the same.
ebenſo, just as.
echt, genuine.
Ecke (-n), *f.*, corner.
Effekt (-es, -e), *m.*, effect.
ehe, before.
eher, sooner, easier; **ging es ſchon** –, it was easier; **jede andre** –, she would be the last (of whom that could be said); **war es** – **noch gegangen**, it had been easier.
ehrbar, sedate.
Ehre (-n), *f.*, honor; **auf** –, upon my honor.
Ehrenmitglied (-es, -er), *n.*, honorary member.
ehrlich, honest, honestly.
Ei (-es, -er), *n.*, egg.
ei, why! – **ja**, upon my word.
Eifer (-s), *m.*, zeal.
Eiferſucht, *f.*, jealousy.
eiferſüchtig, jealous.
eifrig, busy.
eigen, particular, own, singular.
eigenartig, original.
Eigenſinn (-s), *m.*, obstinacy.
eigentlich, really, I wonder.
eigentümlich, strange.
Eile, *f.*, haste.
eilen, to hasten.
ein, a, one; – **ſo**, such a; – **für allemal**, once for all.
einander, each other.
Einanderſuchen (-s), *n.*, seeking each other.
Einbildung (-en), *f.*, imagination.
eindringlich, impressive.
einfach, simple, simply.
Einfachheit, *f.*, simplicity.
einfallen (fiel ein, eingefallen), to strike, come over, interrupt; **was fällt dieſem Menſchen ein?** what has come over this man?
Eingabe (-n), *f.*, petition.

eingehen (ging ein, eingegangen), to accept.
eingeschlossen, inclosed.
einhelfen (half ein, eingeholfen), to prompt, help.
einiger, -e, -es, some.
einkaufen (kaufte ein, eingekauft), to buy.
Einladung (-en), *f.*, invitation.
einlassen (ließ ein, eingelassen), sich, to enter into.
einmal, once, ever, for once, still, even; nächstens –, before long; auf –, all at once.
einrühren (rührte ein, eingerührt), to stir in; du hast mir doch nichts Unangenehmes eingerührt, I do hope you have done nothing to cause me trouble.
eins, one, one thing.
einsam, lonely.
einschlafen (schlief ein, eingeschlafen), to fall asleep
Einschlafen (-s), *n.* falling asleep.
einschließen (schloß ein, eingeschlossen), to inclose.
einsehen (sah ein, eingesehen), to understand.
einseitig, one-sided.
einstig, former.
einstimmen (stimmte ein, eingestimmt), to join.
einstmals, formerly, former times.
eintreffen (traf ein, eingetroffen), to arrive.
eintrinken (trank ein, eingetrunken), to drink in, absorb.
einweihen (weihte ein, eingeweiht), to initiate.
einzeln, single; -e, a few.
einziehen (zog ein, eingezogen), to move into, come.
einzig, only; – schön, just right.
Einzige, *f.*, charming one, only one.
eisig, icy.
eisigkalt, ice cold.
eitel, vain.
elegant, elegant.
elend, ill, poorly, in ill health, miserable.
Elfenbeinfächer (-s, –), *m.*, ivory fan.
Elisabeth, Elizabeth.
Eltern (pl.), parents.
empfangen (empfing, empfangen), to receive.
empfehlen (empfahl, empfohlen), to recommend.
empfinden (empfand, empfunden), to feel.
Empfindlichkeit, *f.*, sensitiveness.
empor, up.
empörend, exasperating, maddening.
emporheben (hob empor, emporgehoben), to raise; sich –, to come forth, appear.
empört, mad, furious.
Empörung, *f.*, anger.
en avant deux, two forward.
Ende (-s, -n), *n.*, end.
endlich, at last.
endlos, never-ceasing.
Endung (-en), *f.*, ending.
energisch, energetic.
eng, narrow.
engagieren, to engage.
entbehren, to spare.
Entbehrung (-en), *f.*, privation.
Entdeckungsfreude (-n), *f.*, joy of discovery.
Entdeckungsreise (-n), *f.*, journey of discovery.

Entfernung (-en), *f.*, distance.
entgegenbreiten (breitete entgegen, entgegengebreitet), to open.
Entgegenkommen (-s), *n.*, advances.
entgegenschreiten (schritt entgegen, entgegengeschritten), to go to meet.
entgegensehen (sah entgegen, entgegengesehen), to expect, anticipate.
Entsagung (-en), *f.*, renunciation.
entschließen (entschloß, entschlossen), sich, to resolve.
Entschluß (-sses, ⸚sse), *m.*, decision, resolution, resolve.
Entschuldigung (-en), *f.*, pardon, excuse.
entschweben, to walk away.
entsetzen, sich, to be shocked, horrified; werden Sie sich noch schön –, you will be well shocked.
Entsetzen (-s), *n.*, disgust.
entsetzlich, horrid, terrible, terribly, tremendously.
Entsetzliche (-n, -n), *m.*, horrid man.
Enttäuschung (-en), *f.*, disappointment.
Entweihung (-en), *f.*, desecration.
Entzücken (-s), *n.*, delight.
entzückend, charming, lovely, delightful, beautifully.
Entzückende, *f.*, lovely one.
entzwei, in two.
er, he.
erbärmlich, stingy.
erbeben, to quiver, shake.
erben, to inherit.
erbitten (erbat, erbeten), to beg for.
erblühen, to blossom, spring up.
Erde (-n), *f.*, floor, ground, earth.
Ereignis (-ses, -se), *n.*, event.
erfahren (erfuhr, erfahren), to experience, know.
Erfolg (-es, -e), *m.*, success.
erfolgen, to guess.
erfüllen, to fill, fulfill.
ergeben (ergab, ergeben), to have; wo sich . . . ergab, where they had.
Ergebung, *f.*, submission, resignation.
ergehen lassen, über sich (ließ über sich ergehen, hat über sich ergehen lassen), to bear.
ergießen (ergoß, ergossen), to pour forth; sich –, to be poured forth.
ergreifen (ergriff, ergriffen), to seize.
erhaben, grand, sublime.
erhalten (erhielt, erhalten), to receive.
erheben (erhob, erhoben), to lift up, rouse.
erinnern, to remember, remind.
Erinnerung (-en), *f.*, recollection, remembrance.
erkennen (erkannte, erkannt), to recognize.
erklären, to explain, declare.
Erklärung (-en), *f.*, explanation.
erlangen, to obtain.
erlauben, to permit.
erleben, to experience; du wirst es –, you'll find.
Erleichterung (-en), *f.*, relief.
erlöst, relieved, very much relieved.
Ermahnung (-en), *f.*, admonition.
ermessen (ermaß, ermessen), to judge.
ernennen (ernannte, ernannt), to nominate.
Ernennung (-en), *f.*, appointment.
erneuern, to renew.
Ernst (-es), *m.*, seriousness, earnest.

ernſt, serious(ly).
ernſtſchön, beautiful.
ernten, to gather, reap.
Erörterung (-en), *f.*, explanation.
Erröten (-s), *n.*, blush.
Errungenſchaft (-en), *f.*, acquisition.
erſcheinen (erſchien, erſchienen), to appear.
Erſcheinung (-en), *f.*, appearance, figure, creature.
erſt, especially, only; – einmal, at once, before all.
erſtarren, grow motionless; wollte ihr ganzes Weſen – vor peinvoller Scham, she seemed to be paralyzed by painful diffidence.
Erſtaunen (-s), *n.*, astonishment.
erſtaunen, to astonish.
erſtaunt, astonished.
erſt, first.
erſtenmal, first time.
erſticken, to suffocate, overwhelm.
erteilen, to give.
ertönen, to sound.
ertragen (ertrug, ertragen), to bear.
erwachen, to awake, to wake.
erwählen, to elect.
erwarten, to expect.
Erwartete, *m.* and *f.*, expected one.
erwartungsvoll, full of expectation.
erweitern, to enlarge.
erwerben (erwarb, erworben), to acquire, get.
erwidern, to answer.
erzählen, to relate, tell, say.
es, it, there.
Eskalopes, *n.*, escalops.
eſſen (aß, gegeſſen), to eat.
Eſſen (-s), *n.*, eating, food, meals.
etruriſch, Etruscan.
Etrusker (-s, –), *m.*, Etruscan.
Etruskerzeit, *f.*, time of the Etruscans.
etwa, perhaps.
etwas, something, somewhat; ſo –, something like that.
euch, you.
euer, your.
Eva, Eva.
eventuell, eventually.
ewig, eternal, everlasting, constant.
Examen (-s, Examina), *n.*, examination.
Examentag (-es, -e), *m.*, examination-day.
Exempel (-s, –), *n.*, problem.
extra, particularly; – zu Ehren, in special honor of.

F

Fabrik (-en), *f.*, manufactory.
Fach (-es, ⸚er), *n.*, branch.
Fächer (-s, –), *m.*, fan.
fade, flatt, dull.
Faden (-s, ⸚), *m.*, thread.
Fadenende (-s, -n), *n.*, end of thread.
Fähnrich (-s, -e), *m.*, ensign.
fahren (fuhr, gefahren), to drive, travel.
Fall (-es, ⸚e), *m.*, case.
fallen (fiel, gefallen), to fall.
Familie (-n), *f.*, family.
Familienhaus (-es, ⸚er, *n.*, family-house.
famoſe, fine, significant.
fangen (fing, gefangen), to catch; hielt er mich gefangen, he caught me in his arms.
Faſelei, *f.*, stupid answer.
Faſſung, *f.*, composure.
faſt, almost.

Faulheit, *f.*, laziness.
faulste, laziest.
Fauteuil (-s, -s), *m.*, armchair.
Februar (-s), *m.*, February.
Feder (-n), *f.*, feather.
Federhut (-es, ″e), *m.*, plumed hat.
Fee (-en), *f.*, fairy.
fehlen, to be wanting, be absent; das fehlt mir noch, that is the last straw.
fehlend, absent.
fehlerlose, faultless.
feierlich, solemn(ly).
feiern, to be idle, do honor.
feiernd, idle.
Feiertag (-es, -e), *m.*, holiday; war es wie ein –, felt in a holiday mood.
fein, fine, refined, delicate, elegant.
Feindin (-nen), *f.*, enemy.
feingeistiges, intellectual.
Fenster (-s, –), *n.*, window.
fern, far; lag ihr –, she had no part in.
Ferne, *f.*, distance, far distance.
fertig, ready made, entirely.
Fessel (-n), *f.*, fetter.
fesseln, to interest, fascinate.
Fest (-es, -e), *n.*, festival.
fest, firm(ly); das steht –, that's settled.
Festgesellschaft (-en), *f.*, festival crowd.
Festigkeit, *f.*, firmness.
Feuer (-s, –), *n.*, fire.
Feuerprobe (-n), *f.*, fiery ordeal.
Fieber (-s, –), *n.*, fever.
Fiedel (-n), *f.*, violin.
finden (fand, gefunden), to find, find out, think; man muß sich eben in alles –, one must accustom one's self to everything.
Finger (-s, –), *m.*, finger.
Flamme (-n), *f.*, flame.
flattern, to flutter.
flechten (flocht, geflochten), to braid.
Flechtenkrönchen (-s, –), *n.*, crown of braids.
flehend, imploring(ly).
Fleiß (-es), *m.*, diligence.
fleißig, diligently.
flicken, to mend, mending.
Flickerin (-nen), *f.*, seamstress.
fliegen (flog, geflogen), to fly, hasten.
fliehen (floh, geflohen), to flee, evade.
Flitterkram (-s), *m.*, finery.
Florenz, *n.*, Florence.
Flockenwehen (-s), *n.*, dance of the flakes.
flüchten, to flee, escape.
flüchtig, flighty, slight, careless, slightly.
Flug (-es, ″e), *m.*, flight; im -e, hastily; wie im -ge, a if flying.
Flüglein (-s, –), *n.*, wing.
flüstern, to whisper.
Fluß (-sses, ″sse), *m.*, river.
Flußufer (-s, –), *n.*, river bank.
Flut (-en), *f.*, flood, water.
flutenden, streaming.
folgen, to follow.
folgend, following.
fördern, to forward.
Form (-en), *f.*, form.
förmlich, formal, almost, so to speak, really.
forschend, questioning.
Forschung (-en), *f.*, investigation.
fort, forth, away.
forttreiben (trieb fort, fortgetrieben), to go on studying, drive away.
Frage (-n), *f.*, question.
fragen, to ask.

Française (-n), *f.*, French reel.
Französisch, *n.*, French.
Frau (-en), *f.*, woman, wife.
Fräulein (-s, –), *n.*, Miss.
frei, free.
freigesprochen, freed.
Freiheit, *f.*, freedom.
freilich, of course, it is true, all right.
Freitag (-es, -e), *m.*, Friday.
fremd, strange, foreign.
Fremde (-n, -n), *m.*, stranger.
Freude (-n), *f.*, joy.
freuen, sich, to rejoice, be glad.
Freund (-es, -e), *m.*, friend.
Freundin (-nen), *f.*, friend.
freundlich, friendly.
kindly, inviting.
Frikandelle (-n), *f.*, croquette.
frisch, fresh, lively, light, blooming.
froh, glad.
fröhlich, -en, merry.
frohlocken, to shout with joy.
Frucht (¨e), *f.*, fruit.
früh, early, early in the morning.
früher, former, formerly, in former times.
Frühling (-s), *m.*, spring.
frühlingshelle, light.
Frühlingswind (-es, -e), *m.*, spring wind.
frühverstorben, since dead.
Fuchs (-es, ¨e), *m.*, fox, chestnut horse.
fühlen, to feel.
führen, to lead, take; zu Tisch –, to take into supper.
füllen, to fill.
fünf, five.
für, to, for.
furchtbar, terrible, terribly, awfully.
fürchten, to fear.
fürchterlich, frightful; was ich noch Fürchterliches, Unausführbares versprochen hätte, what other frightful, impossible threats I should have uttered.
furchtsame, timorous.
fürsorglich, -en, cautious, careful.
Fürstin (-nen), *f.*, princess.
Fuß (-es, ¨e), *m.*, foot.
Füßchen (-s, –), *n.*, little foot.
Fußnote (-n), *f.*, footnote.

G

Galopp (-s), *m.*, gallop.
Gang (-es, ¨e), *m.*, course, walking, gait, carriage.
ganz, whole, entire; von -em Herzen, with her whole heart; adv., quite, entirely, perfectly, all; – und gar, entirely; ein – klein wenig, a very little; – obenhin, negligently, indifferently.
Ganze (-n, -n), *n.*, whole.
gar, even, especially, very, perhaps; ganz und –, entirely; – nicht, not at all.
Garten (-s, ¨), *m.*, garden.
Gast (-es, ¨e), *m.*, guest.
Gastgeschenk (-es, -e), *n.*, present made to the host.
gastrisches, gastric.
Gatte (-n, -n), *m.*, husband.
geben (gab, gegeben), to give; gibt es nicht auch, does there not also exist?
gebieten (gebot, geboten), to command.
Gebot (-es, -e), *n.*, command, disposal.
Geburtstag (-es, -e), *m.*, birthday.

Geburtskind (-es, -er), *n.*, birthday child (an expression applied to any one whose birthday it is).
Geburtstagsfeier, *f.*, birthday celebration.
Gedächtnis (-ses, -sse), *n.*, memory.
Gedanke (-ns, -n), *m.*, thought.
Gedankenaustausch (-es), *m.*, exchange of thoughts.
gedankenlos, thoughtless.
gedenken (gedachte, gedacht), to think of.
geduldig, patient.
Gefallen (-s, –), *m.*, favor.
gefallen (gefiel, gefallen), to please; sich – lassen, to be willing to accept, be satisfied.
gefaltet, folded.
gefeiert, lionized.
gegen, against, towards.
gegenseitig, mutual.
Gegenstand (-es, ⸚e), *m.*, object, subject.
Gegenteil (-es, -e), *n.*, contrary.
gegenüber, opposite, in face of.
geheim, secret.
Geheimrätin (-nen), *f.*, privy counselor (here only a title).
gehen (ging, gegangen), to go, walk, pass; aber doch geht es jeden Augenblick, and yet I have to hear every moment; geht es fort, we start; geht es rasch weiter, I shall at once go on; so geht es ja immer, it always happens so; ging es schon eher, it was easier; dann ging es aufs neue forte, fortissimo, then they began again louder and louder; so ging es nicht länger, it could not go on in this way; war es eher noch gegangen, it had been easier; gingen ihm noch weit über, he considered far superior.
gehoben, animated, elevated.
gehören, to belong, be necessary.
gehörig, belonging, appertaining.
Geistesbrille (-n), *f.*, intellectual spectacles.
geistig, intellectually.
Gelächter (-s), *n.*, laughter.
Geld (-es, -er), *n.*, money.
Gelegenheit (-en), *f.*, occasion.
gelegentlich, occasionally.
Gelehrsamkeit, *f.*, learning.
gelehrt, learned.
Gelehrte (-n, -n), *m.*, learned man, scholar.
Gelehrtenwelt, *f.*, world of letters.
geliebt, beloved.
geloben, to swear.
Geltung, *f.*, value, worth; kam zur –, became evident, showed off.
gelungen, successful.
gemeinsam, common, together.
genau, exact, exactly.
genießen (genoß, genossen), to enjoy.
genug, enough.
genügen, to suffice.
genügend, sufficiently.
Geographie, *f.*, geography.
Geplätscher (-s), *n.*, splashing.
gerade, just, exactly, especially.
geradezu, directly, flatly, exactly; – wie, exactly as if.
gereichen, to prove to be; gereichte zur Unehre, was a disgrace.
gering, little.
gern, willingly, gladly, graciously;

(in connection with verbs: to like to).
Gertrudchen, little or dear Gertrude.
geschehen (geschah, geschehen), to happen, be the case.
gescheit, clever.
Geschenk (-es, -e), *n.*, present.
Geschichte (-n), *f.*, history, story; das sind mir schöne -n, that's a pretty thing to do.
Geschichtsforschung (-en), *f.*, historical inquiry.
geschickt, skilfully.
Geschmack (-es), *m.*, taste.
Geschöpf (-es, -e), *n.*, creature.
Gesellschaft (-en), *f.*, party, society; – leisten, to bear company.
gesellschaftlich, social.
Gesellschaftsabend (-s, -e), *m.*, social evening.
gesenkt, downcast.
Gesicht (-es, -er), *n.*, face.
Gesichtchen (-s, –), *n.*, little face.
Gesichtsfarbe, *f.*, complexion.
gespickt, larded.
Gespräch (-es, -e), *n.*, dialogue, conversation.
gesprächig, talkative.
Gesprächsversuch (-s, -e), *m.*, attempt at conversation.
Gestalt (-en), *f.*, form.
gestatten, to permit.
gestehen (gestand, gestanden), to confess; offen gestanden, to speak frankly.
gestern, yesterday; wir sind auch nicht von –, we were not born yesterday, we understand all about that.
gestrichen, even; einen -en Theelöffel voll Blätter auf die Person, one even teaspoonful of tea to each person.
gestrig, of yesterday.
gestützt, leaning.
Gesumme (-s), *n.*, buzzing, humming.
gesund, healthy.
Gesundheit, *f.*, health.
Gewalt (-en), *f.*, force, strength, energy.
gewaltig, mightily, enormously.
gewandt, turned, well-mannered.
Gewandtheit, *f.*, lightness, cleverness, ease.
gewinnen (gewann, gewonnen), to gain.
gewiß, certain, surely, certainly, no doubt.
gewöhnlich, usual.
gezwungen, forced.
gipfeln, to center.
Glanz (-es), *m.*, glow, splendor, radiance.
Gläschen (-s, –), *n.*, little glass.
glatt, smooth.
glauben, to believe; glaubt noch gar nicht recht, does not yet really believe.
gleich, immediately, this first time, similar, the same; es wäre mir ja ganz –, it would be just the same to me.
gleichen (glich, geglichen), to resemble, be like.
gleichfalls, also.
gleichgültig, indifferent, just the same.
gleichsam, so to speak.
gleiten (glitt, geglitten), to slip, glide.
Glockenblume (-n), *f.*, blue-bell.
Glockenklang (-es, ⁻e), *m.*, ring, clear ring.

Glück (-es), *n.*, happiness, luck, fortunate thing; wenn mir gar das – würde, if I should even be so fortunate; zum –, fortunately, luckily.
glücklich, happy.
Glückliche (-n, -n), *m.* and *f.*, happy one.
glücklicherweise, fortunately.
glückselig, happy.
Glücksgefühl (-s, -e), *n.*, feeling of happiness.
glühend, glowing.
Gnade, *f.*, grace.
gnädig, gracious; Gnädigstes Fräulein, a form of title, very commonly used in Germany.
Gold (-es), *n.*, gold, golden light.
goldblond, golden-haired.
golden, golden.
goldig, golden, beloved.
gönnen, to grant willingly, not grudge; ich gönnte sie auch keinem andern, I should grudge her to anybody else.
Gott (-es, ¨er), *m.*, God.
gottesfürchtig, God-fearing; wie er dreist und –, the audacious way in which.
Gotteswillen, um, I beg of you, for heaven's sake.
Grammatik (-en), *f.*, grammar.
grau, gray.
Grazie (-n), *f.*, grace.
graziös, graceful.
grenzenlos, boundless.
Grenzlinie (-n), *f.*, boundary line.
Gretel, Margaret.
Grieche (-n, -n), *m.*, Greek.
grob, rude, saucy, coarse.
groß, great, large, big, tall.
großartig, grand.
Großeltern, pl., grandparents.
großgewachsen, grown up.
Großmutter (¨), *f.*, grandmother.
großthun (that groß, großgethan), to boast.
Grund (-es, ¨e), *m.*, reason.
grundpädagogisch, thoroughly pedagogic.
grün, green.
Gruß (-es, ¨e), *m.*, greeting, bow.
grüßen, to greet, welcome, bow to.
günstig, favorable.
Gürtel (-s, –), *m.*, belt.
Gürtelband (-es, ¨er), *n.*, belt.
Guste, Augusta; -n, to Augusta.
gut, good, well, reconciled, very well; kurz und –, in short; – stehen, to be becoming.
Güte, *f.*, kindness.
gütig, kind, gracious.
gutmütig, good natured.
Gymnasiast (-en, -en), *m.*, pupil of a Latin school.

H

Haar (-es, -e), *n.*, hair.
haben (hatte, gehabt), to have; hat sich entsetzlich wichtig, feels himself of great importance; hätte, had, should have, would have, could have; da hätte ich auf meinen Schreibtisch warten können, a nice long time to wait for my desk; ich hätte am liebsten, I should have liked best.
hacken, to cut.
Hagelschlag (-es, ¨e), *m.*, hailstorm.
halb, half.
halbdunkel, half dark.

halblaut, in an undertone.
halbstündig, half an hour's.
Hälfte (-n), *f.*, half.
Hals (-es, "e), *m.*, neck.
halten (hielt, gehalten), to hold, keep, stop; im Stande –, to keep in good condition.
Hand ("e), *f.*, hand; meine – darauf, my word for it.
Handatlas (-ses, -se), *m.*, small atlas.
Händeklatschen (-s), *n.*, applauding.
handeln, to act; sich um etwas –, to be a question of.
Handelsschüler (-s, –), *m.*, pupil of a commercial school.
Handschuh (-es, -e), *m.*, glove; -flicken, to mend gloves.
hängen (hing, gehangen), to hang.
hanteln, to exercise with dumb-bells.
Hantieren (-s), *n.*, working.
harmlos, harmless, careless.
hassen, to hate.
häßlich, ugly.
Hauch (-es, -e), *m.*, hue.
hauchen, to whisper.
Haupt (-es, "er), *n.*, head.
Hauptmühe (-n), *f.*, chief trouble.
Hauptperson (-en), *f.*, chief person.
Hauptstadt ("e), *f.*, capital.
Hauptwort (-es, "er), *n.*, noun.
Haus (-es, "er), *n.*, house; zu -e, at home.
hausfraulich, housewifely.
Hausmütterchen (-s, –), *n.*, little house-mother.
heben (hob, gehoben), to lift.
Heer (-es, -e), *n.*, army, array.
Heft (-es, -e), *n.*, copy-book.
heftig, violent, hot.
heilen, to heal.
heilig, holy.
Heiligengesichtchen (-s, –), *n.*, saint face.
Heimat (-en), *f.*, home.
Heimatshaus (-es, "er), *n.*, home.
heimisch, homelike, at home.
heimkehrend, coming home, returning home.
heimlich, secretly.
Heimstätte (-n), *f.*, home.
heiß, hot.
heißen (hieß, geheißen), to be called, be the name; heißt das, that is to say.
heiter, cheerful, merry, amusing.
Heiterkeit, *f.*, cheerfulness.
helfen (half, geholfen), to help.
hell, light, bright; – auf, brightly.
hellrot, light red.
her, from.
herab, down.
herablassend, condescending.
herangereift, grown up, matured.
herauf, up.
heraufquellen (quellte herauf, heraufgequellt), to rise.
heraus, out.
herausfinden (fand heraus, herausgefunden), to pick out.
herausfordernd, provokingly.
herauskramen (kramte heraus, herausgekramt), to take out, hunt up.
herauslocken (lockte heraus, herausgelockt), to get out of.
herausschleudern (schleuderte heraus, herausgeschleudert), to exclaim.
herbeieilen (eilte herbei, herbeigeeilt), to hasten to a place.
herbeiwünschen (wünschte herbei, herbeigewünscht), to wish something or somebody to be there.
hereinbrechen (brach herein, herein-

gebrochen), to break into, come over.
hereinrauschen (rauschte herein, hereingerauscht), to sweep in.
hereintreten (trat herein, hereingetreten), to enter.
Herr (-en, -en), *m.*, gentleman, Mr.
herrlich, lovely, fine, beautiful(ly), superb, grand; daß sich das alles – machen würde, that everything would come out all right.
Herrschaft (-en), *f.*, master and mistress.
herunterkommen (kam herunter, heruntergekommen), to come down.
hervorheben (hob hervor, hervorgehoben), to bring out.
Herz (-ens, -en), *n.*, heart; von ganzem -en, with her whole heart.
Herzenskamerad (-en, -en), *m.*, dear friend.
Herzensschelmchen, *n.*, dear rogue
Herzenstoni, *f.*, darling Toni.
herzig, most beautiful.
Herzklopfen (-s), *n.*, palpitation of the heart; ich bekam –, my heart beat faster.
heucheln, to play the hypocrite, dissemble.
Heuchler (-s, –), *m.*, hypocrite.
heute, to-day; – abend, this evening.
heutig, of to-day.
hier, here.
hierzu, for this.
Hilfe, *f.*, help.
hilflos, helpless.
Himmel (-s, –), *m.*, heaven, sky; lobt ihn immer bis in den –, is always praising it to the skies.
himmelblau, light blue.
himmlisch, heavenly, simply fine, delightful.
hin, thither; – zu ihr, to her house.
hinausgeleiten (geleitete hinaus, hinausgeleitet), to accompany outside.
hinaustragen (trug hinaus, hinausgetragen), to carry out.
hinein, in.
hineinwehen (wehte hinein, hineingeweht), to be wafted into.
hingeworfen, dropped, addressed.
hinreißen (riß hin, hingerissen), to be carried away with, drawn into; ließ Elisabeth sich –, if Elizabeth allowed herself to be drawn into.
hinschreiben (schrieb hin, hingeschrieben), to write down.
hinter, behind.
hinunterkommen (kam hinunter, hinuntergekommen), to come down.
hinweisen (wies hin, hingewiesen), to point to, call one's attention to.
Hirt (-en, -en), *m.*, shepherd.
historisch, historical.
Hm, hum.
hochklopfend, loudly beating.
höchst, very, most.
höchstens, at the utmost.
Hochzeit (-en), *f.*, wedding.
hoffen, to hope.
Hoffnung (-en), *f.*, hope.
höflich, polite, politely.
hoher, -e, -es, high.
Höhe (-n), *f.*, height; in die –, up.
Hohn (-es), *m.*, scorn, mockery.

höhnen, to mock.
hold, sweet, beautiful.
holen, to get.
Höllenqual (-en), *f.*, inexpressible infernal torment.
Holz (-es, "er), *n.*, wood.
Honorar (-s, -e), *n.*, salary, price.
Honorarforderung (-en), *f.*, price demanded.
hören, to hear; – Sie, see here.
Hotelsaal (-es, "e), *m.*, hall in a hotel.
Hu, oh.
hübsch, pretty, beautiful.
hügelig, hilly.
Huldigung (-en), *f.*, homage, attention.
hungrig, hungry.
Hut (-es, "e), *m.*, hat.

I

I, ah.
ihm, him, to him, for him.
ihn, him, it.
Ihnen, you, to you, them, to them.
ihr, you, her, to her, for her, its.
im = in dem.
immer, always, ever.
immerdar, all the time.
immerfort, all the time.
immer mehr, more and more.
imponieren, to impress.
improvisieren, to improvise.
in, in.
inbrünstig, fervently.
indem, in.
indes, meanwhile.
indifferent, indifferent.
Inhalt (-s), *m.*, contents.
innere, inside.
Innigkeit, *f.*, warmth.
ins, into, in the.
Inschrift (-en), *f.*, inscription.
Inschrifttafel (-n), *f.*, table of inscription.
intelligent, intelligent.
interessant, interesting.
Interesse (-s, -n), interest.
irgend, any, some; – ein, some, some kind of; – etwas, something.
Irrtum (-s, "er), *m.*, error.
Italien (-s), *n.*, Italy.
italienisch, Italian.
italisch, Italian.

J

ja, yes, as you remember, even, of course, truly, you know, indeed.
Jägeruniform (-en), *f.*, hunter's uniform.
Jahr (-es, -e), *n.*, year; zehn -e lang, for ten years.
Jahreszahl (-en), *f.*, date.
Jammer (-s), *m.*, sorrow, unhappiness.
Januar (-s), *m.*, January.
jauchzen, to shout.
je, ever.
jeder, -e, -es, each, every, every one; jede andere eher, she would be the last (of whom that could be said).
jedesmal, every time.
jemals, ever.
jener, that.
jetzig, present.
jetzt, now.
Jubel (-s), *m.*, joy.
jubeln, to shout for joy.
jubelnd, joyful.
Jugend, *f.*, youth.
Jugendneigung (-en), *f.*, youthful fancy.

jugendlich, youthful.
jung, young.
Junge (-n, -n), *m.*, boy.
Jungfer (-n), *f.*, maid.
Jüngling (-s, -e), *m.*, youth.

K

Kabriolett (-s, -s), *n.*, carriage.
Kaffee (-s), *m.*, coffee.
Kaffeekochen (-s), *n.*, making coffee.
Kaffeekranz (-es, ⁼e), *m.*, coffee circle.
Kaffeetisch (-es, -e), *m.*, coffee table.
kalt, cold.
Kamerad (-en, -en), *m.*, comrade.
Kaminsims (-es, -e), *n.*, mantel piece.
Kammer (-n), *f.*, chamber.
kämpfen, to fight.
Kännchen (-s, –), *n.*, little tea pot.
Kapitel (-s, –), *n.*, chapter.
Kartoffel (-n), *f.*, potato.
Katheder (-s, –), *m.*, teacher's desk.
kaufen, to buy.
kaum, scarcely.
Kavalier (-s, -e), *m.*, cavalier.
kein, no.
kennen (kannte, gekannt), to know.
Kenntnis (-se), *f.*, knowledge.
kichern, to giggle.
Kind (-es, -er), *n.*, child.
Kindheit, *f.*, childhood.
Kissen (-s, –), *n.*, pillow.
Klage (-n), *f.*, complaint.
klagen, to lament.
Klang (-es, ⁼e), *m.*, sound, tone.
klar, clear.
Klarheit, *f.*, certainty, clearness.
Klasse (-n), *f.*, class.
Klassiker (-s, –), *m.*, classic author.
klatschen, to clap.
Kleid (-es, -er), *n.*, dress.
kleiden, to dress.
Kleidung (-en), *f.*, dress.
klein, little, small; ein – wenig, very little, trifle.
Kleine (-n, -n), *m.* and *f.*, little one.
Kleinigkeit (-en), *f.*, trifle.
kleinlaut, dejected.
Klemmer (-s, –), *m.*, eye-glasses.
Klingel (-n), *f.*, bell.
klingen (klang, geklungen), to sound; klang es immer verdrieß-lich, she always said in a vexed tone.
klopfen, to knock, stroke.
Kloß (-es, ⁼e), *m.*, dumpling.
klug, clever.
Knabenkopf (-es, ⁼e), *m.*, boy's face.
knapp, close fitting.
knappbehandschuht, well gloved.
Knie (-es, -e), *n.*, knee.
knieen, to kneel.
knixen, to courtesy.
Knöchel (-s, –), *m.*, knuckle.
Knopf (-es, ⁼e), *m.*, button.
Kochbuch (-es, ⁼er), *n.*, cookery-book.
kochen, to cook, boil, make.
Kochen (-s), *n.*, cooking.
Kochenlernen (-s), *n.*, learning how to cook.
Kochherd (-es, -e), *m.*, cooking stove.
kohlen, to talk nonsense; kohle nur nicht gleich, don't talk such nonsense, now.
Kollege (-n, -n), *m.*, colleague.
Köln, *n.*, Cologne.
kommen (kam, gekommen), to come; sie kam nicht über . . . weg, she could not overcome.
Kommerzienrat (-es, ⁼e), *m.*, commercial adviser (a title).

Kommodenfach (-es, ⁼er), drawer.
Komödie (-n), *f.*, comedy.
Kompliment (-es, -e), *n.*, compliment.
konfirmieren, to confirm.
Königin (-nen), *f.*, queen.
können (konnte, gekonnt), can, to be able, know, understand.
Konter (-s, –), *m.*, square dance; Konter- oder Rundtanz, square or roundelay.
Kopf (-es, ⁼e), *m.*, head.
Köpfchen (-s, –), *n.*, little head.
kopfhängerisch, dull.
kopfschüttelnd, shaking his head.
kopieren, to copy.
koppeln, to fasten together.
Korb (-es, ⁼e), *m.*, basket.
körperlich, bodily, physical.
Korrektur (-en), *f.*, correction.
korrigieren, to correct.
kostbar, beautiful, expensive.
kosten, to cost.
Kostümstück (-es, -e), *n.*, costume.
Kourmachen (-s), *n.*, flirting.
Kousine (-n), *f.*, cousin.
Kouvert (-s, -e), *n.*, envelope.
Kraft (⁼e), *f.*, strength; Kraft- und Stimmaufwand, *m.*, efforts and loud talking.
kräftig, strong.
Kram (-es), *m.*, pile.
kramen, to rummage.
krank, ill.
kränken, to hurt.
Kränzchen (-s, –), *n.*, circle, club.
Kränzchenbund (-es, -e), *m.*, circle, club, sewing society.
Kraut (-es, ⁼er), *n.*, cabbage.
Kreidekreis (-es, -e), *m.*, circle of chalk.
Kreis (-es, -e), *m.*, circle.
Kreuz- und Querfragen, *f.*, cross-questionings.
Kreuzzug (-es, ⁼e), *m.*, crusade.
Kriegslist (-en), *f.*, stratagem.
Kritik (-en), *f.*, critique.
Kritiker (-s, –), *m.*, critic.
Küche (-n), *f.*, kitchen.
Küchelchen (-s, –), *n.*, little cake.
kühn, bold, cool.
Kummer (-s), *m.*, sorrow.
kümmerlich, miserable.
künftig, from now on.
Kunst (⁼e), *f.*, art.
kunstgeschichtlich, pertaining to the history of art.
Künstlerherz (-ens, -en), *n.*, artist's heart.
künstlerisch, artistic.
Kunstwerk (-es, -e), *n.*, work of art.
kurz, short, shortly; – und bündig, without more ado; – und gut, in short; seit kurzem, a short time.
küssen, to kiss.
Kuß (-es, ⁼e), *m.*, kiss.

L

lächeln, to smile.
Lächeln (-s), *n.*, smile.
lachen, to laugh.
Lachen (-s), *n.*, laughing.
lächerlich, ridiculous.
lähmend, wearisome.
Lampion (-s, -s), *m.*, Japanese lantern.
Lancier (-s, -s), *m.*, lancers.
landein, inland.
Landkarte (-n), *f.*, map.
lang, long; zehn Jahre –, for ten years.
lange, a long time.

langgewachsen, tall.
längs, by the side of, along.
langsam, slowly.
längst, a long time.
lassen (ließ, gelassen), to let, leave, let go, give up; sich gefallen –, to be willing to accept, be satisfied; ließ sich erzählen, made her tell him; ließen sich nicht verkennen, was not to be mistaken.
lästern, to calumniate.
Lästern (-s), *n.*, gossip; seit wann legst du dich denn aufs –? since when have you taken up gossip?
Latein (-s), *n.*, Latin.
lateinisch, Latin.
lau, warm.
Lauf (-es), *m.*, course.
laufen (lief, gelaufen), to run.
Laune (-n), *f.*, humor, mood.
launenhaft, capricious.
launisch, capricious.
Laut (-es, -e), *m.*, sound.
laut, loud, aloud.
lauter, a number of, nothing but, sheer.
lautlos, silently.
leben, to live; leb' wohl, fare well; – lassen, to drink the health of.
Leben (-s), *n.*, life.
Lebensfreude (-n), *f.*, delight in life.
Lebenslust, *f.*, pleasure in life.
lebhaft, lively, vivid.
Lebhaftigkeit, *f.*, vivacity.
leblos, lifeless.
lecker, delicate.
Leder (-s, –), *n.*, leather.
Ledersofa (-s, -s), *n.*, leather sofa.
leer, empty, hollow.
legen, to put; sich – auf, to take up.
Lehrbuch (-es, ⸚er), *n.*, book of instruction.
lehren, to teach.
Lehrer (-s, –), *m.*, teacher.
Lehrerin (-nen), *f.*, teacher.
Lehrmeister (-s, –), *m.*, teacher.
Leibespflege, *f.*, care of the body.
leicht, soft, light, slight, easy.
Leid (-es, -en), *n.*, pain, anguish.
leid thun, to grieve; that's einem förmlich –, we really used to pity her.
leiden (litt, gelitten), to suffer.
leidenschaftlich, passionate.
Leidenschaftlichkeit, *f.*, passion.
leider, alas, I am sorry to say, unfortunately.
leidlich, sufficient.
leise, soft, quiet, low, faint, little.
leisten, to render, do, keep; Gesellschaft –, to bear company.
Leitfaden (-s, ⸚), *m.*, introduction, guide.
Leitschnur (-en), *f.*, leading cord.
lernen, to learn, study.
Lernen (-s), *n.*, learning, studying.
lesen (las, gelesen), to read.
Lesezeichen (-s –), *n.*, bookmark.
Lesung (-en), *f.*, reading.
letzt, last.
leuchten, to sparkle; leuchtet's, lights up.
Leute (pl.), people.
Leutnant (-s, -s), *m.*, lieutenant.
licht, light, bright.
Licht (-es, -er), *n.*, light.
lichtbestrahlt, lighted up.
lichtgekleidet, gaily dressed.
lieb, dear, agreeable; – haben, to love.

Liebe (-n, -n), *m.*, dear man.
Liebe (-n), *f.*, love.
lieben, to love.
liebenswürdig, amiable.
Liebenswürdigkeit, *f.*, amiability.
lieber, rather.
liebevoll, loving.
liebkosen, to stroke, caress.
lieblich, pretty, lovely.
Liebling (-s, -e), *m.*, favorite.
liebreich, lovingly.
liebreizend, lovely.
Liebste (-n, -n), *m.*, dearest.
liebsten, best, dearest; Ich hätte mich am –, I should have liked best or have been so glad.
liebwert, dear.
Lied (-es, -er), *n.*, song; wissen ein – davon zu singen, understand the full meaning of these words.
liegen (lag, gelegen), to be lying, be situated; lag ihr fern, she had no part in.
Lilienstengel (-s, –), *m.*, lily stem.
Lob (-es), *n.*, praise.
Loben (-s), *n.*, praising.
loben, to praise.
Locke (-n), *f.*, curl, lock of hair.
lösen, to solve.
losstürzen (stürzte los, losgestürzt), to rush.
Lösung (-en), *f.*, solution.
lüften, to raise.
Lust, *f.*, pleasure.
lustig, merry.

M

machen, to make, come out, give, exclaim; mach deine Sache gut, whatever you are planning to do, do it well.
Macht (¨e), *f.*, power.
mächtig, powerfully.
Mädchen (-s, –), *n.*, girl.
Mädchengürtel (-s, –), *m.*, maiden's belt.
Mädchenkreis (-es, -e), *m.*, circle of girls.
Mädchenlaune (-n), *f.*, maiden humor.
Mädchenmund (-es, -e), *m.*, maiden's mouth.
Mädchenneigung (-en), *f.*, girl's inclination.
Mädchenstübchen (-s, –) *n.*, girl's room.
Magdalena, *f.*, Magdalene.
Maiglöckchen (-s, –), *n.*, lily of the valley.
Mal (-es, -e), *n.*, time.
malerisch, picturesque.
Mama, *f.*, mama.
man, one, they, we, people, everybody.
manch, many a.
manchmal, sometimes.
Mann (-es, ¨er), *m.*, man, husband.
Mantel (-s, ¨), *m.*, cloak.
märchenhaft, beautiful, superb.
Margarete, *f.*, Margaret.
Mariechen (-s), *n.*, Marie.
Mark, *f.*, mark (about 25 cts.)
markieren, to mark.
Markt (-es, ¨e), *m.*, market.
Markttag (-es, -e), *m.*, market-day.
Marmorbassin (-s, -s), *n.*, marble tank.
Marterabend (-s, -e), *m.*, evening of martyrdom.
Martergesicht (-es, -er), *n.*, martyr's expression.
martern, to torment.
Martyrium (-s, -ien), *n.*, martyrdom.

März (-es), *m.*, March.
Mathematik, *f.*, mathematics.
matt, languid.
Maxchen (-s), *n.*, little Max.
Medizin (-en), *f.*, medicine.
Mehlspeise (-en), *f.*, pudding.
mehr, more; immer –, more and more.
mehrere, several.
mehrmals, several times.
meiden (mied, gemieden), to evade.
mein, my, mine.
meinen, to think, mean.
Meinung (-en), *f.*, opinion.
meist, most, mostly, greatest.
Meister (-s, –), *m.*, master.
melden, to announce, present.
melodisch, melodious.
Mensch (-en, -en), *m.*, man.
Menschenkind (-es, -er), *n.*, human being.
merken, to perceive, remember.
merkwürdig, strange.
mich, me.
Milch, *f.*, milk.
mild, mild.
Militärjahr (-es, -e), *n.*, military year.
mindest, least; am -en, in the least.
Minute (-n), *f.*, minute.
mir, me, to me, myself; – zum Glück, luckily for me.
mischen, sich, in, to mingle with.
Mißverständnis (-ses, -se), *n.*, misunderstanding.
mit, with, by, with him, with the others.
Mitarbeiterin (-nen), *f.*, helper.
mitbringen (brachte mit, mitgebracht), to bring along.
Mitgefühl (-s), *n.*, compassion.
Mitglied (-es, -er), *n.*, member.
Mitleid (-s), *n.*, pity.
mitleidig, compassionate; – überlegen, compassionately superior.
mitnehmen (nahm mit, mitgenommen), to take with one.
Mitschüler (-s, –), *m.*, classmate.
Mitschülerin (-nen), *f.*, classmate.
Mitschwester (-n), *f.*, one of her own sex.
Mittag (-es, -e), *m.*, noon.
Mittagessen (-s, –), *n.*, dinner.
Mittel (-s, –), *n.*, means.
Mittelpunkt (-es, -e), *m.*, center.
mitten in, in the midst of.
Mittwoch (-s, -e), *m.*, Wednesday; -s, every Wednesday.
Möbel (-s, -n), *n.*, piece of furniture.
mögen (mochte, gemocht), may, to like
möglich, possible; -st bald, as soon as possible.
Mondstrahl (-es, -en), *m.*, moonbeam.
monoton, monotonous.
Montag (-s, -e), *m.*, Monday.
Morgen (-s, –), *m.*, morning.
morgen, to-morrow; – früh, to-morrow morning.
müde, sleepy, tired.
Mühe (-n), *f.*, trouble, pains.
mühevoll, troublesome.
mühsam, painful, painfully.
Mühseligkeit (-en), *f.*, trouble.
Münchener Allgemeine Zeitung, *f.*, Munich General Times (a widely read paper in Germany).
Mund (-es, -e), *m.*, mouth.
Mündchen (-s, –), *n.*, little mouth.
Munterkeit, *f.*, liveliness.
Museum (-s, Museen), *n.*, museum.
müssen, must, to be obliged, have

been obliged, have to, ought to; man muß sich eben in alles finden, one must accustom one's self to everything.
mustergültig, exemplary.
Mut (-es), *m.*, courage.
mutig, courageous; – zu wollen, to take courage.
Mutter (¨), *f.*, mother.
Mütterchen (-s, –), Mütterlein (-s, –), *n.*, little or dear mother.
Myrtenstock (-es, ¨e), *m.*, myrtle.

N

na, well.
nach, after, to, for.
nachgefeierte Feste, festivals celebrated afterwards.
nachahmen (ahmte nach, nachgeahmt), to imitate.
Nachbarin (-nen), *f.*, neighbor.
Nachbarschaft (-en), *f.*, vicinity, neighborhood.
nachdem, after.
nachdenken (dachte nach, nachgedacht), to reflect.
nachdrücklich, emphatically.
nacheinander, one after the other.
Nachhilfestunde (-n), *f.*, outside lesson.
nachholen (holte nach, nachgeholt), to make up; holte das Versäumte nach, made up for lost time.
nachklingen (klang nach, nachgeklungen), to follow.
nachkommen (kam nach, nachgekommen), to follow, come later.
Nachmittag (-s, -e), *m.*, afternoon.
nachmittags, in the afternoon.
nachrücken (rückte nach, nachgerückt), to follow.
nachrufen (rief nach, nachgerufen), to call after.
nachsagen (sagte nach, nachgesagt), to repeat after.
nachschlagen (schlug nach, nachgeschlagen), to turn the pages, look up references.
Nachschrift (-en), *f.*, postscript.
nachsehen (sah nach, nachgesehen), to look after.
nächst, next; am -en, closest to.
nächstens, some time, very soon; – einmal, before long.
Nacht (¨e), *f.*, night.
nachts, at night.
Nadel (-n), *f.*, needle.
nah, near.
Näharbeit (-en), *f.*, sewing.
Nähe, *f.*, vicinity, presence; in seine – kam, came near him.
nähen, to sew.
näher, nearer.
näherkommen (kam näher, nähergekommen), to approach.
Nahrung, *f.*, food.
Naht (¨e), *f.*, seam.
Nähtisch (-es, -e), *m.*, sewing table.
Namen (-s, –), *m.*, name.
namentlich, especially.
nämlich, you most know.
närrisch, frantic.
Nase (-n), *f.*, nose; mit der – gerade auf die gespickte Rindslende stieß, his eye fell at once on the larded loin of beef.
natürlich, of course, natural, naturally.
nebelhaft, dim.
neben, next to, beside, beside of.
nebenbei, besides.
Nebenzimmer (-s, –), *n.*, next room.

neckisch, mischievously, jokingly.
nehmen (nahm, genommen), to take.
Neid (-es), *m.*, envy.
neidisch, envious.
nein, no, oh.
nennen (nannte, genannt), to call, mention; nennt's, calls it.
Nerv (-en, -en), *m.*, nerve.
Nest (-es, -er), *n.*, nest.
nestelnd, playing.
nett, nice.
neu, new; aufs -e, again.
neubacken, recently appointed.
neuerdings, lately.
Neues (-n, -n), *n.*, news, new.
Neugierde, *f.*, curiosity.
neulich, the other day.
nicht, not; - einmal, not even; - mehr, no more, no longer; - wahr, will you not?
nichts, nothing; mir - dir -, without any warning.
nie, never.
nieder, down.
niederrieseln (rieselte nieder, niedergerieselt), to drizzle down.
niederschmetternd, crushing.
niederschreiben (schrieb nieder, niedergeschrieben), to write down.
niederwerfen (warf nieder, niedergeworfen), to throw down.
niemand, nobody, to no one.
nimmer, never.
nimmermehr, not at all.
Nimmerwiedersehen (-s), *n.*, never to be seen again.
nobel, generous.
noch, still, as yet.
nochmals, once more, again.
Notiz (-en), *f.*, notice.
Notizbuch (es, ⁻er), note book.
notwendig, necessary.
nun, now; - eben, oh yes.
nur, only; - so, merely.
Nuß (⁻e), *f.*, nut.
nützen, to be of use.

O

ob, whether.
oben, above.
obendrein, besides, in addition.
obenhin, negligently, indifferently.
Oberfläche (-n), *f.*, surface.
obgleich, though.
oder, or.
offen, open, loosened, frankly; - gestanden, to speak frankly.
offiziell, officially.
oft, often.
ohne, without.
Ohnmacht (-en), *f.*, swoon, faintness.
ohnmächtig werden, to faint.
Ohr (-es, -en), *n.*, ear.
Opfer (-s, –), *n.*, sacrifice.
ordnen, to order, arrange.
Ordnung (-en), *f.*, order.
originell, original.
Ort (-es, -e), *m.*, place.

P

Paar (-es, -e), *n.*, couple; ein paar, a few; ein paarmal, a few times.
packen, to pack.
Papa (-s, -s), *m.*, papa.
Partnerin (-nen), *f.*, partner.
passen, to fit.
Pause (-n), *f.*, pause.
Pein, *f.*, pain.
peinigen, to pain, torment.
peinvoll, painful; vor -er Scham, by painful diffidence.

Pension (-en), *f.*, boarding school; war sie in – gewesen, she had been living.
Pest, *f.*, pest, pestilence.
phantastisch, fantastic.
Plan (-es, ⁼e), *m.*, plan.
planen, to plan.
Platz (-es, ⁼e), *m.*, place; – machen, to give way.
plaudern, to talk.
Plauderstündchen (-s, –), *n.*, chat.
plötzlich, suddenly.
poetisch, poetical.
Polizeistrafe (-n), *f.*, punishment by the police; bei –, under penalty of the law.
Polonäse (-n), *f.*, grand march.
Posten (-s, –), *m.*, place.
prächtig, splendid, excellent.
Praxis, *f.*, practice, exercise.
Prima, *f.*, first class.
Primaner (-s, –), *m.*, pupil of the first form.
Primanermütze (-n), *f.*, cap of a pupil of the first form.
Prinzessin (-nen), *f.*, princess.
Privatstunde (-n), *f.*, private lesson.
Psyche, *f.*, Psyche.
Pult (-es, -e), *m.* and *n.*, desk.
Punkt (-es, -e), *m.*, point, detail, respect; in Punkto Wirtschaftlichkeit, as to skill in housekeeping.
pünktlich, punctually.
putzig, quizzical.

Q

Quadrille (-n), *f.*, quadrille.
Qual (-en), *f.*, torment.
quälen, to torment, tease.
Quell (-s, -en), *m.*, spring, source.

R

Räderrollen (-s), *n.*, rolling of wheels.
Rand (-es, ⁼er), *m.*, margin, edge; außer – und Band, beyond measure.
rasch, quick, quickly, at once; geht es – weiter, I shall at once go on.
rasend, wild.
Rat (-es), *m.*, advice.
raten (riet, geraten), to advise, guess.
ratlos, mystified, helpless, helplessly.
Rätsel (-s, –), *n.*, riddle.
rauben, to rob.
rauchen, to smoke.
Raum (-es, ⁼e), *m.*, hall.
rauschend, wild, lively.
Rechnen (-s), *n.*, arithmetic.
Rechnung (-en), *f.*, reckoning, working.
recht, right, very, a good deal, quite, really; – hoch gezogen, pulled well in sight; schon –, never mind.
Recht (-es, -e), *n.*, right; recht haben, to be right.
Rechte (-n), *f.*, right hand.
Rede (-n), *f.*, speech, talk; von Irrtum kann keine – sein, there can be no question of error.
reden, to talk, speak.
Regeldetri, *f.*, rule of three, rules of proportion.
reich, rich.
reichen, to stretch out.
reif, ripe, mature.
reifen, to mature.
Reihe (-n), *f.*, row, turn; die bei-

den nun an die – des *en avant deux* kamen, it was now their turn to go forward.
rein, clean, pure.
reisen, to travel, start, go.
Reisephotograph (-en, -en), *m.*, traveling camera.
Reise- und Aufenthaltsspesen (pl.), *f.*, traveling and living expenses.
reißen (riß, gerissen), to tear, pull.
Reiz (-es, -e), *m.*, charm.
reizend, charming, pretty.
Reizende (-n, -n), *m.* and *f.*, charming one.
Rest (-es, -e), *m.*, remains, remnant, end; mit -ern handelte, kept a remnant store.
Rhein (-s), *m.*, Rhine.
richten, to direct.
richtig, right, real, fairly.
Rindslende (-n), *f.*, loin of beef.
Ring (-es, -e), *m.*, ring, circle.
rinnen (rann, geronnen), to flow.
Ritter (-s, –), *m.*, knight.
Ritterschaft, *f.*, knighthood.
romantisch, romantic.
römisch, Roman.
Rose (-n), *f.*, rose.
Rosenlikör (-s, -e), *m.*, rose liquor.
Rosenschnäpschen (-s, –), *n.*, rose liquor.
Rosenstrauß (-es, ^e), bouquet of roses.
rosig, rosy.
rot, red.
rothaarig, red-haired.
rötlich, reddish.
rotumsäumt, bordered with red.
rücken, to move, come, bring; rückt...am nächsten, approaches the best way.
rücksichtsvoll, considerate.
rufen (rief, gerufen), to call, cry, exclaim.
Ruhe, *f.*, calmness, rest; begab sich zur –, went to bed.
ruhen, to rest.
ruhig, quiet, tranquil, composed.
Ruhm (-es), *m.*, fame, glory.
rühmen, to praise, boast.
Rühmen (-s), *n.*, praising; nicht genug -s davon machen konnten, couldn't sufficiently praise.
rühren, to touch, move.
rührend, touching, good, beloved.
rundlich, roundish.

S

Saal (-es, Säle), *m.*, hall.
Sache (-n), *f.*, matter, affair.
sagen, to say.
sammeln, to collect.
sämtlich, all, all together.
sanft, gentle, soft.
säumen, to linger.
Scene (-n), *f.*, scene.
schade, a pity.
Scham, *f.*, shame.
schämen, sich, to be ashamed.
Schande, *f.*, disgrace.
Scharade (-n), *f.*, charade.
Scharadensport (-s), *m.*, playing charades.
scharf, sharp.
Scharfblick (-es), *m.*, penetration.
Schatten (-s, –), *m.*, shadow, shade.
Schattenwinkel (-s, –), *m.*, shadowy corner.
schattig, shady.
Schatz (-es, ^e), *m.*, treasure.
schätzen, to appreciate, esteem, consider; schätzten es sich zur

hohen Ehre, considered it a great honor.
schauen, to look, be seen.
schaukeln, to swing, move.
Schein (-es, -e), *m.*, shine, showing off; zum –, for appearance's sake.
scheinen (schien, geschienen), to seem, appear.
Schelmchen (-s, –), *n.*, rogue, little tease.
Schelmenaugen (pl.), *n.*, roguish eyes.
Schelmerei (-en), *f.*, joking, fun.
schelmisch, roguish.
schelten (schalt, gescholten), to scold.
Schelten (-s), *n.*, scolding.
Scherz (-es, -e), *m.*, joke.
scherzhaft, funny.
scheu, shy.
Scheu, *f.*, shyness.
scheuern, to scrub.
schicken, to send.
Schiefertafel (-n), *f.*, slate.
schier, almost.
schießen (schoß, geschossen), to shoot.
Schiff (-es, -e), *n.*, boat.
Schimmer (-s, –), *m.*, light.
Schlaf (-es), *m.*, sleep.
schlafen (schlief, geschlafen), to sleep.
schläfrig, sleepy.
Schlafzimmer (s, –), *n.*, bedroom.
schlagen (schlug, geschlagen), to slap, beat, strike, pass.
schlank, slender.
Schleier (-s, –), *m.*, veil.
Schleife (-n), *f.*, bow.
Schleifentouren (pl.), *f.*, complicated turns.
schlicht, simple.
schließen (schloß, geschlossen), to close.
schließlich, at last.
schlimm, naughty, bad.
Schlimme (-n, -n), *m.*, bad man.
schlingen (schlang, geschlungen), to put.
Schlittenpartie (-en), *f.*, sleighing party.
Schlittschuhbahn (-en), *f.*, skating rink.
Schlitz (-es, -e), *m.*, slit, rip.
Schlößchen (-s, –), *n.*, little lock, little castle.
schluchzen, to sob.
Schluß (-es, ⁼e), *m.*, end, conclusion.
Schmach, *f.*, disgrace.
schmachten nach, to long for.
schmachvoll, disgraceful.
schmal, slender.
Schmaus (-es, ⁼e), *m.*, meal.
schmecken, to taste, taste good; wie schmeckte das Essen! how good her meals tasted!
Schmeichelei (-en), *f.*, flattery.
schmeicheln, to coax, flatter.
Schmerz (-ens, -en), *m.*, pain.
schmerzend, aching.
schmerzlich, painful.
schmiegen, sich, to nestle.
Schmuck (-es), *m.*, ornament.
schmuck, smart.
schmücken, to trim.
schneeig, snowy, white.
Schneenacht (⁼e), *f.*, snowy night.
schneeweiß, snow-white.
schneiden (schnitt, geschnitten), to cut.
schneidern, to make dresses.
schneidig, elegant.
schnell, quick, quickly.
schnellen, to start up suddenly.
Schnurrbart (-es, ⁼e), *m.*, moustache.

schon, already, very well; – lange, for some time; – recht, never mind.
schön, beautiful, handsome, fine.
schonen, to spare, take care.
Schönheit (-en), *f.*, beauty.
Schönheitsschwärmerei, *f.*, enthusiasm for beauty.
Schonung, *f.*, rest, care.
schrecken, to frighten.
schrecklich, horrid, terrible.
schreiben (schrieb, geschrieben), to write.
Schreibtisch (-es, -e), *m.*, desk; da hätte ich auf meinen – warten können! a nice long time to wait for my desk.
schreien (schrie, geschrieen), to cry.
schreiten (schritt, geschritten), to walk.
Schriftstück (-es, -e), *n.*, writing, pamphlet.
Schriftzüge (pl.), *m.*, handwriting.
Schritt (-es, -e), *m.*, step.
schüchtern, shy.
Schüchternheit, *f.*, shyness.
Schulbuch (-es, "er), *n.*, school-book.
Schuld (-en), *f.*, debt, fault; schuld sein, to be to blame, be the fault of.
Schule (-n), *f.*, school.
Schüler (-s, –), *m.*, pupil, scholar.
Schülerheft (-es, -e), *n.*, copy-book.
Schülerin (-nen), *f.*, pupil.
Schulgenossin (-nen), *f.*, school-mate.
Schultisch (-es, -e), *m.*, desk.
Schulzeit, *f.*, school-time.
Schulzimmer (-s, –), *n.*, school-room.
schütteln, to shake.
schwach, weak.
Schwalbe (-n), *f.*, swallow.
Schwalbenbund (-es, -e), *m.*, swallows' club.
Schwalbennest (-es, -er), *n.*, swallow's nest.
Schwalbenstreich (-es, -e), *m.*, swallow's prank.
schwärmen für, to be very much taken with, be very fond of.
Schwärmerei (-en), *f.*, sentiment.
schwarz, black.
schwarzseiden, black silk.
schwatzen, to chatter.
schweben, to glide, float, come.
Schweiß (-es), *m.*, sweat.
Schweiz, *f.*, Switzerland.
schwellen (schwoll, geschwollen), to swell, rise, move.
schwer, heavy, difficult, hard.
schwerfällig, heavy, clumsy.
schwerste, hardest.
Schwester (-n), *f.*, sister.
schwierig, difficult.
Schwimmbassin (-s, -s), *n.*, swimming-tank.
Schwimmschule (-n), *f.*, swimming-school.
schwinden (schwand, geschwunden), to disappear.
schwingen (schwang, geschwungen), to swing, wave.
schwirren, to whizz; schwirrte es ungeduldig, there was an impatient murmur.
schwören (schwor, geschworen), to swear.
sechs, six, six o'clock; es waren ihrer –, there were six of them.
sechst, sixth.

Sechsuhrschiff (-es, -e), *n.*, six o'clock boat.
sechzehn, sixteen.
sechzehnjährig, sixteen year old.
sechzehnt, sixteenth.
Seele (-n), *f.*, soul.
seelenruhig, undisturbed, in peace of mind.
seelenvergnügt, very merry.
seelenvoll, lovely.
sehen (sah, gesehen), to see, look, take into consideration; sah er sich berührt, he was affected.
sehnen, sich, to long for.
Sehnsucht, *f.*, longing.
sehnsüchtig, longing, ardent.
sehr, very, very much, deeply; viel zu –, too much of a.
seiden, silken.
Seidenkapuzchen (-s, –), *n.*, little silk hood.
sein (war, gewesen), to be; die Bücher seien an allem schuld, it was entirely the fault of the books; es ist mir, I have the feeling; war es, als, it seemed as if; wäre er nur erst fort, if he would only go! mir war, I had the feeling.
sein, his; Seine, *f.*, his wife; die Seinen, his family.
seit, since, for; – kurzem, a short time.
Seite (-n), *f.*, side, page.
Sektkelch (-es, -e), *m.*, champagne glass.
selbst, self, myself, yourself, even; von –, of her own accord, naturally.
selbstgezogen, raised by herself.
selbstverständlich, a matter of course, natural.
Selbstverständlichkeit, *f.*, assurance.
selig, happy.
Seligkeit, *f.*, happiness, blessedness.
selten, seldom.
senden (sandte, gesandt), to send.
senken, sich, to sink.
setzen, sich, to sit down.
seufzen, to sigh.
Seufzer (-s, –), *m.*, sigh.
sich, himself, herself, itself, themselves, one's self.
sicher, surely, certain.
sichern, sich, to make sure of.
sie, she, it, her, they, them.
sieben, seven.
siebenfach, sevenfold.
siebent, seventh.
Siebzehnjährige (-n), *f.*, seventeen year old girl.
Sieger (-s, –), *m.*, victor.
silbern, silver.
sinken (sank, gesunken), to sink.
Sinn (-es, -e), *m.*, taste, feeling, spirits.
Situation (-en), *f.*, situation.
sitzen (saß, gesessen), to sit.
Sklavendienst (-es, -e), *m.*, service of a slave.
so, so, as, in that way, then, thus, such; – etwas, such a thing, all this.
Sofa (-s, -s), *n.*, sofa.
sogar, even.
sogleich, immediately.
solange, as long as.
solch, such, such a.
sollen, shall, to be told to; was solle denn aus ihr werden, what was to become of her.
Sommer (-s, –), *m.*, summer.
Sommerabend (-s, -e), *m.*, summer-evening.

Sommerkleidchen (-s, –), *n.*, summer dress.
Sommernachmittag (-es, -e), *m.*, summer afternoon.
sonderbar, strange.
sondern, but.
Sonnabend (-s, -e), *m.*, Saturday.
Sonnengold (-es), *n.*, golden sunshine.
Sonnenglut, *f.*, heat of the sun.
Sonnenschein (-s), *m.*, sunshine.
Sonnenstrahl (-es, -en), *m.*, sunbeam.
sonnig, sunny.
Sonntag (-s, -e), *m.*, Sunday.
sonst, otherwise, usually.
sonstig, other.
Sorge (-n), *f.*, care.
sorgen, to care, look out.
Sorgfalt, *f.*, care.
sorgfältig, careful, carefully.
Souper (-s, -s), *n.*, supper.
sowie, as well as.
Spalte (-n), *f.*, column.
spe, in spe (Latin) = prospective.
Spesen (pl.), *f.*, expenses.
Spezialfach (-es, ⁼er), *n.*, special branch.
Spiegel (-s, –), *m.*, mirror.
spiegeln, sich, to reflect.
Spiel (-es, -e), *n.*, play.
spielen, to play.
spitz, sharp, pointed.
Spitze (-n), *f.*, point, top, lace, fling; das ist natürlich eine – für mich, that of course is a fling at me.
spitzenverziert, trimmed with lace.
spotten, to mock.
spöttisch, mocking, mockingly, sarcastically.
Sprache (-n), *f.*, language.
sprechen (sprach, gesprochen), to speak; ich spreche schon lange kein Wort mehr mit, for some time I have not joined in the conversation.
Sprecherin (-nen), *f.*, speaker.
springen (sprang, gesprungen), to spring, jump; sprang...über, began to talk about.
sprudelnd, overflowing.
Spur (-en), *f.*, trace; auf die – zu kommen, to get on the track, find a solution.
Stadium (-s, -ien), *n.*, stage.
Stadt (⁼e), *f.*, city.
Stand (-es), *m.*, position, condition; untadelig im -e, in immaculate condition.
stark, strong.
starren, to stare.
stattfinden (fand statt, stattgefunden), to take place.
stattlich, stately, portly, good looking.
Staub (-es), *m.*, dust.
Staubwischen (-s), *n.*, dusting.
stäuben, to shake.
staunen, to be astonished.
Staunen (-s), *n.*, astonishment.
stecken, to put, be.
stehen (stand, gestanden), to stand, be; stand ihr zu Gebote, she had at her command; das steht fest, that's settled; gut –, to be becoming; – mir immer zur Seite, are always with me.
steif, stiff.
steigen (stieg, gestiegen), to mount, come.
steinern, stone.
Stelle (-n), *f.*, place.
stellen, to put.

sterben (starb, gestorben), to die.
Stern (-es, -e), *m.*, star.
Stickerei (-en), *f.*, embroidery.
Stille, *f.*, pause.
still, still, quiet; im -en, silently, in his heart.
stillschweigend, silently.
Stimme (-n), *f.*, voice.
stimmen, to come out all right; das stimmt, she is right there; stimmt ja ebenfalls, is also satisfactory.
Stimmung (-en), *f.*, mood, frame of mind.
Stirn (-en), *f.*, forehead.
stocken, to stop; mir stockte der Atem, it took my breath away.
stolz, proud.
stopfen, to mend.
stören, to disturb.
stoßen (stieß, gestoßen), to push, fell.
stottern, to stammer.
Strafpredigt (-en), *f.*, severe lecture.
strahlend, beaming, radiant.
Straße (-n), *f.*, street.
Straßenecke (-n), *f.*, street corner.
Straßenrock (-es, ⁻̈e), *m.*, overcoat.
Strauß (-es, ⁻̈e), *m.*, bouquet.
Streben (-s), *n.*, ambition.
streicheln, to stroke.
streifen, to wander.
streng, severe.
Strickchen (-s, –), *n.*, little rogue.
Stricken (-s), *n.*, knitting.
stricken, to knit.
Strickstrumpfschwestern (pl.), *f.*, old maids as they sit knitting.
Stromfahrt (-en), *f.*, journey.
Stromufer (-s, –), *n.*, river bank.
Strumpf (-es, ⁻̈e), *m.*, stocking.
Stück (-es, -e), *n.*, piece.
Stückchen (-s, –), *n.*, little piece, short distance.
Student (-en, -en), *m.*, student.
Studienpause (-n), *f.*, suspension of his studies.
Studiensaal (-es, säle), *m.*, hall for study.
studieren, to study.
Studium (-s, -ien), *n.*, study.
Stuhl (-es, ⁻̈e), *m.*, chair.
Stuhlreihe (-n), *f.*, row of chairs.
stumm, mute.
Stunde (-n), *f.*, lesson, hour.
Stundenkursus (–, -kurse), *m.*, course of lessons.
stundenlang, for hours.
stürmisch, enthusiastic, stormy.
Sturzwelle (-n), *f.*, top wave.
suchen, to seek, search, try; daß sie etwas darin suche, that she was making special effort.
Sünderin (-nen), *f.*, sinner.
Suppe (-n), *f.*, soup.
Süße (-n, -n), *m.* and *f.*, sweet one.
süß, sweet; zum Weinen –, sweet enough to bring her tears.
sympathisch, sympathetic.

T

tadellos, blameless.
tadeln, to blame.
Tafel (-n), *f.*, supper table, supper.
Tag (-es, -e), *m.*, day; zu -e treten, to appear.
Tagewerk (-es, -e), *n.*, day's work.
taghell, light as day.
Tannengrund (-es, ⁻̈e), *m.*, dale.
Tannenzweig (-es, -e), *m.*, fir branch.
Tanz (-es, ⁻̈e), *m.*, dance.
Tanzbewegungen (pl.), *f.*, dancing movements.

tanzen, to dance.
Tänzer (-s, –), *m.*, partner.
Tanzkarree (-s, -s), *n.*, set.
Tanzkärtchen (-s, –), *n.*, dancing card.
Tanzmeisterin (-nen), *f.*, dancing teacher.
Tanzsaal (-es, -säle), *m.*, dancing hall.
Tanzstunde (-n), *f.*, dancing lesson.
Tanzstundenkursus (–, -kurse), *m.*, course of dancing lessons.
Tanzstundenzeit, *f.*, time of the dancing lessons.
tapfer, brave.
Tasche (-n), *f.*, pocket.
tauchen, to dip.
Tausch (-es, -e), *m.*, exchange.
Täuschung (-en), *f.*, deception.
tausend, thousand.
Teil (-es, -e), *m.* and *n.*, part.
teilen, to share, take part of.
Teilnahme, *f.*, sympathy.
teilnahmslos, indifferently.
teils, partly.
Teller (-s, –), *m.*, plate.
Teppich (-s, -e), *m.*, carpet.
terpsichorisch, Terpsychorean.
teuer, dear, expensive.
Thal (-es, ⁿer), valley.
thätig, busy, useful.
Thatsache (-n), *f.*, fact.
Thee (-s), *m.*, tea.
Theelöffel (-s, –), *m.*, teaspoon; einen gestrichenen – voll Blätter auf die Person, an even teaspoonful of tea to each person.
Thor (-en, -en), *m.*, fool.
Thor (-es, -e), *n.*, gate.
Thorheit (-en), *f.*, foolishness.
thöricht, foolish.
Thräne (-n), *f.*, tear.
thun (that, gethan), to do, act; groß –, to boast; thut dir's denn nicht weh? does it not grieve you?
Thun (-s), *n.*, doing.
Thür (-en), *f.*, door.
Ticktack (-s), *n.*, ticking.
tief, deep, low; – verbitterten, deeply imbittered.
Tiefe (-n), *f.*, depth.
Tier (-es, -e), *n.*, animal.
Tisch (-es, -e), *m.*, table; nach –, after dinner or supper; zu – führen, to take into supper.
Tischchen (-s, –), *n.*, little table.
Tochter (ⁿ), *f.*, daughter.
Töchterschulenpflänzchen (-s, –), *n.*, product of a common school.
Tod (-es), *m.*, death.
toll, mad.
Ton (-es, ⁿe), *m.*, tone.
Tonchen, Toni, Tonerle, Tony.
totlachen, sich, to die laughing.
tour de main, turn your partner.
träge, lazy.
tragen (trug, getragen), to wear, carry.
Trägheit, *f.*, laziness.
traulich, cozy.
Traum (-es, ⁿe), *m.*, dream.
Traumbild (-es, -er), *n.*, dreamy girl.
träumerisch, dreamy.
traumhaft, dreamlike.
traurig, sad, sadly.
treffen (traf, getroffen), to strike, meet, happen; das traf sich ja einzig schön, that happened just right.
treiben (trieb, getrieben), to be doing.

Treppe (-n), *f.*, staircase.
treten (trat, getreten), to step, come; zu Tage –, to appear.
treu, faithful, true.
treulos, faithless.
trinken (trank, getrunken), to drink.
triumphieren, to triumph; -d, triumphant, triumphantly.
trois mois en Touraine, three months in Touraine.
Tröpfchen (-s, –), *n.*, little drop.
trösten, to console; sich – to be comforted.
trotz, in spite of.
trotzen, to defy, contradict, speak defiantly.
trotzig, defiant.
Trude, abbreviation for Gertrude.
trügend, to deceive.
tüchtig, thorough, good, diligent.
Tüllwolke (-n), *f.*, cloud of tulle.

U

übel, ill, sick.
übelnehmen (nahm übel, übelgenommen), to take amiss.
über, over, at, through, about.
überbringen (überbrachte, überbracht), to bring.
überbrücken, to bridge over.
Übereinkommen (-s), *n.*, agreement.
überflüssig, superfluous.
überhaupt, anyway.
überirdischen, celestial.
überlassen (überließ, überlassen), to leave.
überlegen, to reflect.
überlegen, superior; mitleidig –, compassionately superior.
Übermut (-es), *m.*, merriment.
übermütig, full of fun, merry.
Überraschung (-en), *f.*, surprise.
Überschwang (-s), *m.*, exultation.
übersehen (übersah, übersehen), to overlook.
Übersendung (-en), *f.*, sending.
übersetzen, to translate.
Übersetzung (-en), *f.*, translation.
übertreffen (übertraf, übertroffen), to exceed.
überwältigen, to overpower.
überwinden (überwand, überwunden), to overcome.
überzart, exaggerated.
üblich, usual.
übrig, other, rest.
übrigens, by the way.
Übungsstunde (-n), *f.*, hour of practice.
Uhr (-en), *f.*, clock, watch.
um, about, at, around, for, in order to; – Gotteswillen, I beg of you; – zu, in order to.
umgehend, by return of post.
umher, around.
umherstehen (stand umher, umhergestanden), to stand around.
umhertreiben (trieb umher, umhergetrieben), sich, to go about.
umhüllen, to wrap round, surround.
Umhüllung (-en), *f.*, clothes, wrap.
umsonst, in vain.
Umstehenden (pl.), *m.*, by-standers.
umwenden (wandte um, umgewandt), sich, to turn round.
umwoben, surrounded.
unabweislich, irresistible.
unangenehm, disagreeable; du hast mir doch nichts Unangenehmes eingerührt, I do hope you have done nothing to cause me trouble.

unauffällig, unnoticeably.
unaufmerksam, inattentive.
unausführbar, impossible; was ich noch Fürchterliches, Unausführbares versprochen hätte, what other frightful, impossible threats I should have made.
unbeachtet, unnoticed.
unbedingt, without any question.
unbefangen, unconcerned.
unbegreiflich, incomprehensible.
unbegütert, poor.
Unbehagen (-s), *n.*, disturbance, displeasure.
unbeholfen, awkward.
unbekümmert, unconcerned.
unbemerkt, unperceived.
unberechenbar, insolvable.
unbeschreiblich, indescribably, inexpressibly.
unbewegt, motionless.
und, and.
Unehre, *f.*, disgrace.
unendlich, endless, interminable, extreme; so – viel, such an endless amount of.
unerhört, unheard of.
unermüdlich, indefatigable.
unerschrocken, fearless.
unerträglich, unbearable, unbearably.
unfreiwillig, involuntary.
unfreundlich, unfriendly.
ungeduldig, impatient(ly).
ungefähr, about; wie von –, as if unintentionally.
ungeheuer, enormous(ly), extremely.
Ungeheuer (-s, –), *n.*, monster.
ungelenk, stiff, awkward.
ungemütlich, uncomfortable.
ungeniert, informal.
ungetrübt, untroubled, clear.
ungewöhnlich, uncommonly.
unglaublich, incredible.
unglücklich, unhappy, unfortunate.
Universitätsprofessor (-s, -en), *m.*, university professor.
unmerklich, imperceptible.
unmöglich, impossible, impossibly.
unnötig, unnecessary.
unnütz, useless.
unpassend, wrong.
Unruhe, (-n), *f.*, restlessness.
uns, us, each other.
unsagbar, unspeakable.
unscheinbar, insignificant looking.
Unschlüssigkeit, *f.*, irresolution.
unser, our, to our.
unsicher, insecure.
Unsinn (-s), *m.*, nonsense.
unsinnig, senseless, wild.
unsterblich, immortal.
untadelig, blameless, blamelessly; – im Stande, in immaculate condition.
unten, downstairs.
unter, under, with, among, in.
unterbrechen (unterbrach, unterbrochen), to interrupt.
Unterbrechung (-en), *f.*, interruption.
unterdessen, meanwhile.
unterdrücken, to suppress.
unterhalten, sich (unterhielt, unterhalten), to converse, entertain, speak.
Unterhaltung (-en), *f.*, conversation.
unterrichten, to teach.
Unterrichtsmittel (-s, –), means of instruction.
Unterschied (-es, -e), *m.*, difference.
unterzeichnen, to sign.

unvermählt, unmarried.
unverwandt, motionless.
unwiderruflich, irrevocably.
Unwürdige (-n), *n.*, unworthiness.
Urlaubsgesuch (-es, -e), request for leave of absence.
ursprünglich, original.

V

Vater (-s, ¨), *m.*, father.
Veilchenhauch (-es), *m.*, fragrance of violets.
Veilchenstrauß (-es, ¨e), *m.*, bunch of violets.
verabreden, to agree, make an engagement.
verachten, to ignore, disdain.
Verachtung, *f.*, contempt, disdain.
Veränderung (-en), *f.*, change.
veranlassen, to induce.
verantworten, to answer for.
verbergen (verbarg, verborgen), to hide.
verbieten (verbot, verboten), to forbid.
verblichen, faded.
verblüfft, taken aback, embarrassed.
verbeugen, sich, to bow.
Verbeugung (-en), *f.*, bow.
verbrennen (verbrannte, verbrannt), to burn.
verbürgen, to guarantee.
verdammen, to condemn.
verdanken, to owe.
verderben (verdarb, verdorben), to spoil.
verdienen, deserve.
Verdienst (-es, -e), *m.* and *n.*, merit.
verdrießlich, vexed; klang es immer –, she always said in a vexed tone.
verehren, to revere, respect.
Verehrer (-s, –), *m.*, admirer.
verehrt, dear.
Verehrung, *f.*, admiration, reverence.
vereinigt, united.
vereinsamt, lonely.
verfließen (verfloß, verflossen), to pass.
verfügen, to dispose; er verfügt einfach über mich, he simply treats me as he likes.
vergeblich, in vain.
vergehen (verging, vergangen), to pass.
vergessen (vergaß, vergessen), to forget.
vergnügen, sich, to amuse one's self.
vergnügt, glad, merry.
Vergnügung (-en), *f.*, pleasure.
vergöttern, to idolize.
Vergötterung, *f.*, adoration.
vergraben (vergrub, vergraben), to bury.
verhallen, to die away.
verhalten, suppressed.
Verhältnis (-es, -se), *n.*, circumstance.
verheiratet, married.
verheißungsvoll, promising.
verhindern, to prevent.
verkaufen, to sell.
Verkehr (-s), *m.*, intercourse.
verkennen (verkannte, verkannt), to misunderstand; ließen sich nicht –, was not to be mistaken.
Verklärte (-n), *n.*, transfigured, happy looking.
Verkleidung (-en), *f.*, disguise.
verlangen, to demand.
verlassen (verließ, verlassen), to forsake, leave.

verlaufen, sich (verlief, verlaufen), to pass.
verlechzen, to perish with thirst.
verlegen, embarrassed.
Verlegenheit (-en), *f.*, embarrassment.
verliebt, in love.
verlieren (verlor, verloren), to lose.
Verlobungsanzeige (-n), *f.*, engagement announcement.
vermögen (vermochte, vermocht), can, to be able.
vernichten, to wither, crush, cast down.
vernehmen (vernahm, vernommen), to hear.
vernünftig, reasonable, reasonably.
verpflichten, to oblige.
verrannt, absorbed.
verraten (verriet, verraten), to betray.
verregnen, to rain.
versammeln, sich, to assemble.
versäumen, to miss; holte das Versäumte nach, made up for lost time.
verschieben (verschob, verschoben), to defer, postpone.
Verschlingung (-en), *f.*, entwining.
verschonen, to spare.
verschüchtert, timid.
verschwinden (verschwand, verschwunden), to disappear.
Verschwinden (-s), *n.*, disappearance.
verschwommen, indistinct.
versehen, sich, to become aware; ehe sie sich's versah, before she was aware of it.
versetzen, to answer.
versorgen, to take care of, look out for.
verspotten, to mock at.
versprechen (versprach, versprochen), to promise.
Versprechen (-s, –), *n.*, promise.
Verstand (-es), *m.*, intellect.
Verständnis (-ses), *n.*, understanding.
verstauchen, to sprain.
verstecken, to hide.
versteckt, silent, hidden.
verstehen (verstand, verstanden), to understand.
verstimmt, out of humor.
verstohlen, stealthy, secretly.
verstoßen (verstieß, verstoßen), to reject, repulse.
Versuch (-es, -e), *m.*, attempt, trial.
versuchen, to try.
Versunkenheit, *f.*, dreaminess.
Vertrauen (-s), *n.*, confidence.
vertraulich, familiar, familiarly.
verträumt, dreamy.
vertreten (vertrat, vertreten), to take the place of.
vertrocknen, to dry up.
Vervollkommnung (-en), *f.*, perfecting.
Verwandte (-n, -n), *m.*, relative.
Verweilen (-s), *n.*, stay.
verwirrt, confused, embarrassed.
verwöhnt, spoiled.
verwundert, astonished.
Verzeihung (-en), *f.*, pardon.
verzücken, to enchant.
verzweifelt, desperately.
Verzweiflung, *f.*, despair.
Vetter (-s, -n), *m.*, cousin.
vetterlich, cousinly.
viel, much; so unendlich –, such an endless amount of; – zu sehr, too much of a.
vielbewundert, much admired.
vielleicht, perhaps.

vielmehr, rather; wie müssen Sie mich – ansehen? or rather what must you think of me?
vieltausend, many thousands.
vier, four.
Viereck (-s, -e), *n.*, square.
Viertel (-s, –), quarter.
Vierteljahr (-es, -e), *n.*, three months.
Viertelsblick (-es, -e), *m.*, side-glance.
viert, fourth.
vierzig, forty.
Virgil (-s), *m.*, Virgil.
voll, full, full of, strong.
Vollbewußtsein (-s), *n.*, full consciousness.
Volk (-es,), *n.*, people.
vollkommen, perfect, perfectly.
vollauf, very well.
völlig, entirely.
vom, of the, from the.
von, of, in; – vorn, from the beginning.
vor, before, in front of, at, of, with, ago, from; – allem, before all.
voraus, im, beforehand.
vorbei, by, passed.
vorbeihuschen (huschte vorbei, vorbeigehuscht), to hasten by.
Vorbereitungspause (-n), *f.*, pause for preparation.
vorbeugen, sich, (beugte vor, vorgebeugt), to lean forward.
Vordergrund (-es, ⁿe), *m.*, foreground.
vorderst, foremost.
vorgehen (ging vor, vorgegangen), to take place.
Vorhaben (-s, –), *n.*, intention.
vorher, before, a little while ago.
vorhin, before, a little while ago, just now.
vorkommen (kam vor, vorgekommen), to happen, seem, see.
vorläufig, for the present.
vorlesen (las vor, vorgelesen), to read aloud.
Vorleserin (-nen), *f.*, reader.
Vorlesung (-en), *f.*, reading aloud.
vorn, in front; von –, from the beginning.
vornehmen, sich (nahm vor, vorgenommen), to resolve; nahm sich im stillen vor, silently resolved.
vornherein, beforehand.
vorrechnen (rechnete vor, vorgerechnet), to demonstrate.
vorstellen (stellte vor, vorgestellt), to introduce.
Vorstellung (-en), *f.*, introduction.
Vortrag (-es, ⁿe), *m.*, lecture.
vortrefflich, excellent.
vorüber, away.
Vorzug (-es, ⁿe), *m.*, privilege.
vorzüglich, excellent.

W

wach, awake, wide awake.
wachsen (wuchs, gewachsen), to grow.
Wagen (-s, –), *m.*, carriage.
Wägelchen (-s, –), *n.*, small carriage.
Wahl (-en), *f.*, choice.
wählen, to choose.
Wahnsinn (-s), *m.*, madness; nach denen sehne ich mich oft bis zum –, I am often wild for them.
wahr, true, real.
wahren, to keep.
während, during, while.

wahrhaftig, truly, surely.
Wahrheit (-en), *f.*, truth.
wahrscheinlich, probable, probably.
walbduftig, fragrant.
Waldfest (-es, -e), *n.*, festival in the wood.
Waldgrund (-es, ⸚e), *m.*, dale.
waldig, woody.
Waldschloß (-ses, ⸚ser), *n.*, wood-castle (here name of a restaurant).
Waldweg (-es, -e), *m.*, wood path.
Walten (-s), *n.*, occupation.
Walzer (-s, –), *m.*, valse.
wandeln, to wander.
wandern, to wander.
Wandtafel (-n), *f.*, blackboard.
Wange (-n), *f.*, cheek.
wann, when.
warm, warm.
warten, to wait; da hätte ich auf meinen Schreibtisch – können, a nice long time to wait for my desk.
was, what; ach –, oh nonsense.
Wäsche, *f.*, linen.
waschen (wusch, gewaschen), to wash.
Waschfaß (-ses, ⸚ser), *n.*, wash-tub.
Waschfrau (-en), *f.*, laundress.
Wasser (-s), *n.*, water.
wasserblau, blue like water.
weben (wob, gewoben), to weave, interweave.
weder . . . noch, neither . . . nor.
Weg (-es, -e), *m.*, way.
weg, away.
wegen, on account of.
wegholen (holte weg, weggeholt), to draw away.
wegkommen (kam weg, weggekommen), to get away, get over.
wegwerfen (warf weg, weggeworfen), to throw away.
Weh (-es), *n.*, pain.
wehend, blowing, waving.
Wehmut, *f.*, pain, sadness.
wehmütig, sad, painful.
welch, who, which, what.
wehthun (that weh, wehgethan), to hurt, grieve; thut dir's denn nicht weh? does it not grieve you?
weich, soft.
Weihnachtsgeschenk (-es, -e), *n.*, Christmas present.
weil, because.
Weilchen (-s), *n.*, little while.
Weile, *f.*, while.
weilen, to move round, stay, be among.
weinen, to cry; zum Weinen süß, sweet enough to bring her tears.
Weise (-n), *f.*, way.
Weiser (-n, -n), *m.*, wise man.
Weisheit, *f.*, wisdom, knowledge.
Weisheitsblick (-es, -e), *m.*, look of wisdom.
weiß, white.
weißgedeckt, covered with a white cloth.
weit, far; von -em, in the distance.
weiter, far, farther, else, go on, on, the rest; geht es rasch –, I shall at once go on; Du weißt es ja –, you know the rest.
welk, pale.
Welle (-n), *f.*, wave.
Welt (-en), *f.*, world.
weltfern, lost in herself.
Weltgewandtheit, *f.*, good breeding.
Weltverachtung, *f.*, contempt of the world.

wem, whom, to whom.
wen, whom.
wenden (wandte, gewandt), to turn.
wenig, a little.
wenigstens, at least.
wenn, if, when.
wer, who.
werden (ward or wurde, geworden or worden), to be, become, grow, will; was solle denn aus ihr –, what was to become of her; werde schon zu finden sein, could be found; wieder gut –, to become reconciled.
werfen (warf, geworfen), to throw, drop; von sich –, to lay aside.
Wert (-es, -e), *m.*, worth, stress, value; – legen auf, to lay stress on.
wert, worth, dear, best.
Wesen (-s, –), *n.*, being; wollte ihr ganzes – erstarren vor peinvoller Scham, she seemed to be paralyzed by painful diffidence.
westitalisch, Western Italian.
wichtig, important; hat sich entsetzlich –, feels himself of great importance.
Wichtigkeit *f.*, importance, feeling of importance.
wickeln, to wrap.
Widerhall (-es, -e), *m.*, echo.
widerspenstig, refractory.
widmen, sich, to devote one's self.
wie, as, like, now, as if, what.
wieder, again.
wiederholen, to repeat.
Wiedersehen (-s), *n.*, meeting again; auf – morgen, good-bye till to-morrow.
wiegen (wog, gewogen), to weigh.
Wildfang (-es, ⸗e), *m.*, rogue.
Wind (-es, -e), *m.*, wind.
Winter (-s, –), *m.*, winter.
Winterkälte, *f.*, coldness of the winter.
wir, we.
wirklich, really.
Wirtin (-nen), *f.*, hostess.
wirtschaften, to dispose of.
wirtschaftlich, housewifely; -e Praxis, practice in housekeeping.
Wirtschaftlichkeit, *f.*, housewifery.
Wirtsgarten (-s, ⸗), *m.*, garden of the hotel.
wischen, to wipe; Staub –, to dust.
wissen (wußte, gewußt), to know; – ein Lied davon zu singen, understand the full meaning of these words; – Sie was, see here; ohne es zu – und zu wollen, unconsciously and involuntarily.
Wissenschaft (-en), *f.*, science.
wissenschaftlich, scientific.
wissensdurstig, thirsting for knowledge.
Witz (-es, -e), *m.*, wit, repartee, joke.
Woche (-n), *f.*, week.
woher, from which.
wohin, whither, whereto, where.
wohl, well, perhaps, I hope, very well, probably; – sein läßt, feels happy.
Wohlgefallen (-s), *n.*, pleasure, satisfaction, pleasant remark.
wohnen, to live.
Wohnzimmer (-s, –), *n.*, sitting-room.
Wölkchen (-s, –), *n.*, little cloud.
wollen, to be willing, want to;

ohne es zu wissen und zu –, unconsciously and involuntarily.
Wollenkleid (-es, -er), *n.*, woolen dress.
Wollust, *f.*, pleasure.
womit, by what.
Wonne (-n), *f.*, rapture.
worauf, on what.
Wort (-es, -e or ⁿer), *n.*, word; ich spreche schon lange kein – mehr mit, for some time I have not joined in the conversation.
Wörterbuch (-es, ⁿer), *n.*, dictionary.
wortlos, speechless.
worüber, over which.
wovon, of which.
wozu, what for.
wunderbar, wonderful, strange, beautiful.
wunderlich, strange; zuckte es ganz fremd und –, a strange expression passed over.
wundervoll, wonderful, beautiful.
Wunsch (-es, ⁿe), *m.*, wish.
wünschen, to wish.
Würde (-n), *f.*, dignity.
würdevoll, dignified.

Z

zahlen, to pay.
zählen, to count.
zahlreich, numerous.
Zahn (-es, ⁿe), *m.*, tooth.
Zähre (-n), *f.* tear.
zart, delicate, tender.
zärtlich, tender(ly), affectionate(ly).
zartrosa, light pink.
zauberhaft, bewitching, mystic.
Zauberhauch (-es), *m.*, magic charm.
Zauberklang (-es, ⁿe), *m.*, enticing sound.
zaubermächtig, powerful.
zehn, ten.
Zeichen (-s, –), *n.*, sign, mark.
zeichnen, to draw.
zeigen, to show.
Zeit (-en), *f.*, time.
zeitig, in time, early.
Zeitung (-en), *f.*, newspaper.
Zelle (-n), *f.*, bath-house.
Zeltdach (-es, ⁿer), *n.*, awning.
Zepter (-s, –), *n.*, scepter.
zergrübeln, to torment; zergrübelte sich den Kopf, racked his brain.
zerlesen, well worn.
zerreißen (zerriß, zerrissen), to tear.
zerschmetternd, crushing.
zerstreut, distracted, absent-minded.
ziehen (zog, gezogen), to draw, pull, take; recht hoch –, to pull well in sight.
ziemlich, pretty, rather.
zierlich, pretty, little.
Zigarette (-n), *f.*, cigarette.
Zigarre (-n), *f.*, cigar.
zigeunerbraun, brown as a gypsy.
Zimmer (-s, –), *n.*, room.
Zimmerchen (-s, –), *n.*, small room.
zittern, to tremble.
Zittern (-s), *n.*, trembling.
Zofe (-n), *f.*, lady's maid.
Zöfchen (-s, –), *n.*, lady's maid.
Zopf (-es, ⁿe), *m.*, braid.
Zorn (-es), *m.*, anger.
zu, to, for, too, at the, so; – Hause, at home.
zucken, to tremble, quiver; zuckt's a slight motion goes; zuckte es ganz fremd und wunderlich, a strange expression passed over.
zufällig, accidentally.

zufliegen, auf (flog zu, zugeflogen), to rush up to.
Zug (-es, "e), *m.*, expression, trace.
zugeben (gab zu, zugegeben), to own, admit.
zugleich, at the same time.
Zuhören (-s), *n.*, listening.
zuklappen (klappte zu, zugeklappt), to shut.
zulassen (ließ zu, zugelassen), to admit.
zum = zu dem.
Zunge (-n), *f.*, tongue.
zur = zu der.
zurecht, right.
zurechtfinden (fand zurecht, zurechtgefunden), sich, to find one's way; sie fand sich in nichts -, she could not get along at all.
zurechtsetzen, sich (setzte zurecht, zurechtgesetzt), to make one's self comfortable.
zurück, back.
zurückfahren (fuhr zurück, zurückgefahren), to draw back suddenly.
Zurückhaltung, *f.*, reserve.
zurückkehren (kehrte zurück, zurückgekehrt), to return.
zurückstürzen (stürzte zurück, zurückgestürzt), to push back.
zusammen, together.
zusammenhalten (hielt zusammen, zusammengehalten), to hold together.
Zusammenleben (-s), *n.*, intercourse.
zusammennehmen (nahm zusammen, zusammengenommen), to take together.
Zusammensein (-s), *n.*, gathering.
zusammenstecken (steckte zusammen, zusammengesteckt), to come together.
zuschauen, to look on.
zusehen (sah zu, zugesehen), to look on, watch.
Zustand (-es, "e), *m.*, condition.
Zustimmung (-en), *f.*, consent.
zuweilen, sometimes.
zwar, it is true.
zwei, two.
zweifeln, to doubt.
zweihundert, two hundred.
zweitausend, two thousand.
zweit, second.
zweitenmal, second time.
Zwillingsschwestern, *f.* (pl.), twin sisters.
zwingen (zwang, gezwungen), to force, compel.
zwischen, between.
zwitschern, to twitter.
zwölf, twelve.
zwölfjährig, twelve year old.

Germania Texts

Edited by A. W. SPANHOOFD

These Texts include important and interesting chapters from the works of the best German authors, and are intended for advanced students in Academies, Colleges, Universities, and German-American schools, who wish to make a thorough study of German Literature. They are issued in pamphlet form at a uniform price of ten cents.

The series embraces the following works:

1. **Bürgers Lenore.** With Sketch of Bürger's Life and Works and Extracts from ERICH SCHMIDT's celebrated essay.
2. **Vergleichung Goethes und Schillers;** **Lessings und Herders.** G. G. GERVINUS.
3. **Klopstocks Bedeutung fur sein Zeitalter.** C. L. CHOLEVIUS.
4. **Reineke Fuchs.** H. KURZ.
5. **Die Krönung Josefs II.** GOETHE. With Notes.
6. **Lessings Dramaturgie.** G. G. GERVINUS. **Lessings Minna von Barnhelm.** H. KURZ.
7. **Meier Helmbrecht.** Dr. H. KHULL.
8. **Wieland.** From GOETHE's Gedächtnisrede.
9. **Wielands Oberon.** H. KURZ.
10. **Schiller's Lied von der Glocke.** With Notes. A. W. Spanhoofd.
11. **Matthias Claudius als Volksdichter.** W. HERBST.
12. **Schiller's Kraniche des Ibykus and Eleusische Fest.** With Notes. A. W. Spanhoofd.

Copies of any of the Germania Texts will be sent prepaid to any address, on receipt of the price (10 cents) by the Publishers:

American Book Company

NEW YORK • CINCINNATI • CHICAGO

(72)



Digitized by Google



